

IM VERTRAUEN

Unternehmensbericht 2015





TÜV RHEINLAND AG KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	2014	2015
Umsätze nach Geschäftsbereichen, unkonsolidiert		
Industrie Service	536	543
Mobilität	433	471
Produkte	404	485
Academy & Life Care	192	205
ICT & Business Solutions	123	133
Systeme	136	162
Kennzahlen, konsolidiert (gemäß IFRS)		
Umsatz gesamt	1.731	1.881
Inland	888	929
Ausland	843	952
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) (in Mio. €)	110,2	101,4
Umsatzrendite (in %)	6,4	5,4
Nettoinvestitionen (in Mio. €)	150,0	90,1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (in Mio. €)	103,8	155,0
Eigenkapital (in Mio. €)	295,2	337,9
Eigenkapitalquote (in %)	16,8	18,5
Belegschaft (Jahresdurchschnitt)	19.320	19.630
Inland	7.774	8.043
Ausland	11.546	11.587

TÜV RHEINLAND

PROFIL

Seit seiner Gründung 1872 hat sich TÜV Rheinland von einer regionalen Prüforganisation zu einem international führenden Prüfdienstleister entwickelt, dem Menschen und Unternehmen rund um den Globus vertrauen. Mit neuen Ideen, Fachwissen und einem weltumspannenden Netzwerk tragen wir dazu bei, Produkte, Dienstleistungen, Systeme und Personen sicherer und wettbewerbsfähiger zu machen. Wir begleiten, entwickeln, prüfen und zertifizieren. Auf diese Weise bauen wir mit an einer Zukunft, die den Anforderungen von Mensch und Umwelt dauerhaft gerecht wird.

Für eine optimal zukunftsgerichtete Entwicklung der Unternehmensgruppe hat sich der TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. zunehmend auf die Rolle des Alleinaktionärs der TÜV Rheinland AG konzentriert. Nahezu alle operativen Tätigkeiten der TÜV Rheinland Gruppe sind daher unter dem Dach der TÜV Rheinland AG vereint.

Industrie Service

- Druckgeräte & Anlagentechnik
- Aufzüge, Förder- & Maschinentechnik
- Elektro- & Gebäudetechnik
- Industrieinspektion
- Infrastruktur & Bautechnik
- Energie & Umwelt
- Projektmanagement
- Werkstoffprüfung & ZfP

Mobilität

- Fahrzeuguntersuchungen
- Führerschein
- Autoservices & Gutachten
- Engineering & Homologation
- Bahntechnik

Produkte

- Softlines
- Hardlines
- Elektrische & elektronische Produkte
- Commercial
- Medizinprodukte
- Solar

Academy & Life Care

- Gesundheitsmanagement & Arbeitssicherheit
- Weiterbildung & Personalentwicklung
- Arbeitsmarktdienstleistungen & Privatschulen

ICT & Business Solutions

- IT Services & Cyber Security
- Telco Solutions & Consulting

Systeme

- Zertifizierung Managementsysteme
- Kundenspezifische Audits
- Regierungsverträge & Internationaler Handel

IM VERTRAUEN

Seit mehr als 140 Jahren steht der Name TÜV Rheinland für Fachwissen, Lösungskompetenz, Integrität und Unabhängigkeit. Mit diesen Eigenschaften haben wir uns weltweit Vertrauen erworben – von zahlreichen namhaften Unternehmen, von den Konsumenten, von politischen und wissenschaftlichen Institutionen sowie Nichtregierungsorganisationen, ebenso aber auch von unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern.

Vertrauen... technisch betrachtet ein immaterieller Wert ohne physische Substanz, aber dennoch so zerbrechlich. Schon ein einziger unachtsamer Moment, eine einzige fehlende Information, ein einziges falsches Wort können ausreichen, um nachhaltig zu beschädigen, was über Jahre oder gar Jahrzehnte mit großem Einsatz aufgebaut wurde.

In diesem Bewusstsein unternehmen wir enorme Anstrengungen, um das Vertrauen in die Marke TÜV Rheinland zu schützen:

- Im Rahmen von Audits stellen wir uns regelmäßig selbst den kritischen Kontrollen anerkannter Akkreditierungsstellen.
- Mit sorgsamem Einarbeiten und regelmäßigen Weiterbildungen qualifizieren wir unsere Mitarbeiter bestmöglich für die ihnen anvertrauten Aufgaben.
- Mit einer offenen Kommunikation schaffen wir Transparenz – über das, was wir tun, aber auch über das, was wir nicht tun.
- Und mit klaren Werten und Spielregeln schaffen wir ein Umfeld, in dem Rechtsverstöße oder Diskriminierung keinen Platz und erst recht keine Duldung finden.

Auf diese Weise wird Vertrauen auch in Zukunft das starke Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolgs bilden. Denn wo das Vertrauen in TÜV Rheinland wächst, können und werden auch wir wachsen.



8

AKKREDITIERUNG

18

PRÜFZEICHEN
& CERTIPEDIA

28

AUS- UND WEITERBILDUNG

INHALT

2	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
4	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
6	IM VERTRAUEN
8	Akkreditierung
18	Prüfzeichen & Certipedia
28	Aus- und Weiterbildung
38	Compliance

48 CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

50	CSR-Management
55	Compliance
58	Mitarbeiter
66	Ökologie
72	Gesellschaft

76 FINANZBERICHT

78	Konzernlagebericht
104	Gewinn- und Verlustrechnung
105	Bilanz

106 SERVICE

106	Verifizierungsstatement
108	Über diesen Bericht
109	GRI G4 Content Index
114	Organisation von TÜV Rheinland
115	Impressum

38

COMPLIANCE



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

»Auf den ersten Blick investieren wir in eine Akkreditierung. Tatsächlich aber investieren wir in Vertrauen.« Diese Aussage eines Kollegen aus unserem Glaslabor in den Niederlanden finden Sie in einer der Reportagen unseres neuen Unternehmensberichts. Seine Worte bringen sehr gut auf den Punkt, worum es uns auf den folgenden Seiten geht: Was tun wir dafür, das Vertrauen unserer Kunden und der Öffentlichkeit zu verdienen?

Vertrauen beginnt mit Verstehen. Mit den Reportagen in unserem Unternehmensbericht möchten wir Ihr Verständnis von TÜV Rheinland und unserer Welt auf- und ausbauen. Ein wichtiger Punkt für uns dabei: klarzumachen, wer uns die »Lizenz zum Prüfen« gibt, wie wir prüfen, was genau wir prüfen – und was nicht.

In den vergangenen Jahren haben wir erlebt, dass es immer wieder Missverständnisse über den Umfang unserer Prüftätigkeit gibt. Deshalb haben wir bereits 2013 ein neues, einheitliches TÜV Rheinland-Prüfzeichen eingeführt. Und deshalb vergeben wir seit Anfang dieses Jahres nur noch individuelle Prüfzeichen, die mit unserer Datenbank Certipedia verknüpft sind. Darin stellen wir sehr klar und verständlich dar, was genau wir bei einem einzelnen Produkt geprüft haben.

Die hohe Reputation unserer Marke TÜV Rheinland haben wir uns über mehr als 140 Jahre erarbeitet – durch die große Kompetenz unserer Mitarbeiter und die hohe Qualität unserer Dienstleistungen. Unser oberstes Ziel lautet, diese Reputation nachhaltig zu sichern und den Erwartungen gerecht zu werden, die mit unserer Marke verbunden werden. Auf Geschäfte, die diesen Anspruch nicht erfüllen, werden wir auch in Zukunft konsequent verzichten.



Vorstand der TÜV Rheinland AG

Stephan Schmitt

Ralf Scheller

Dr.-Ing. Michael Fübi (Vorsitzender)

Vincent Furnari

Thomas Biedermann

3

Unsere Umsatzziele haben wir im vergangenen Jahr klar erreicht. Doch bei der Profitabilität sind wir noch nicht dort, wo wir sein wollen. 2015 haben wir daher genutzt, um TÜV Rheinland mit einer ganzen Reihe interner Maßnahmen und einer überarbeiteten Unternehmensstrategie weiterzuentwickeln. Wir wollen weiter in allen sechs Geschäftsbereichen wachsen. Investieren wollen wir in den kommenden Jahren insbesondere in drei große Bereiche: Digitalisierung (zum Beispiel Internet der Dinge und IT-Sicherheit), Supply Chain Services (Qualifizierung der Lieferkette mit Systemzertifizierungen, Produktprüfungen und Inspektionen) sowie Energie und Infrastruktur (Anlagenintegritätsmanagement und Bahntechnik). Unsere nun angepasste Unternehmensstruktur sorgt dabei für klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und macht uns schneller handlungsfähig.

Nur wenn wir dauerhaft in allen Bereichen wertschöpfend arbeiten, können wir unseren gesellschaftlichen Auftrag dauerhaft erfüllen: eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten, die sowohl den Menschen als auch der Umwelt gerecht wird. Wir bekennen uns weiter klar zum nachhaltigen Handeln und zu den Prinzipien des UN Global Compact.

Mein herzlicher Dank – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrer Fachkompetenz, ihren Marktkenntnissen und ihrer Begeisterung sind sie der Schlüssel dafür, dass wir Ihr Vertrauen auch in Zukunft genießen können.

*Ihr
Michael Fübi*

Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG



Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der TÜV Rheinland AG

Ich liebe Frauen und Herren,

trotz einer global wirtschaftlich und gesellschaftlich herausfordernden Situation – wie dem stark gefallenem Ölpreis, dem abgekühlten Wachstum in China, der schwierigen wirtschaftlichen Situation in Brasilien, der politischen Situation in der Ukraine und dem historisch niedrigen Zinsniveau – und eines weiter zunehmenden Wettbewerbs kann der TÜV Rheinland AG Konzern auch für das zurückliegende Geschäftsjahr 2015 eine positive Bilanz ziehen. Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden, das EBIT liegt weiterhin stabil auf einem befriedigenden Niveau.

Rund 19.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an nahezu 500 Standorten daran, Mensch, Technik und Umwelt für eine sichere und lebenswerte Zukunft in Einklang zu bringen. Sachverständige Ingenieurinnen und Ingenieure von TÜV Rheinland stellen sich weltweit den Herausforderungen der Zeit. Sie bieten innovative Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und technische Neuerungen.

Schnelligkeit und Innovationsfähigkeit sind entscheidend, um in globalisierten, aber auch regionalen Märkten weiter zu wachsen und neue Märkte zu erschließen. Die internationale Ausrichtung des TÜV Rheinland, die lokale Marktkennntnis der Landesgesellschaften und das umfangreiche Dienstleistungsportfolio ermöglichen es, auf die Anforderungen der Märkte und auf Kundenwünsche flexibel einzugehen. Mit dem Know-how und dem Erfahrungsschatz der Mitarbeiter ist das Unternehmen strategisch bestens aufgestellt, um international in anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeldern zu wachsen.

Die dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben haben wir im Geschäftsjahr 2015 sorgfältig und vollumfänglich wahrgenommen. Bei der Leitung des Unternehmens haben wir den Vorstand beraten und ihn in seiner Geschäftstätigkeit überwacht. Wir wurden vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Finanzlage sowie über die Erarbeitung der Strategie 2020 des TÜV Rheinland AG Konzerns und über alle sonstigen wichtigen Vorhaben des Vorstands unterrichtet. Im Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen. Zur Aufsichtsratsarbeit insgesamt leisteten die Ausschüsse des Aufsichtsrats (Personal- und Prüfungsausschuss) einen wesentlichen Beitrag.

5___

Seit dem 1. Januar 2015 führt Dr.-Ing. Michael Fübi den Vorstand der TÜV Rheinland AG als dessen Vorsitzender an. Das langjährige und zeitweise als Sprecher des Vorstands amtierende Vorstandsmitglied Ulrich Fietz ist zum 31. August 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden, um einen nahtlosen Übergang im Ressort Finanzen und Controlling zu gewährleisten. Demzufolge ist mit Wirkung vom 1. August 2015 Vincent Giesue Furnari zum Nachfolger und Mitglied des Vorstands bestellt worden. Der Aufsichtsrat hat Ulrich Fietz für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand der TÜV Rheinland AG aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags zur Gewinnverwendung ergaben keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Für die geleistete Arbeit in einem äußerst dynamischen Marktumfeld bedankt sich der Aufsichtsrat beim Vorstand, bei den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sorgen dafür, dass der Konzern im Wettbewerb besteht. Ich wünsche der TÜV Rheinland AG und allen Unternehmen des Konzerns, auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats, viel Erfolg, um die unternehmerischen Herausforderungen auch in Zukunft zum Wohl der Gesellschaft und des Unternehmens zu gestalten.



Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun

Die größte Ehre, die man einem Menschen erweisen kann, ist die, dass man zu ihm Vertrauen hat.

frei nach
Matthias Claudius

Normen und Regeln, Akkreditierungen, Prüfungen und Zertifizierungen machen unser Leben und Wirtschaften in vielfacher Hinsicht einfacher und sicherer. Doch die Welt eben dieser Normen und Regeln, Akkreditierungen, Prüfungen und Zertifizierungen ist eine komplexe, ihre Akteure und Prozesse für den externen Beobachter nicht immer klar identifizier- bzw. nachvollziehbar. Ein vertrauensfördernder Zustand?

—6

Praktisch jedes Unternehmen profitiert von Vertrauen. Wir aber leben davon. Mit unseren Unternehmensberichten der Jahre 2015 bis 2017 möchten wir deshalb Ihr Verständnis von TÜV Rheinland und unserer Welt auf- und ausbauen.

Bleiben wir realistisch: Auch in zwei Jahren wird unsere Welt noch eine komplexe sein. Wenn sie aber zumindest ein Stückchen transparenter geworden ist, haben wir schon viel erreicht.

Wir wünschen Ihnen eine erhellende Lektüre!

IM VERTRAUEN

Wir möchten Ihnen ein Bild der großen Anstrengungen vermitteln, die wir zum Schutz und zur Stärkung unseres wichtigsten Vermögenswerts »Vertrauen« unternehmen.

2015

2016

2017

IM DIALOG

Wir möchten Ihnen zeigen, wie wir als Think Tank, Initiator, Vermittler und Multiplikator eine entscheidende Rolle für den technischen und gesellschaftlichen Fortschritt spielen.

IM EINSATZ

Und wir möchten Ihnen belegen, wie unsere Kunden rund um den Globus in vielfältigen Projekten von Leistungsfähigkeit und -willen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren.

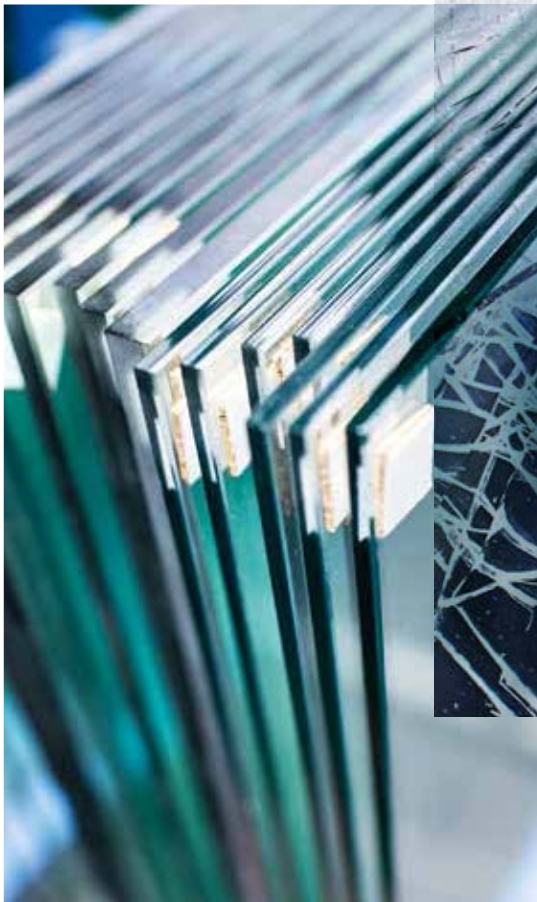
AKKREDITIERUNG

Niederlande

*Morgen ist es wieder so weit.
Nervös? Nein, warum auch?
Wir haben hier schließlich
alles im Griff.*

Henk van Ginkel – Manager Sales and Marketing





Wenn Prüfer Prüfer prüfen

Ein Leistungsnachweis und dann lebenslang freie Prüfungsbahn? Denkste! In äußerst regelmäßigen Zeitabständen stehen unsere Prüfer selbst auf dem Prüfstand. Unter den kritischen Augen der Akkreditierungsstellen gilt es zu belegen, dass Know-how und Prozesse strengen nationalen und internationalen Anforderungen genügen.

Scherben bringen geluck. Glaubt man dem niederländischen Sprichwort oder dessen deutscher Entsprechung »Scherben bringen Glück«, muss Henk van Ginkel ein sehr glücklicher Mann sein. Denn in seinem Verantwortungsbereich, dem TÜV Rheinland Global Competence Center Glass Testing im niederländischen Arnheim, geht es um nichts anderes, als Glas auf unterschiedlichste Art und Weise an beziehungsweise über seine Leistungsgrenzen zu führen.

Kiloschwere Gewichte, Streckbänke, glühende Hitze, klirrende Kälte, üppig dosierte UV-Strahlung – das Arsenal, das van Ginkels Expertenteam hier täglich auf vermeintlich einbruchssicheres Fensterglas, Solarmodule, Getränkeflaschen oder Windschutzscheiben loslässt, ist reichhaltig. Das Ergebnis hingegen ist bestens vorhersehbar: Scherben. Denn ganz im Sinne ihrer Kunden geben van Ginkels Experten erst dann Ruhe, wenn es lautstark gekracht hat. Im Idealfall passiert dies jenseits der für die jeweilige Glaskategorie vorgegebenen Mindestanforderungen. Doch nicht selten gibt das Material schon vorher auf. Ärgerlich für die Hersteller, aber ein Segen für deren Kunden und die Verbraucher, die auf diese Weise vor der im schlimmsten Fall lebensgefährlichen Nutzung mangelhafter Produkte geschützt werden.

Die Lizenz zum Prüfen

Henk van Ginkel ist an diesem regnerischen Dienstag im Dezember tatsächlich ein glücklicher Mann. Nur wenige Tage zuvor haben er und seine Mannschaft das jährliche Akkreditierungsaudit mit lediglich zwei »B«-Anmerkungen – das sind Hinweise auf geringfügigen Verbesserungsbedarf – bestanden. Für van Ginkel, der in seiner Freizeit mit Leidenschaft eine Fußball-Jugendmannschaft trainiert, ist dieses Audit immer wieder ein Endspiel. Es geht nicht um irgendeine hübsche Urkunde, die später werbewirksam den Flur schmückt. Es geht, im übertragenen Sinne, um die Spielberechtigung. Keine Akkreditierung bedeutet: keine Prüfungen. Keine Akkreditierung bedeutet: keine Zertifizierungen. Keine Akkreditierung bedeutet schlicht und ergreifend: kein Geschäft.

58 Prüfungen, 1 Ziel:
0 Risiko



— Die Codesprache der Akkreditierung

- A: Nicht konform mit der Akkreditierungsnorm, Risiko fehlerhafter Prüfergebnisse und somit fehlerhafter Produkte, akuter Handlungsbedarf, eine erneute Prüfung ist erst nach Problemlösung wieder gestattet.
- B: Nicht konform mit der Akkreditierungsnorm, kein nachgewiesenes Risiko fehlerhafter Prüfergebnisse, aber dennoch zeitnah zu korrigieren.

— 12

Das Glaslabor in Arnheim steht damit stellvertretend für etliche Labore, Prüf- und Ausbildungszentren von TÜV Rheinland, deren Tätigkeit eine staatliche Anerkennung und deren regelmäßige Überprüfung voraussetzt. Weltweit summiert sich die Zahl dieser »Lizenzen zum Prüfen« auf mehr als 700. Und hinter jeder einzelnen Akkreditierung steht eine aufwändige, in der internationalen Norm ISO 17065 festgeschriebene Prozedur. In deren Rahmen muss gegenüber der zuständigen Akkreditierungsstelle zweifelsfrei belegt werden, dass die jeweilige Prüftätigkeit unabhängig, fachlich kompetent, unter Beachtung gesetzlicher sowie normativer Anforderungen und auf international vergleichbarem Niveau erbracht wird. Eine Akkreditierung erwirbt niemand mal eben so im Vorbeigehen.

Das Glück, das nichts mit Glück zu tun hat

Nur zweimal »B«. Unter Fachleuten gilt ein solches Ergebnis als erstklassig. Bei genauerer Betrachtung hat van Ginkels Glück jedoch nur sehr wenig mit Glück zu tun. Vielmehr mit Erfahrung. Sein ganzes Berufsleben hat der gelernte Elektroingenieur in der Glasindustrie verbracht. Beim französischen Marktführer Saint-Gobain lernte er das Geschäft von der Produktionsseite kennen – ein enormer Vorteil für seine heutige Rolle als Dienstleister. Stichwort Kundenperspektive. Stichwort Netzwerk.

Schon früh machte ihm die staatliche niederländische Prüfungsgesellschaft TNO Avancen, aber van Ginkel lehnte dankend ab: zu wenig unternehmerischer Gestaltungsspielraum,

ein zu enger regionaler Horizont. Übertragen auf die Audit-Sprache zwei Anmerkungen der Kategorie »A«. Durchgefallen! Mit der Übernahme des TNO-Glaslabors durch TÜV Rheinland im Jahr 2009 ergab sich eine neue Spielsituation. Van Ginkel biss an. Ihn reizte der Gedanke, eingebunden in ein starkes internationales Netzwerk ein Geschäft nach eigenen Vorstellungen entwickeln zu können.

Heute führt er ein Team, dem in Sachen Glas so schnell niemand etwas vormacht. So simpel manche der in Arnheim durchgeführten Tests auf den ungeschulten Betrachter auch wirken mögen – etwa zehn Jahre dauert die praktische Ausbildung eines versierten Prüfindgenieurs. Entsprechend stellen Fortbildungen in van Ginkels Budget eine erhebliche Aufwandsgröße dar. Etwa einen Monat pro Jahr verbringen



— Widerstand zwecklos:
Auch das beste Glas stößt bei
tonnenschwerer Belastung irgendwann an
seine Grenzen.

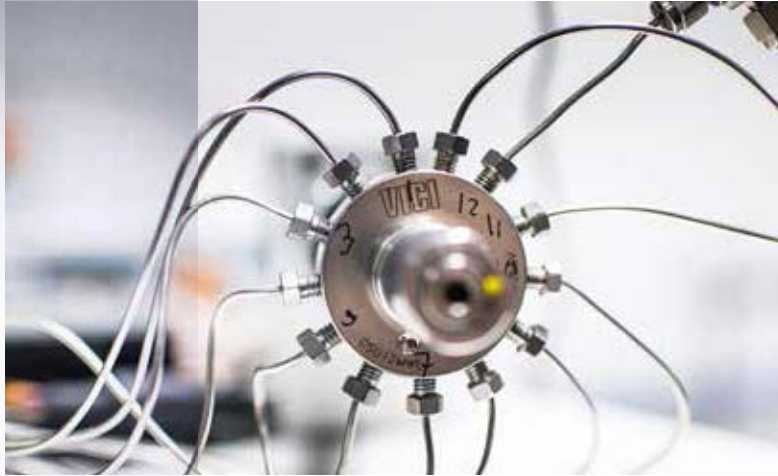


13—

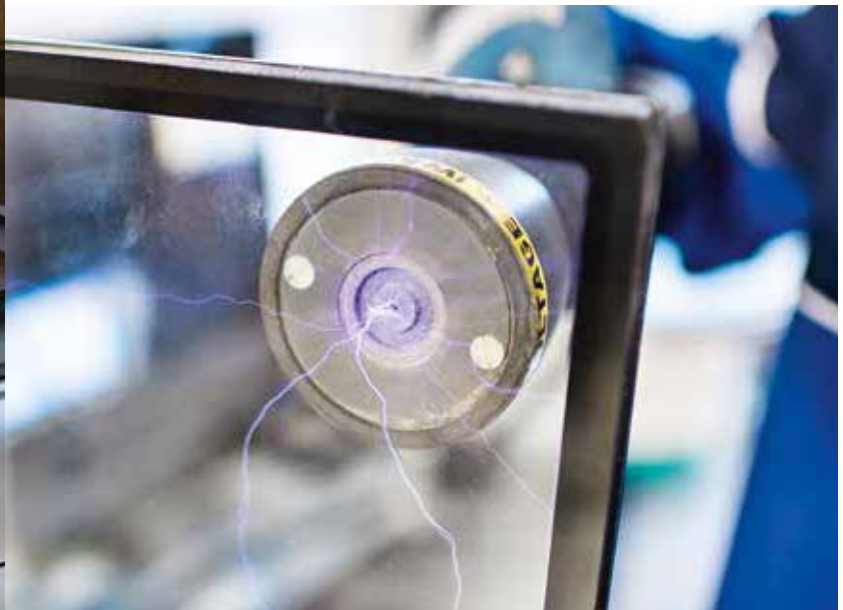
seine Mitarbeiter in Schulungen und auf Kongressen, erweitern ihr Wissen, halten ihr Ohr am Markt und seinen Bedürfnissen. Gleich eine ganze Reihe der im Labor genutzten Prüfstände hat das Team eigenhändig konstruiert. »Okay, wir gewinnen damit vielleicht keine Designpreise, können unseren Kunden aber einige Prüfungen anbieten, die sie nirgendwo anders bekommen. Damit meine ich: weltweit nirgendwo anders.« Der Chef ist sichtbar stolz auf die Tüftler des Global Competence Centers Glass Testing.







*Zwei Wochen bis zum Audit -
die Spannung steigt.*





Der regelmäßige Perspektivwechsel hilft, Kunden besser zu verstehen.

Nach der Akkreditierung ist vor der Akkreditierung

Ein weiterer ganz wesentlicher Baustein von Henk van Ginkels Glück: gewissenhafte Vorbereitung. »Egal wie gut man sich fühlt oder vielleicht ja sogar ist, man darf niemals arrogant an so ein Audit herangehen. Wer arrogant ist, hat schon verloren.« In Aussagen wie diesen blitzt der Fußballcoach durch. Und genau wie im Sport spielt auch in der Vorbereitung auf die jährliche Akkreditierung ein Faktor eine ganz entscheidende Rolle: Kommunikation.

Das ganze Jahr über suchen die Experten von TÜV Rheinland aktiv den Dialog zur anerkannten niederländischen Akkreditierungsstelle, diskutieren regulatorische Neuerungen und deren Implikationen für ihre Arbeit. Der Mensch im Allgemeinen mag Überraschungen lieben, der Manager Henk van Ginkel kann sie nicht ausstehen – erst recht nicht im Zusammenhang mit Akkreditierungen. Enge persönliche Beziehungen zu den Auditoren, die am Tag X im Zweiergespann die Prüfstände und vor allem die Dokumentationen der Prüfungen genauestens unter

die Lupe nehmen, bestehen dennoch nicht. Van Ginkel beschreibt das Verhältnis zur Akkreditierungsstelle als professionell. Beide Seiten seien sehr daran interessiert, den Nährboden für Vetternwirtschaft und Freundschaftsdienste so unfruchtbar wie nur irgend möglich zu halten. Dazu trägt nicht zuletzt auch der regelmäßige Austausch der zuständigen Auditoren bei. Spätestens nach fünf Jahren haben es van Ginkel und seine Experten mit neuen Gesichtern zu tun.

Die heiße Phase der Vorbereitung, und damit der gesunden Anspannung, beginnt etwa zwei Wochen vor dem Audit. Nun greifen die über Jahre eingeschliffenen Automatismen: Prüfungsschwerpunkte und Anmerkungen aus dem letztjährigen Audit werden noch einmal rekapituliert, die korrekte Kalibrierung der Prüfgeräte zusätzlich gecheckt, Dokumentationen stichprobenartig auf ihre Ordnungsmäßigkeit hin überprüft. Volle zehn Jahre beträgt die Aufbewahrungsfrist. Bei 58 verschiedenen Prüfungen und einer Vielzahl unterschiedlicher Glastypen ergibt das eine Menge



— Die hohe Kunst der fachmännischen Zerstörung: Henk van Ginkel und Salah El Bardai prüfen das Bruchbild einer Sicherheitsglasscheibe.

Seiten. Und jede dieser Seiten könnte sich im Rahmen des Audits theoretisch als Stein des Anstoßes entpuppen.

Papierkrieg, ein nicht zu verachtender Zeit- und Nerven-aufwand, dazu alljährliche Kosten in höheren fünfstelligen Dimensionen. Kann man der Akkreditierung überhaupt irgendetwas Positives abgewinnen? Henk van Ginkel quittiert diese Frage mit einem Lächeln. »Würden wir wollen, dass jeder beliebige Anbieter ohne glaubwürdigen Kompetenznachweis unsere Arbeit machen kann? Würden die Verbraucher das wollen? Auf den ersten Blick investieren wir in eine Akkreditierung. Tatsächlich aber investieren wir in Vertrauen. Ich kenne keine lohnendere Investition.«

Wie jeder echte Sportsmann lebt Henk van Ginkel für die großen Endspiele. Im November 2016 steht das nächste auf dem Plan. Bislang ist seine Bilanz makellos. Ein guter Grund, glücklich zu sein.



PRÜFZEICHEN & CERTIPEDIA

Deutschland

*Nur wer sich selbst hinterfragt,
wird Dinge verbessern.*

Gabi Kimura – Senior Marketing Manager



Das Zeitalter der
Missverständnisse
ist offiziell beendet.

Die Vertrauens-Lotsen

TÜV-geprüft? Muss ja gut sein! Das hohe Vertrauen der Verbraucher in das TÜV Rheinland-Prüfzeichen ist für uns von enormem Wert. Umso wichtiger ist, es stets in die rechten Bahnen zu lenken. Dabei hilft uns Certipedia. Zeit- und ortsunabhängig ist die erhellende Datenbank für jedermann und -frau in wenigen Klicks parat.

21 —

Vertrauen ist ein begehrtes Gut, im privaten wie geschäftlichen Leben. Nicht wenige sagen, es sei der wertvollste Besitz, das größtmögliche Geschenk. Vertrauen kann aber auch ein zweiseitiges Schwert sein. Dann, wenn es blind ist, undifferenziert.

Auch TÜV Rheinland hat in seiner langen Geschichte schon mehrfach negative Erfahrungen mit dieser Kehrseite des Vertrauens machen müssen. »Wie konnte das passieren, das ist doch TÜV-geprüft?! Haben die ihren Job nicht ordentlich gemacht?« Aufregung, Wut, Enttäuschung. Früher zumeist im stillen Kämmerlein, heute sehr schnell auf der großen (social)medialen Bühne. Letztere ist in der Regel längst wieder abgebaut, wenn es der Fairness halber zu berichten gälte, dass die Experten von TÜV Rheinland ihren Job sehr wohl ordentlich gemacht haben. Betonung auf: ihren Job. Einen Job, dessen Umfang bei freiwilligen Prüfungen auch der Kunde bestimmt.

Qualitätsmanagement, Beschaffungs- und Produktionsprozess, Produktqualität, -funktionalität und -sicherheit, Datenschutz – es ist ein leider ausgesprochen populäres Missverständnis, dass das TÜV Rheinland-Prüfzeichen ein pauschales Gütesiegel für sämtliche mit einem Produkt und seiner Herstellung verbundene Aspekte ist. Denn in der Praxis beschränken sich die Prüfungen – unter

Berücksichtigung gewisser Mindestanforderungen des Prüfdienstleisters – oft nur auf definierte Prozesse oder ausgewählte Produktmerkmale. Hier kann und wird jeder seriöse Anbieter für sein Urteil gerne die Verantwortung tragen. Aber eben auch nur hier.

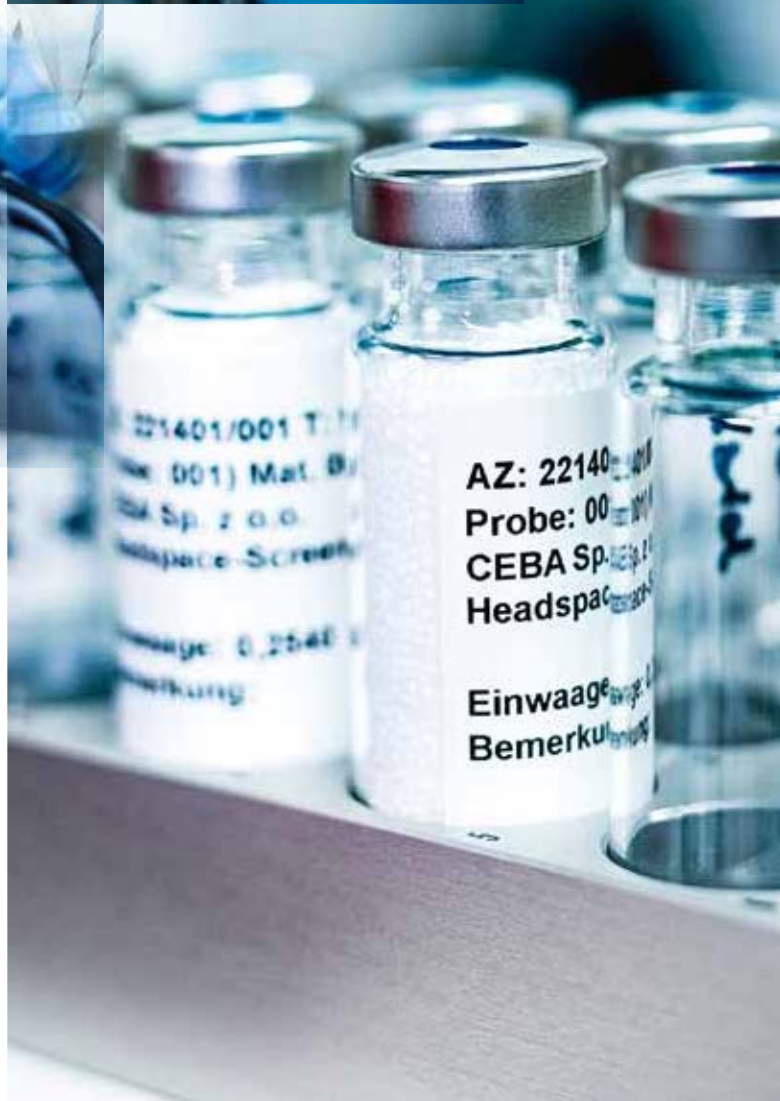
Zehn Stellen, null Missverständnisse

TÜV Rheinland hat sich voll dem Kampf gegen dieses Missverständnis verschrieben. Eine wichtige Strategin in diesem Kampf: Gabi Kimura. Als Senior Marketing Manager ist sie die Herrin über das TÜV Rheinland-Prüfzeichen. Dieses sorgt seit 2013 in neuem, einheitlichem Gewand für mehr Orientierung im über Jahrzehnte gewucherten Prüfzeichenschlingel. »Zweifelloos haben wir in der Vergangenheit einen guten Teil selbst dazu beigetragen, dass den Verbrauchern der Durchblick verloren gegangen ist.« Die langjährige TÜV Rheinland-Mitarbeiterin Kimura weiß: Vertrauen beruht nicht zuletzt auch auf der Fähigkeit, offen und konstruktiv mit Defiziten umzugehen.

Jüngst trat die nächste Stufe des Masterplans für mehr Transparenz in Kraft. Seit 2016 vergibt TÜV Rheinland nur noch individuelle Prüfzeichenidentifikationsnummern, kurz IDs. Die zehn unscheinbaren Ziffern auf dem Prüfzeichen ermöglichen einen gewaltigen Sprung – in puncto Transparenz, Kundenansprache und Fälschungssicherheit.

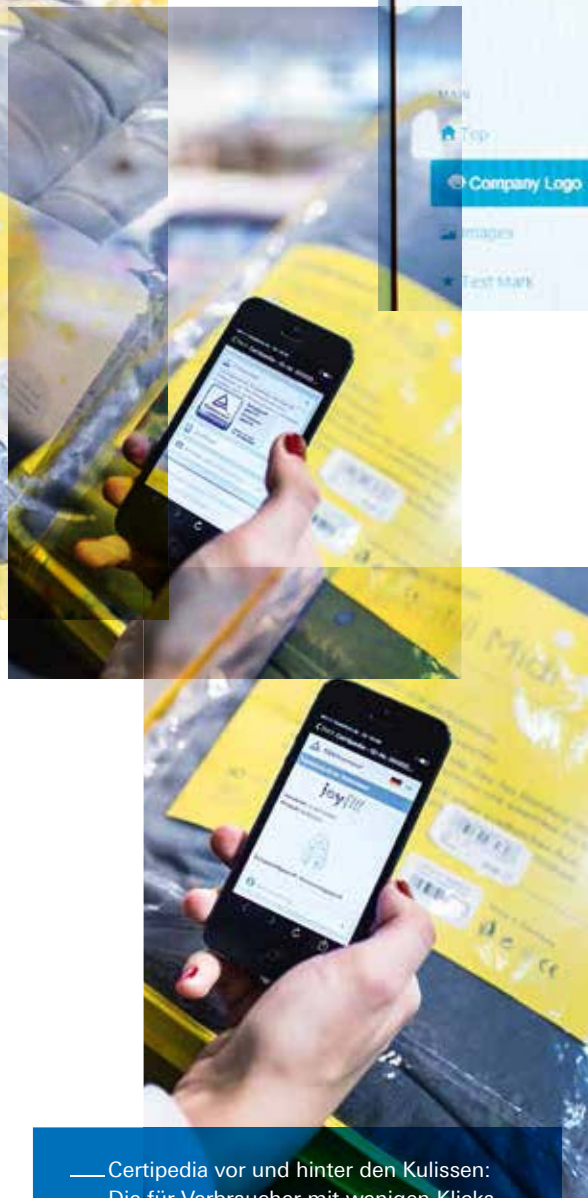


— EPS-Mikroperlen – sorgfältig auf Schadstoffe und unerwünschte Emissionen geprüft. Was sich in den Laboren von TÜV Rheinland abspielt, wird dank Certipedia auch für den Verbraucher nachvollziehbar.



Vertrauen braucht eine Sprache,
die jeder versteht.





Anteil mobiler Zugriffe
auf Certipedia.

2% 9% 18%

Juni 2013 Oktober 2014 November 2015

Denn der zehnstellige Code ist der Schlüssel zu einem ganz besonderen Informationsangebot: Certipedia.

Die Datenbank Ihres Vertrauens

Es ist nur eine Sache von Sekunden. Code mit dem Smartphone gescannt, Link bestätigt, und schon ist man da: Stillkissen. Passt, jetzt mal schauen. Anbieter-Logo, Produktfoto, daneben auf den ersten Blick präsent das TÜV Rheinland-Prüfzeichen: Schadstoffgeprüft, Emissionsgeprüft. Aha, und was heißt das jetzt bitte konkret? Die Antwort folgt umgehend: »Das TÜV Rheinland-Prüfzeichen mit den Keywords »Schadstoffgeprüft« und »Emissionsgeprüft« dokumentiert eine über das normale Maß hinausgehende Sorgfalt bei der Herstellung der Produkte. Die Auszeichnung des Füllmaterials EPS-Mikroperlen mit

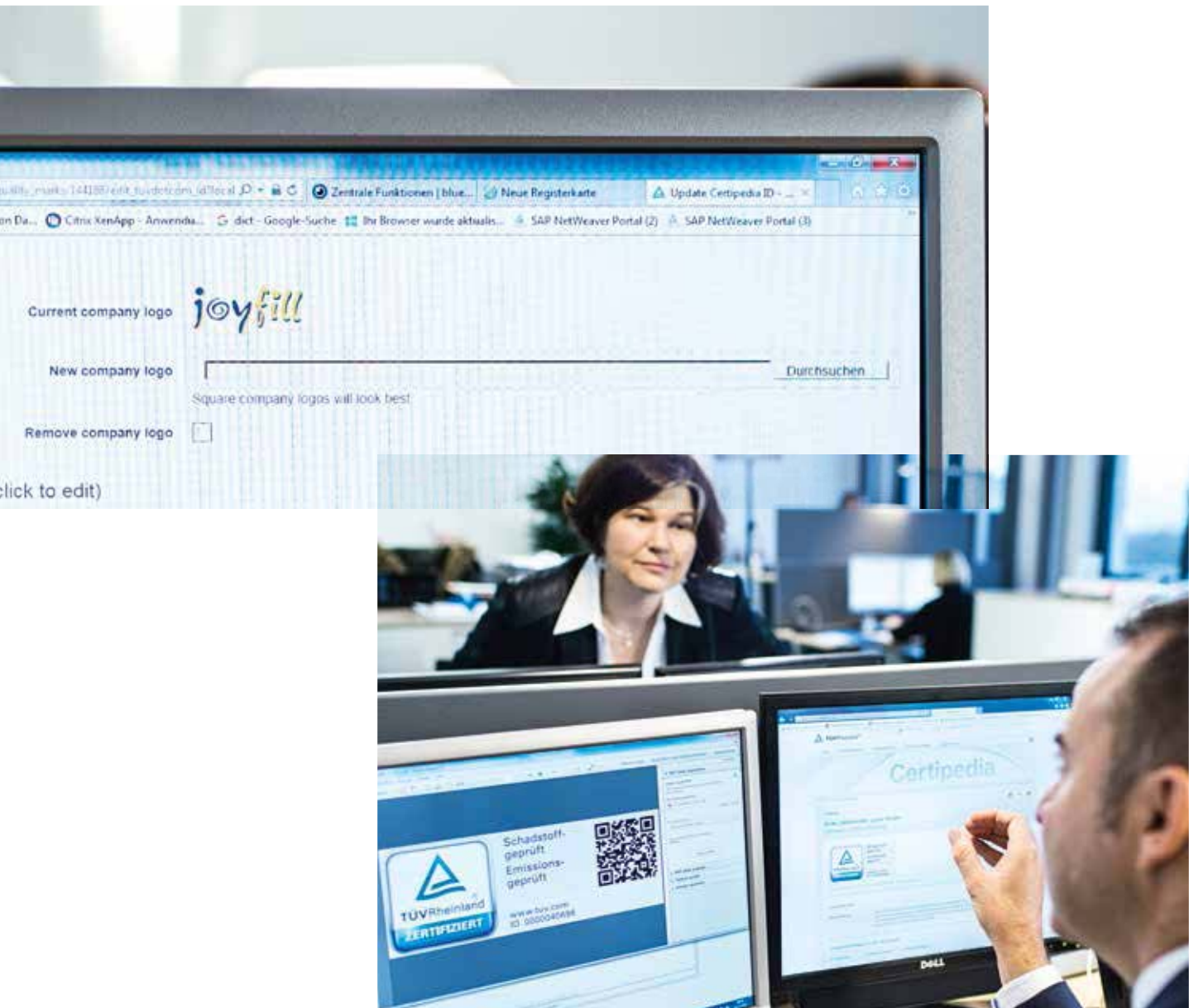
— Certipedia vor und hinter den Kulissen:
Die für Verbraucher mit wenigen Klicks
erreichbare Datenbank wird weltweit von
rund 200 Administratoren gepflegt.



Schadstoff-
geprüft
Emissions-
geprüft



www.tuv.com
ID 0000040696



diesem Prüfzeichen bedeutet: Nach dem heutigen Stand der Erkenntnis sind keine Risiken für die Gesundheit zu befürchten.« Klasse! Ein Kauf mit gutem Gefühl.

Der Datensatz des Stillkissens ist einer von nicht weniger als 880.000, die seit dem Start von Certipedia innerhalb von nur drei Jahren erfasst wurden. Produkte, Dienstleistungen, Systeme – was immer auch TÜV Rheinland weltweit geprüft oder zertifiziert hat, ist hier für jedermann über QR-Code oder Browseringabe mit wenigen Klicks abruf- und vor allem nachvollziehbar. Weltweit füttern rund 200 Administratoren die informationshungrige Datenbank. Schon bald dürfte die Zahl der jährlich neu angelegten oder überarbeiteten Einträge die 50.000er-Marke durchbrechen.

Obwohl der Stillzeit rechnerisch längst entwachsen, wird Certipedia wohl immer sein Baby bleiben: An der Hand des Senior Specialist Certipedia und CRM Markus Klein lernte eine Idee laufen, deren Ursprünge unter der eher sperrigen Bezeichnung »TUVDOTCOM Database« bis in das Jahr 2001 zurückreichen. Gut Ding will eben manchmal Weile haben. »Das mit dem Laufen hat im Grunde von Beginn an funktioniert. Mit dem Sprechen war das allerdings so eine Sache.« Augenzwinkernd spricht Klein die einzig ernsthafte Kinderkrankheit des Systems an. »Wenn man ehrlich ist, haben sich in der Vergangenheit immer wieder Einträge eingeschlichen, die ohne abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Studium praktisch nicht zu verstehen waren. Deshalb haben wir Certipedia jetzt sozusagen zum hausinternen Logopäden geschickt.«



Die beiden Marketingprofis Kimura und Klein besannen sich der eigentlichen Zielgruppe – Otto Normalverbraucher – und entwickelten ein verbraucherfreundliches Textkonzept, das auch bei komplexeren technischen Sachverhalten ohne einschlägiges Fachchinesisch auskommt. Zweifellos ist die entsprechende Überarbeitung des stattlichen Datenbestands nicht von heute auf morgen zu stemmen. Aber zumindest bei den Neuzugängen haben kryptische Vokabeln keinen Zutritt mehr. Lektion gelernt. Vertrauen beginnt mit Verstehen.

Bereit für die Zeitenwende

Mit Certipedia ist TÜV Rheinland nicht nur seinen Mitbewerbern in puncto Service einen guten Schritt voraus, sondern auch bestens präpariert für eine sich abzeichnende Zeitenwende im Zusammenhang mit der werblichen Nutzung von Prüfzeichen gegenüber Endverbrauchern. Denn Verbraucherschützern sind die »nackten« Prüfzeichen im werblichen Einsatz schon seit längerem ein Dorn im Auge.

— Mit Markus Klein lernte das System Certipedia laufen. Vom virtuellen Zuhause des TÜV Rheinland-Prüfzeichens profitieren Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen.



Geht es nach ihnen, muss aus einem werblich genutzten Prüfzeichen künftig eindeutig hervorgehen, wo der Verbraucher genaue Informationen zur Prüfung finden kann. Genau heißt in diesem Fall: klare Angaben zu den Prüfkriterien und den im Rahmen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Unternehmen erhalten bei TÜV Rheinland quasi »servierfertig« eine leistungsstarke Lösung für eben diese neue Anforderung.

Von der Resonanz auf Certipedia sind Gabi Kimura und Markus Klein immer wieder selbst überrascht. »Wenn ein großer Discounter einen Prospekt herausgibt, der eines oder mehrere Produkte mit unserem Prüfzeichen und QR-Code enthält, gehen die Zugriffszahlen durch die Decke.« Eine weitere Erkenntnis der Datenanalyse: Immer häufiger erfolgen die Zugriffe über mobile Endgeräte – zur großen Freude von Klein. »Das heißt ja letztlich nichts anderes, als dass die Verbraucher Certipedia als unmittelbare Unterstützung bei ihren Kaufentscheidungen heranziehen,

direkt vor Ort im Geschäft.« Selbiges gilt übrigens auch für die Privatpersonen Kimura und Klein.

Einen Basisdateneintrag in Certipedia, mit dem die rechtlichen Anforderungen weitgehend erfüllt sein dürften, wird jeder Kunde künftig automatisch erhalten. Zusatzpakete erlauben die Einbindung weiterer für die Verbraucher interessanter Informationen: Kurzprofile und Kontaktdaten des Anbieters, Produktfotos, produktbezogene Kundenfragen. Gerade in diesem Bereich sieht Klein die Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten seines Babys noch lange nicht ausgereizt. »In Sachen Usability und Suchfunktionen wird es ganz sicher immer wieder Verbesserungsmöglichkeiten geben. Das bringt ja allein schon der technologische Fortschritt so mit sich.« Gut vorstellen kann er sich aber auch eine höhere Interaktivität. Vertrauen beruht schließlich auch auf Kommunikation – und die ist bekanntlich keine Einbahnstraße.



AUS- UND WEITERBILDUNG

Deutschland

*Mein Ziel?
Jeden Abend etwas klüger
nach Hause zu kommen als
ich morgens losgegangen bin.*

Xiaojie Wu – Sachverständiger im Unternehmensbereich Industrie Service,
Energiesysteme und Automation

Das Leben ist eine Bildungsreise

Immer knackfrisch, variantenreich und weltweit in einheitlich hoher Qualität erhältlich. An unser wichtigstes Produkt – Expertenwissen – stellen nicht nur unsere Kunden, sondern auch wir selbst höchste Ansprüche. Die fundierte Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgt dafür, dass wir diesem Leistungsversprechen täglich gerecht werden.





RÖSRATH



31 —



Auch – oder vielleicht sogar insbesondere – Bildungsreisen können einen manchmal schon an exotische Orte verschlagen. Ins Bergische Land beispielsweise. Am Rand von Rösrath haben sich an einem sonnigen Januarmorgen rund 40 Mitarbeiter des Industrie Service in einem Tagungshotel zusammengefunden, um – aus fachfremder Perspektive betrachtet – äußerst engagiert über böhmische Dörfer zu diskutieren. Beim alljährlichen Erfahrungsaustausch der Sachverständigen des Geschäftsfelds Druckgeräte und Anlagentechnik geht es um austenitisch-ferritische Stähle, Wurzellagen, den Ersatz der DIN EN 473 durch die DIN EN ISO 9712 oder die Schweißposition H-Lo45. Mitten drin: ein gebürtiger Shanghaier, der sich mit eben diesen böhmischen Dörfern bestens auskennt.

Xiaojie Wu ist als Ingenieur im Bereich Energiesysteme und Automation tätig, genauer gesagt in der Vorprüfung. Weist ein druckführendes Rohr aus Material X eine für Temperatur Y und Druck Z ausreichende Dicke auf? Wu kann Fragen wie diese mit Hilfe von ausgeklügelten Berechnungen beantworten und sorgt so dafür, dass potenzielle Achillesfersen einer Anlage bereits in der Konstruktionsphase identifiziert werden. Ohne sein Okay kommt es also gar nicht erst zum Bau einer Anlage. Es ist eine Aufgabe mit großer Verantwortung. Und eine Aufgabe, die umfassendes Fachwissen voraussetzt.

Ein Werdegang wie aus dem Lehrbuch

Xiaojie Wu berufliche Vita liest sich wie ein Best-Practice-Beispiel aus dem Lehrbuch moderner Personalentwicklung. In Shanghai absolviert er an der dortigen Hochschule für angewandte Technik ein ingenieurwissenschaftliches Bachelorstudium, Schwerpunkt »Auslegung von CNC-Maschinen«. 2005 dann der große Schritt ins Ausland – Wu beginnt sein Masterstudium der allgemeinen Energietechnik an der FH Aachen. Ein Professor erkennt sein Potenzial und gibt TÜV Rheinland den entscheidenden Wink. In Kooperation mit dem Unternehmen schreibt Wu seine Masterarbeit. Thema: »Sicherheitsaspekte von Hochtemperaturreaktoren zur Wasserstoffherzeugung«. Zum Abschluss des Studiums ist beiden Seiten klar, dass die Beziehung von Xiaojie Wu und TÜV Rheinland eine längere werden wird.

Geschichten wie diese sind ganz nach dem Geschmack von Stephan Frense, für Industrie Service in Deutschland verantwortlich: »Es ist ein ganz wesentliches Element unserer Recruiting-Strategie, talentierte Studierende bereits während ihrer akademischen Ausbildung auf TÜV Rheinland und die vielfältigen beruflichen Entwicklungsperspektiven bei uns aufmerksam zu machen. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen gemacht, die über Praktika, Masterarbeiten oder werkstudentische Tätigkeiten schon früh unsere »TÜV Rheinland-DNA« angenommen haben.«

Aller guten Dinge sind drei

Eines der ersten Dokumente, das TÜV Rheinland-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu ihrem Antritt an einer neuen Wirkungsstätte überreicht bekommen, ist der individuelle Entwicklungsplan für die bekleidete Position. Ein gezielter Griff in die untere Schublade des Rollcontainers – Xiaojie Wu hat seinen Plan in Sekundenschnelle zur Hand. Mehrere zusammengetackerte Seiten, hier und da schon geziert von einem Eselsohr, handschriftliche Notizen. Auf den ersten Blick wird klar: Dies ist kein Dokument, das sein Dasein mehr oder weniger unbelästigt in irgendeiner Personalakte fristet. Der Entwicklungsplan ist ein veritables Arbeitsinstrument.



— Aufgepasst und mitgemacht! Beim internationalen Erfahrungsaustausch wächst nicht nur das Wissen, sondern auch das Netzwerk jedes Teilnehmers.

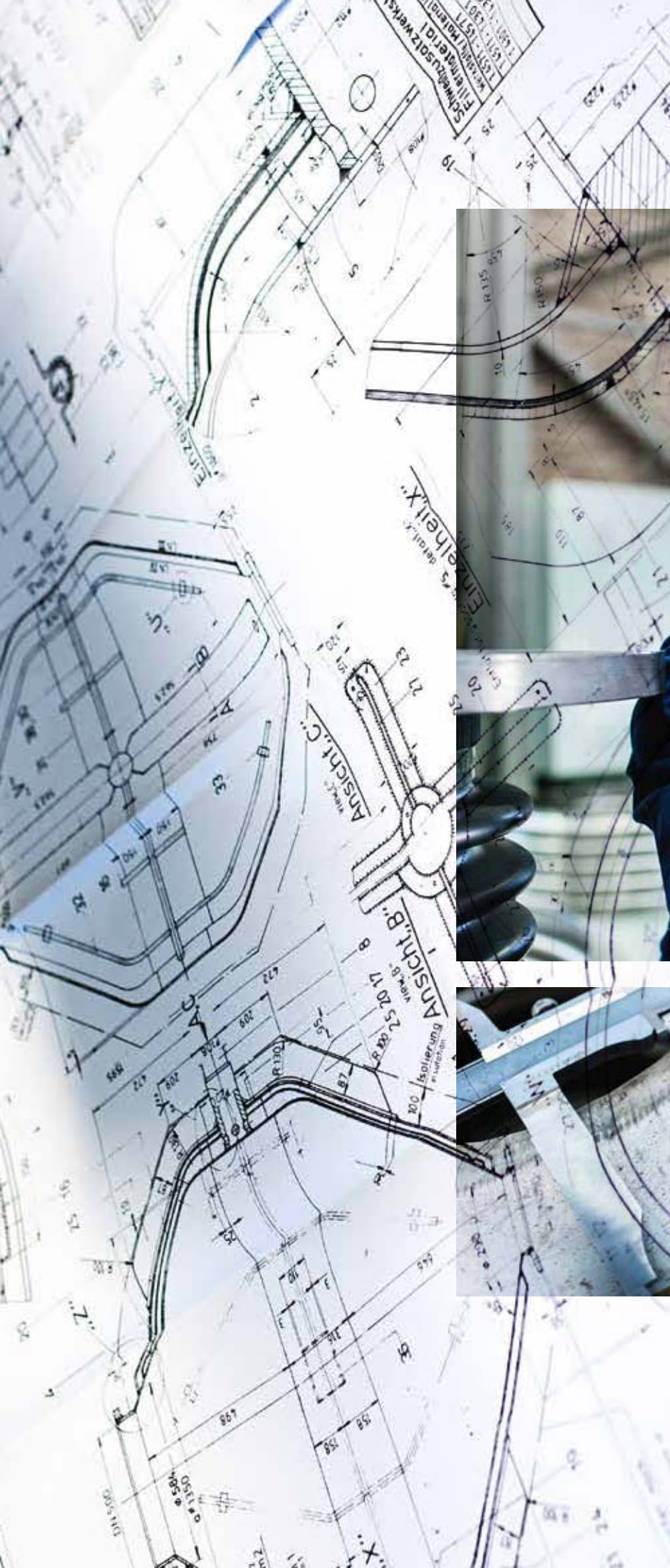


— Bei TÜV Rheinland stets gern gesehen: generations- und kulturübergreifender Wissenstransfer.

Das sieht auch Stephan Frense so: »Wir wollen, dass unsere Leute eine neue Position möglichst schnell möglichst gut ausfüllen. Selbstverständlich ist es da zunächst einmal Aufgabe des Unternehmens beziehungsweise der jeweiligen Führungskraft, Klarheit über die mit dieser Position verknüpften Anforderungen zu schaffen. Und dann müssen wir die Leute über entsprechende Instrumente in die Lage versetzen, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Das ist doch einfach nur logisch, oder? Umso mehr wundere ich mich manchmal, was man so aus anderen Unternehmen mitbekommt, wo in Sachen Aus- und Weiterbildung scheinbar vieles dem Zufall überlassen wird.«

Da bekanntlich aller guten Dinge drei sind, lassen sich auch die von Frense angesprochenen Instrumente in drei wesentliche Kategorien einteilen. 1. Schulungen und Seminare. 2. Selbststudium. 3. Praxiserfahrung. Bis zu zwei Wochen im Jahr verbringt Xiaojie Wu auf Fortbildungen und Foren zum Erfahrungsaustausch wie dem in Rösrath. Den Zeitaufwand für das Selbststudium vermag er hingegen nur schwer einzuschätzen. Die eher unsympathische Dicke diverser Regelwerke und Fachbücher, die sich auf dem Regal hinter seinem Schreibtisch stapeln, lässt jedoch erahnen, dass es etliche Stunden sein werden.





— Der schnellste Weg zur Prüfbefugnis: Praxis, Praxis, Praxis.



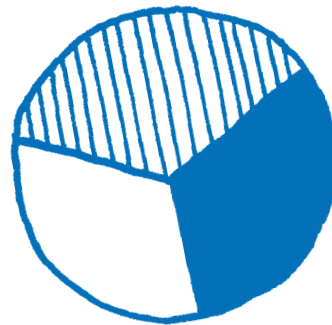
*Der ideale Ingenieur –
ein kluger Kopf mit
ruhiger Hand.*



Was er am liebsten mag? Ganz klar, die Praxis! Für diese sieht Wus Entwicklungsplan ebenfalls klare Spielregeln vor. Stolze 80 Vorprüfungen muss er zunächst im Vier-Augen-Prinzip gemeinsam mit einem erfahrenen Kollegen durchführen, bis er als Sachverständiger befugt ist, eigenständig Prüfurteile abzugeben. Als Einschränkung empfindet Wu diese Regelung aber keineswegs: »Ich kann durch die enge Zusammenarbeit bei den Prüfungen enorm vom Wissen meiner erfahreneren Kolleginnen und Kollegen profitieren. Was ich sehr schön finde, ist, dass hier wirklich alle bereit sind, ihre Erfahrungen mit mir zu teilen. Ich selbst schaue natürlich auch immer, wo ich mein Wissen an andere weitergeben kann.«

Ein weiterer reizvoller Aspekt an der Praxis: Man kommt immer mal wieder weg vom Schreibtisch im Kölner »Seehaus«. Vor-Ort-Besuche bei Kunden wie dem Anlagenbauer Hatec sorgen stets für Highlights im laut Wu sowieso schon

— Bereit für große Aufgaben: Bis zur Befugnis, eigenständig Prüfurteile abzugeben, hat jeder TÜV Rheinland-Sachverständige eine umfassende Ausbildung durchlaufen.



- ☐ *Seminare & Schulungen*
- ☒ *Selbststudium*
- ☒ *Praxis*

erfreulich abwechslungsreichen Berufsalltag. »In meinem Job arbeite ich die überwiegende Zeit eher abstrakt, also am Rechner mit CAD-Zeichnungen oder mit Bauplänen. Es ist immer wieder schön, die zu prüfenden oder bereits abgenommenen Bauteile dann auch einmal real vor sich zu haben, die Materialien zu spüren und die Dimensionen zu erleben. An meinem Bildschirm sieht ein Rohr immer gleich groß – na ja, eigentlich eher gleich klein – aus. Und dann komme ich hierher und kann plötzlich hindurchgehen. Solche Momente schärfen auch immer wieder das Bewusstsein für die große Verantwortung, die mit meiner Arbeit verbunden ist. Stellen Sie sich vor, so ein meterhohes Rohr hält dem darin herrschenden Druck nicht stand.«

Hinter dem Horizont geht's weiter

Druck im Hinblick auf seine eigene Entwicklung macht sich Xiaojie Wu nicht: »Oh, ich kann im Bereich der Entwurfsprüfung noch so viel lernen, das wird die nächsten Jahre bestimmt nicht langweilig.« Gedanken über seine langfristigen Perspektiven hat er sich dennoch schon gemacht. Irgendwann einmal zurückgehen in die Heimat, nach Shanghai, und dort für TÜV Rheinland die Entwurfsprüfung leiten – eine Vorstellung, die Wus Augen für einen kurzen Moment aufblitzen lässt. Oder vielleicht doch eine Management-Laufbahn? Ebenfalls denkbar. »Wie sagt ihr hier in Köln immer? Et kütt, wie et kütt. Das Gute ist ja: Egal, was ich später einmal machen möchte, ich weiß, dass meine Firma mich dabei bestmöglich unterstützen wird.«

Die Chancen, dass Xiaojie Wus Bildungsreise noch eine ganze Weile auf TÜV Rheinland-Terrain weitergeht, stehen also mehr als gut. Schließlich warten da draußen noch viele weitere böhmische Dörfer darauf, entdeckt zu werden.

COMPLIANCE

Brasilien

*Meine Arbeit in drei Wörtern:
Verantwortung, Begeistertsein, Hingabe.*

Jairo Tcherniakovsky – Regional Compliance Officer





Besuch beim Kulturbotschafter

Es gibt wohl kaum ein Geschäftsmodell, bei dem Compliance eine bedeutendere Rolle spielt als bei einem global agierenden Prüfdienstleister. Sie steht im Zentrum unserer Dienstleistungen, prägt unser Selbstverständnis und begründet das uns entgegengebrachte Vertrauen. 71 Compliance-Beauftragte agieren weltweit als Hüter dieses besonderen Schatzes.

41 —

Auf dem Papier sieht es in der Regel immer gut aus: diverse dem Thema gewidmete Gremien, klar definierte Verantwortlichkeiten und Berichtswege, zahllose Schulungen und Informationsgespräche, jederzeit erreichbare Hotlines, eine feste Verankerung im Risikomanagementsystem et cetera. Die Compliance-Organisationen vieler Unternehmen haben sich in den vergangenen Jahren – nicht zuletzt auch auf beharrlichen externen Druck hin – zu echten High-End-Systemen entwickelt. Trotzdem erschütterten auch im Jahr 2015 wieder handfeste Skandale das Vertrauen der Öffentlichkeit. Die Lehre daraus: Compliance ist ganz offensichtlich erst in zweiter Linie eine organisatorische Herausforderung. In erster Linie ist sie eine kulturelle.

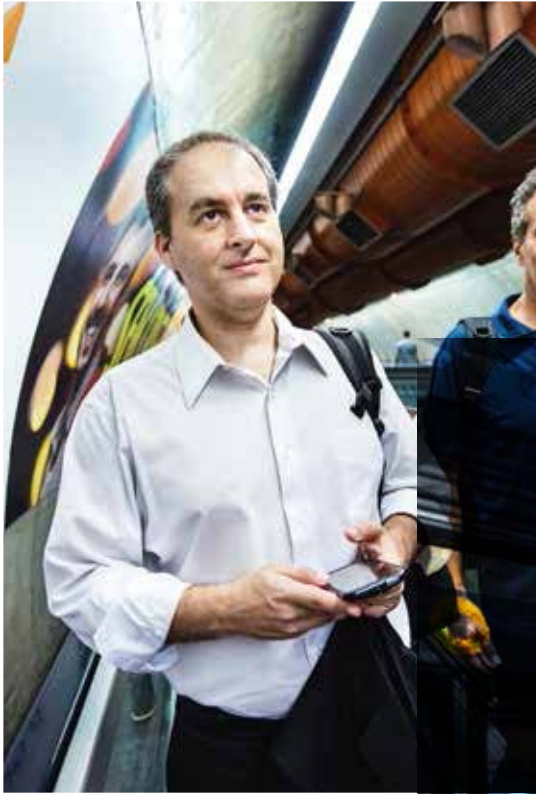
Kulturbotschafter wäre damit wohl die treffendste Bezeichnung für Jairo Tcherniakovsky. Offiziell trägt der gelernte Jurist und bekennende Fan der Popmusik aus den 80ern und 90ern bei TÜV Rheinland den Titel des Regional Compliance Officers. Von seinem Amtssitz im brasilianischen Sao Paulo aus leitet er seit Juni 2014 die Geschicke der gesamten südamerikanischen Compliance-Organisation. Er wurde auf die persönliche Initiative des Regionalverantwortlichen Martin Klaus Kunze berufen, um die Präsenz des Themas im täglichen Geschäft auszubauen. Tcherniakovskys »Revier« umfasst neben Brasilien noch Argentinien, Chile, Kolumbien und Peru. Schenkt man dem jährlich von Transparency International publizierten »Corruption Perceptions Index« Glauben, agiert er damit auf anspruchsvollem Terrain. Mit Ausnahme von Chile erreichte 2015 keines »seiner« Länder die 40-Punkte-Marke – auf einer Skala, die Luft bis 100 Punkte lässt.







Veränderung beginnt bei der Kultur.



*Das man es in Südamerika mit der
Compliance oft nicht so genau
nimmt, ist richtig und ergreifend falsch.*



Ein Thema für die große Bühne

Jairo Tcherniakovsky ist auf Erhebungen dieser Art nicht besonders gut zu sprechen. »Solche Rankings, aber auch die Art und Weise, wie unsere Medien hier mit dem Thema umgehen, befördern das Bild, dass man es bei Geschäften in Südamerika mit der Compliance oft nicht so genau nimmt. Dieses Bild ist schlicht und ergreifend falsch. Dennoch entsteht eine gewisse Form von Sippenhaft, aus der man sich als Unternehmen, das größten Wert auf Compliance legt, nur sehr schwer befreien kann.«

Also alles nur ein medialer Hype, der jeglicher Grundlage entbehrt? Nein, ganz so simpel ist es dann doch nicht. »Wenn man das Thema Compliance einmal mit der globalen Brille betrachtet, sind die Herausforderungen im Grunde genommen weltweit dieselben. Ebenso gibt es überall auf der Welt sehr ähnliche Anreize für Compliance-Vergehen. Ein fundamentaler Unterschied besteht allerdings darin, wie mit aufgedeckten Verstößen umgegangen wird. In Europa, den USA oder auch Japan bekommen der Korruption überführte Personen die volle Härte des Gesetzes zu spüren. Hier in Südamerika ist der Umgang mit derartigen Vorkommnissen leider nicht immer so konsequent. Das ist zweifellos eine Mentalitätsfrage, und das ist zweifellos ein Problem. Ein Vergehen, das niemand verfolgt und angemessen ahndet, wird stillschweigend legitimiert. Wiederholung vorprogrammiert. Wenn wir etwas ändern wollen, müssen wir also bei der Kultur ansetzen.«

Gut orchestrierte Kooperation

»Wir« meint im engeren Sinne ein von Tcherniakovsky dirigiertes Netzwerk aus insgesamt acht Local Compliance Officer, die dieses Amt ergänzend zu ihrer eigentlichen Tätigkeit bei TÜV Rheinland bekleiden: drei in Chile, zwei in Brasilien und jeweils einer in Argentinien, Kolumbien und Peru. Mindestens einmal jährlich geht



— Auf Achse: Der Aktionsradius des Kulturbotschafters reicht weit über Südamerika hinaus.

der Kulturbotschafter auf Tournee, besucht seine Kollegen vor Ort, berichtet, schult, hört zu. Doch sein Aktions- und Kommunikationsradius reicht weit über Südamerika hinaus. Ein fester Termin im Kalender: das alljährliche Compliance-Officer-Treffen in Köln, das den globalen Austausch der Compliance-Verantwortlichen von TÜV Rheinland fördert. Generell pflegt Tcherniakovsky eine sehr intensive Beziehung zur Abteilung Corporate Compliance im Kölner Hauptquartier. Transparenz ist ihm wichtig – auch in Bezug auf seine eigene Arbeit.

Eine weitere Bezugsperson sitzt hingegen auf der anderen Seite des Globus: Ada Wang, Tcherniakovskys Counterpart für die Region Greater China. »Wir haben festgestellt, dass China und Brasilien in Bezug auf das geschäftliche Umfeld viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Dies spiegelt sich auch in ähnlichen Fragestellungen im Bereich der Compliance wider. Vor diesem Hintergrund ist ein fruchtbarer Austausch entstanden.« 2016 will er seine Kollegin vor Ort besuchen. In seinem Gepäck wird er Platz lassen – für wertvolle interkulturelle Erkenntnisse.



— Mal offiziell, mal informell:
Jairo Tcherniakovsky hat dem wichtigen
Thema Compliance in Südamerika eine
angemessene Bühne geschaffen.





Den richtigen Ton treffen

Eine äußerst ergiebige Quelle für wertvolle Erkenntnisse hat Jairo Tcherniakovsky bereits unmittelbar nach seinem Amtsantritt erschlossen – persönliche Compliance-Schulungen, die es bis dahin bei TÜV Rheinland in Südamerika nicht gegeben hatte. Die Kernbotschaft der zweistündigen Veranstaltungen: Die Arbeit von TÜV Rheinland – und damit auch jedes einzelnen Mitarbeiters – ist nichts anderes als praktizierte Compliance. Rund 40 Auftritte und mehr als 500 Teilnehmer später steht vor allem eine alte Kölner Weisheit als zentrale Erkenntnis: Jede Jeck is anders!

»Menschen haben sehr individuelle Wahrnehmungen von Recht und Unrecht, von Risiken, von Verhältnismäßigkeiten. Selbst vermeintlich klare Regelungen können, aus der individuellen Perspektive betrachtet, noch sehr unterschiedlich interpretiert werden. Darum ist Kommunikation in meinem Job so enorm wichtig. Ich kann, bildlich gesprochen, nicht überall mein eines gleiches Lied singen, sondern muss für jedes Publikum individuell den richtigen Ton treffen.« Dieser Ton beginnt bereits mit der Sprache selbst. Als weiteren wesentlichen Meilenstein seiner bisherigen Arbeit sieht Tcherniakovsky entsprechend den Aufbau fünf landesspezifischer Compliance-Hotlines. »Es gab eine allgemeine Hotline, über die aber für längere Zeit nicht eine einzige Meldung oder Frage einging – das hat mich stutzig gemacht. Jetzt, wo wir die Sprachbarrieren abgebaut haben, hat sich die Hotline als wichtiger Kommunikationskanal etabliert.«

Allen Fortschritten und Erfolgen zum Trotz ist natürlich auch seine Arbeit nicht frei von Dissonanzen. Diskussionen mit dem Vertrieb und dem lokalen Topmanagement entbrennen immer wieder über die Frage, ob ein bestimmter Auftrag oder sogar ein kompletter Kunde aus Compliance-Gründen abgelehnt werden sollte. In diesen Momenten verwandelt sich der Kulturbotschafter in den Verteidigungsminister. »Meines Erachtens kann kein Geschäft dieser Welt so lukrativ sein, dass es sich lohnt, dafür die erstklassige



Reputation unseres Unternehmens und der Marke aufs Spiel zu setzen.« Auch wenn er seines Amtes halber gelegentlich den Spielverderber geben muss – Tcherniakovskys Meinung wird selbst in den höchsten Führungsebenen des Konzerns gehört und geschätzt. Vertrauen erwächst eben auch aus Prinzipientreue.

Die Unvollendete

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit? Und was können Sie daran am wenigsten leiden? Jairo Tcherniakovsky beantwortet beide Fragen mit ein und demselben Satz: »Es gibt immer wieder neue Herausforderungen zu bewältigen.« Neue Regularien, neue Kollegen, neue Kunden, neue Projekte – Compliance-Arbeit ist von Natur aus eine ewig unvollendete. Mit sehr konkreten Zielsetzungen arbeitet Tcherniakovsky daher gegen eine drohende Frustration an. Bis Ende 2016 möchte er die Teilnahmequote am Compliance-E-Learning-Programm in seinem Verantwortungsbereich auf 100 % schrauben. 2018 soll dann ein internes Controlling-System für Compliance-Themen stehen. Ein bisschen Zeit für Theater- oder Konzertbesuche wird ihm daneben hoffentlich bleiben. Schließlich braucht auch ein Kulturbotschafter dann und wann ein wenig Inspiration.



CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

49 —

50	CSR-Management
55	Compliance
58	Mitarbeiter
66	Ökologie
72	Gesellschaft

CSR-MANAGEMENT

VERANTWORTUNG ANNEHMEN, VERTRAUEN STÄRKEN

Als weltweit aktiver Dienstleister in den Bereichen Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training begleiten wir in vielfältiger Weise globale Wertschöpfungsprozesse. Einerseits eröffnet uns diese Rolle zahlreiche Möglichkeiten zur Mitgestaltung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, zum Beispiel bei der Umsetzung der globalen Energiewende, dem Schutz von Verbraucherinteressen oder der Entwicklung zukunftsfähiger Mobilitätskonzepte. Auf der anderen Seite erwächst aus ihr natürlich eine große Verantwortung – eine Verantwortung, der unsere knapp 20.000 Mitarbeiter tagtäglich mit Integrität, Lösungskompetenz und Leistungsbereitschaft gerecht werden müssen.

Wir betrachten die Reputation des Unternehmens und der Marke TÜV Rheinland als einen unserer wertvollsten Unternehmenswerte und das Fundament unseres unternehmerischen Erfolgs. Glaubwürdiges nachhaltiges Handeln leistet einen ganz wesentlichen Beitrag dazu, das Vertrauen in die Marke TÜV Rheinland zu erhalten und auszubauen. Nachhaltig zu handeln heißt nicht zuletzt auch, transparent zu handeln. Ganz egal ob über unsere vielfältigen Medienangebote oder den persönlichen Dialog – es ist unser erklärtes Ziel, allen unseren Stakeholdern ein klares Bild davon zu vermitteln, wer wir sind, wie wir arbeiten, was wir prüfen und wer unsere Arbeit kontrolliert.



Unser Werterahmen ist ganz wesentlich von den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) geprägt, zu denen wir uns auch im Jahr 2015 wieder öffentlich bekannt haben. Sie befördern nachhaltiges Handeln und stellen daher für jeden einzelnen unserer Mitarbeiter eine zentrale Richtschnur dar. Dies gilt gleichermaßen für die Regelungen und Erklärungen zu Menschenrechten und Arbeitsnormen, dem Erhalt und dem nachhaltigen Schutz der Umwelt sowie der Bekämpfung von Korruption. Natürlich sind unsere Einflussmöglichkeiten nicht in allen genannten Bereichen vergleichbar ausgeprägt. Dennoch handeln wir in der festen Überzeugung, dass auch kleine Beiträge in ihrer Summe und im Zeitverlauf relevante Veränderungen bewirken können.

Um den UN-Global-Compact-Prinzipien im Unternehmensalltag eine noch höhere Präsenz zu verschaffen, engagieren wir uns aktiv im Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN), dem mit etwa 300 teilnehmenden Unternehmen weltweit zweitgrößten Netzwerk dieser Art. Auch an unseren Standorten in anderen Ländern nehmen wir eine aktive Rolle als Förderer des UNGC wahr. So unterstützten wir im Berichtsjahr die Übersetzung des UNGP Reporting Framework samt Implementierungsrichtlinien ins Polnische. Es ist die erste fremdsprachliche Übersetzung dieses Rahmenwerks, das Unternehmen weltweit erstmals umfassende Orientierung bei ihrer Berichterstattung über menschenrechtliche Themen bietet.

In unserem Leitbild haben wir das ambitionierte Ziel formuliert, der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu sein. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie soll dazu beitragen, diesem Ziel jeden Tag ein Stück näher zu kommen, indem wir sie konsequent an Themen ausrichten, denen sowohl wir aus interner Perspektive als auch unsere Anspruchsgruppen (Stakeholder) besondere Relevanz beimessen.

G4-24, G4-25, G4-26 Grundsätzlich verstehen wir als Anspruchsgruppen alle Personen, Unternehmen und Institutionen, mit denen wir im Zuge unserer Leistungserbringung unmittelbar in Beziehung treten bzw. die indirekt von unserem unternehmerischen Handeln betroffen sind. Konkret sind dies die in dem nebenstehenden Schaubild aufgeführten Stakeholdergruppen. Zum Austausch mit unseren Stakeholdern nutzen wir ein breites Spektrum an Instrumenten und Kanälen. Erst dieser Dialog macht es uns möglich, sowohl die Stakeholdergruppen selbst als auch ihre jeweiligen Anliegen in ihrer Bedeutung für TÜV Rheinland zu bewerten und zu priorisieren.

WESENTLICHE STAKEHOLDERGRUPPEN UND IHRE ERWARTUNGEN AN TÜV RHEINLAND

G4-24, G4-27

Mitarbeiter

- Sicheres Arbeitsumfeld
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Angemessene Arbeitszeiten und Bezahlung
- Work-Life-Balance
- Integrität/Compliance

Nichtregierungsorganisationen/Netzwerke

- Unterstützung von und Mitarbeit in Initiativen
- Transparenz
- Neutralität
- Erfüllung gesellschaftlicher Erwartungen und Einhaltung ethischer Standards

Kunden

- Dienstleistungsqualität
- Dienstleistungserbringung
- Erfüllung der Vertragsanforderungen
- Zunehmende CSR- und Compliance-Anforderungen in Ausschreibungen

Geschäftspartner/Lieferanten

- Klare Vorgaben und Verträge
- Schnelle und faire Bezahlung
- Gute Reputation

Medienvertreter

- Transparenz
- Verlässlichkeit
- Einhaltung des Sicherheits- und Qualitätsversprechens

Staatliche Unternehmen/Regierungen

- Umsetzung und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Wissenschaft/Forschung

- Wissens- und Erfahrungsaustausch

51

STRATEGISCH AM PULS DER ZEIT

G4-18 Das Umfeld, in dem wir uns bewegen, ist dynamischer denn je: Unsere Märkte verändern sich, unser Leistungsportfolio verändert sich, die Erwartungen unserer Stakeholder verändern sich. Entsprechend anpassungsfähig muss auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie sein.

Im Zuge der personellen Veränderungen an der Unternehmensspitze und einer generellen Reflexion über die Unternehmensstrategie haben wir im Berichtsjahr unsere Nachhaltigkeitsstrategie einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Das Herzstück dieses Prozesses bildete eine systematische Materialitätsanalyse. Als Fundament der externen Perspektive zogen wir die Ergebnisse unserer letzten breit angelegten Stakeholderbefragung aus dem Jahr 2013 heran, berücksichtigten aber auch aktuelle Trends und Anforderungen, die uns im Rahmen unseres vielfältigen Stakeholderdialogs über die vergangenen zwei Jahre hinweg kommuniziert worden waren.

Zur Abbildung der internen Perspektive bezogen wir erstmals das gesamte Topmanagement mit ein und legten unserem obersten Führungskreis ein breites Spektrum von im Nachhaltigkeitskontext potenziell relevanten Themen zur Bewertung vor. Wie auch bei unseren vorherigen externen Befragungen orientierten wir uns dabei an

zahlreichen internen und externen Standards bzw. Wertesystemen (Konzernpolitik zu Werten und Verantwortung, UNGC, Diversity Charta etc.), zu denen wir uns bekennen oder verpflichtet haben.

Als Resultat zeigte sich eine hohe Übereinstimmung zwischen interner und externer Wahrnehmung, welches die für TÜV Rheinland bedeutendsten Themen sind. Ebenso einig waren sich beide Seiten darüber, dass es für unseren Konzern im Kontext der Nachhaltigkeit nur wenige wirklich unbedeutende Themenfelder gibt.

Auf Basis der durch die Materialitätsanalyse gewonnenen Erkenntnisse wurde die Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet, vom Vorstand nach eingehender Diskussion genehmigt und schließlich auch dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgestellt. Alle wichtigen Gremien stehen somit geschlossen hinter dem nachhaltigen Weg von TÜV Rheinland und teilen dieselben Ambitionen.

G4-27 Unverändert werden wir auch künftig in den fünf Dimensionen Governance, Mitarbeiter, Umwelt, Gesellschaft und Dienstleistungsverantwortung agieren. Veränderungen haben wir allerdings auf Ebene der Handlungsfelder vorgenommen. So fokussieren wir uns in den Bereichen Mitarbeiter und Umwelt noch stärker auf Themen, bei denen wir und auch unsere Stakeholder den

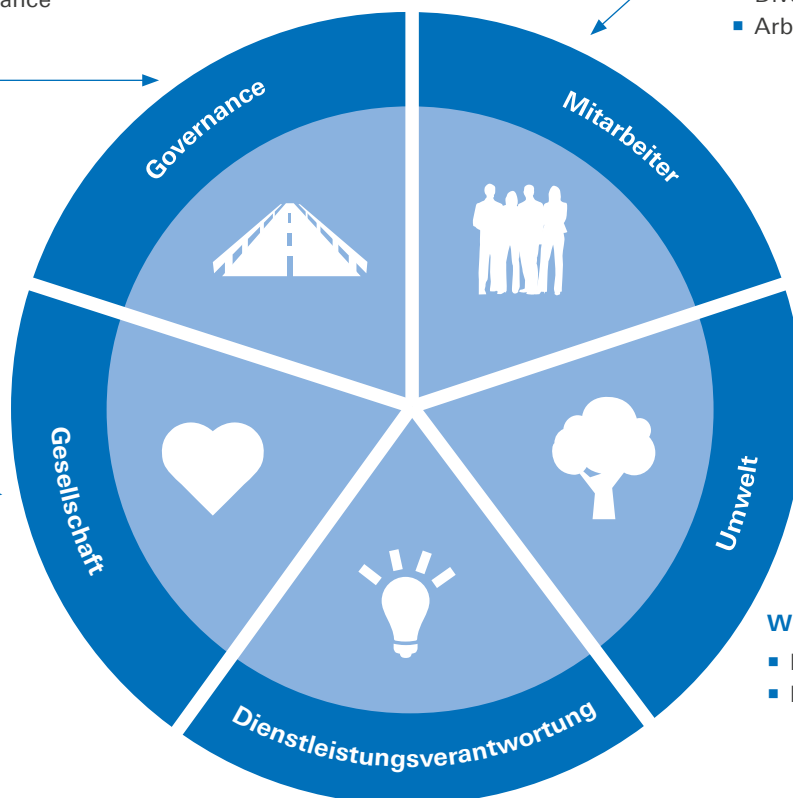
WESENTLICHE HANDLUNGSFELDER DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

WIR HANDELN INTEGER

- Compliance

WIR SCHÄTZEN WERT

- Diversity
- Arbeitssicherheit und Gesundheit



WIR AGIEREN BEWUSST

- Energie
- Emissionen

WIR GEBEN ZURÜCK

- Gemeinnütziges Engagement

WIR SIND VERLÄSSLICH

- Dienstleistungsanspruch

größten Handlungsbedarf, damit verbunden aber auch die höchsten Optimierungspotenziale sehen. Im Bereich Dienstleistungsverantwortung zeigte die Materialitätsanalyse, dass das Thema Vertrauen in der jüngeren Vergangenheit noch einmal spürbar an Relevanz gewonnen hat.

Ein weiteres bedeutendes Merkmal unserer überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie: Es wurden quantitative Ziele definiert, an denen wir uns in den kommenden Jahren messen lassen wollen und werden. Die konkreten Ziele und Maßnahmen stellen wir Ihnen in den nachfolgenden Abschnitten dieses Unternehmensberichts jeweils detailliert vor.

VERKNÜPFUNG VON WESENTLICHEN HANDLUNGSFELDERN UND GESCHÄFTSMODELL

G4-19, G4-20, G4-21

Wesentliche Handlungsfelder	Geschäftspartner	TÜV Rheinland	Kunden/Endverbraucher
Governance Compliance	Kooperation mit Geschäftspartnern schafft gemeinsame Werte	Uneingeschränktes Bekenntnis zu integrem Handeln	Reputation und Schutz der Marke
Mitarbeiter Diversity, Arbeitssicherheit und Gesundheit		Erfolgsfaktoren sichern durch Vielfalt und Gesundheit der Mitarbeiter	
Umwelt Energieverbrauchsreduktion, CO ₂ -Emissionsreduktion		Ressourcenschonung durch effiziente Prozesse	
Gesellschaft Gemeinnütziges Engagement		Leisten eines messbaren gesellschaftlichen Beitrages	
Dienstleistungsverantwortung Dienstleistungsanspruch		Vertrauen stärken durch Qualität, Sicherheit und Transparenz	Wirkung des Dienstleistungsversprechens im Markt

53

ERSTE GESCHÄFTSPARTNERANALYSE VORGENOMMEN

G4-27 Es ist eine Anforderung, die von zahlreichen Stakeholdern immer lauter und nachdrücklicher formuliert wird: Für die in einer globalisierten Welt scheinbar unüberschaubar vernetzten Konzerne sollen Verantwortung und Transparenz nicht an den eigenen Werks- oder Bürotoren enden. Wie sieht unsere Lieferkette eigentlich aus? Welche möglicherweise unbekannten oder unterschätzten Risiken schlummern im uns vorgelagerten Teil der Wertschöpfungskette? Welche Einflussmöglichkeiten auf unsere Lieferanten nehmen wir wahr? Haben wir überhaupt Einflussmöglichkeiten? Berechtigte Fragen, mit denen wir auch bei TÜV Rheinland immer häufiger konfrontiert werden.

Es liegt in unserem besonderen Geschäftsmodell begründet, dass wir zur Erbringung unserer Services im Vergleich zu vielen anderen Unternehmen nur sehr wenige Vorleistungen und -produkte benötigen. Dies erklärt, warum wir

das Thema Lieferantenmanagement in unserer Nachhaltigkeitsstrategie nicht priorisiert haben. Aber Vorsicht vor zu schnellen Schlüssen! Denn »nicht priorisiert« heißt keineswegs »ignoriert«. Mit unserer ersten sogenannten Geschäftspartneranalyse haben wir im Berichtsjahr einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem nachhaltigen Lieferantenmanagement unternommen. Grundsätzlich lassen sich unsere Geschäftspartner entlang der Wertschöpfungskette den folgenden vier Gruppen zuordnen:

nicht unmittelbar am Leistungserstellungsprozess beteiligte Dritte:

- Zulieferer (z. B. Lieferanten von Büromaterial)

unmittelbar am Leistungserstellungsprozess Beteiligte:

- Intermediäre (z. B. Vermittler und Agenten)
- Partner (z. B. im Rahmen gemeinsamer Projekte)
- Subunternehmer (z. B. externe Auditoren und Dienstleister)

Unsere Analyse zeigte, dass die Subunternehmer die für uns mit Abstand relevanteste Gruppe darstellen. Ebenso stellten wir fest, dass zu dieser Gruppe im Hinblick auf die aus Nachhaltigkeitssicht wesentlichen Handlungsfelder breite Überschneidungen bestehen. Da uns Subunternehmer unmittelbar bei der Leistungserbringung unterstützen, ist es unabdingbar, dass sie genauso für die Werte Integrität und Sicherheit/Gesundheit der Mitarbeiter einstehen wie wir selbst. Und weil Gemeinsamkeiten ja bekanntlich verbinden, prüfen wir derzeit Optionen, unsere internen Prozesse künftig auch für Subunternehmer zu öffnen.

ORGANISATION UND STEUERUNG UNSERER CSR-AKTIVITÄTEN

Die Steuerung der Themen CSR und Nachhaltigkeit liegt bei TÜV Rheinland in den Händen des Konzernbereichs CSR und Compliance. Unser Konzernbevollmächtigter für CSR und Nachhaltigkeit berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Als zentrale Schaltstelle formuliert, kommuniziert und überwacht der Konzernbereich CSR und Compliance am Hauptsitz in Köln unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Von hier aus werden alle konzernübergreifenden Projekte zum Thema CSR – dies umfasst interne Aktivitäten ebenso wie externe – initiiert und gesteuert. Ein gutes Beispiel hierfür sind die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit, anlässlich derer wir alljährlich eine konzernweite Sensibilisierungskampagne zu einem ausgewählten Nachhaltigkeitsthema durchführen.

Ein Netzwerk aus regionalen und lokalen CSR-Beauftragten sowie den CSR-Beauftragten der einzelnen Unternehmensbereiche überführt die Konzernvorgaben schließlich in die jeweiligen Kulturen und spielt Informationen über die örtlichen bzw. bereichsspezifischen Aktivitäten zurück. Wir legen großen Wert auf den regelmäßigen Erfahrungsaustausch aller Beauftragten, um relevante Informationen und Best Practices stets zeitnah zu teilen.

Eine weitere Aufgabe liegt in der Berichterstattung gegenüber dem UN Global Compact, die bei TÜV Rheinland im Rahmen des jährlich publizierten Unternehmensberichts erfolgt. Ganz im Sinne hoher Glaubwürdigkeit und Transparenz haben wir uns bereits vor einigen Jahren entschieden, dass die im Unternehmensbericht publizierten Aussagen und Daten zur Nachhaltigkeit durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft extern validiert werden.

MITGLIEDSCHAFTEN UND NETZWERKE

Neben dem Bekenntnis zum UN Global Compact und dem Engagement im Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN) gibt es noch eine Vielzahl weiterer maßgeblicher Initiativen, in denen wir uns zusammen mit anderen Unternehmen, politischen oder gesellschaftlichen Akteuren für gemeinsame Ziele und Lösungen engagieren:

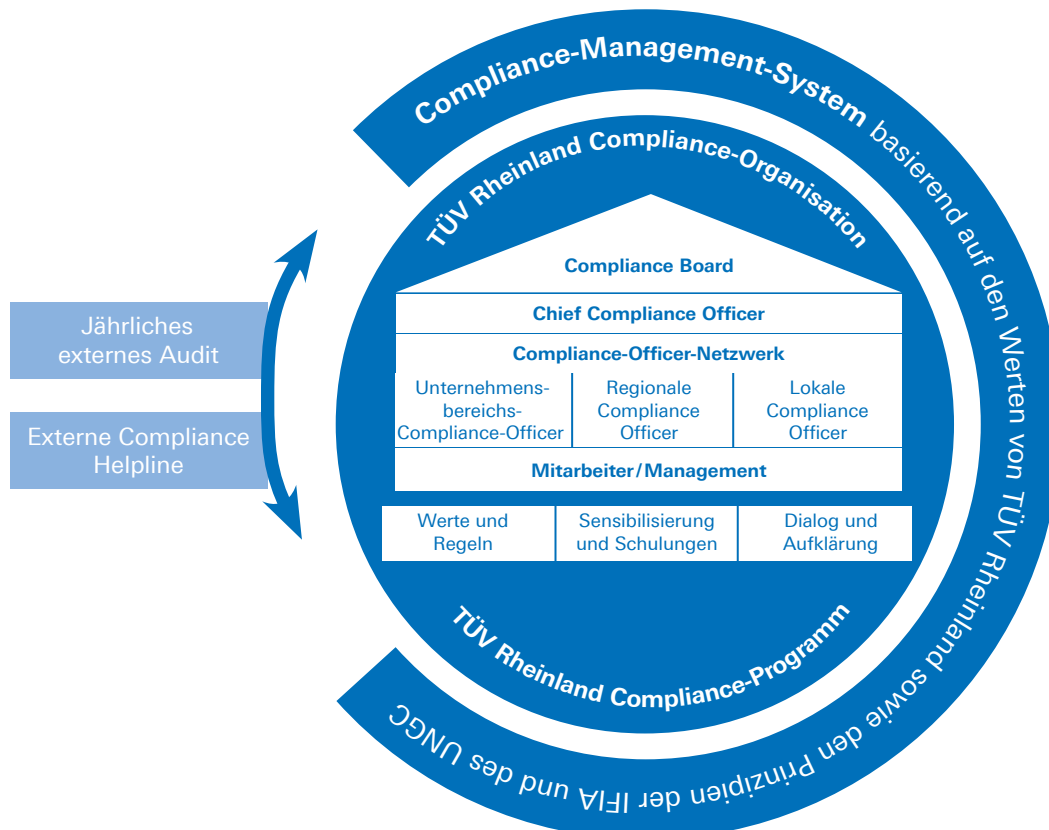
- Die International Federation of Inspection Agencies (IFIA) setzt als Dachverband der globalen Prüfdienstleister weltweit Maßstäbe für die gesamte Branche. Unsere Mitgliedschaft ermöglicht uns eine starke branchenspezifische Vernetzung zu ethischen und Compliance-relevanten Themen und bildet den Rahmen für unser Compliance-Management-System. Als eines der fünf größten Mitglieder sind wir im Vorstand sowie in fast allen Fachkreisen vertreten.
- Der für unsere Branche wichtigste europäische Verband ist die CEOC (International Confederation of Inspection and Certification Organisations). Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber der Europäischen Union sowie allen europäischen und internationalen Verbänden bzw. Organisationen, die sich mit Standards, Normen und Akkreditierung befassen. Über unser Vorstandsmitglied Stephan Schmitt sind wir im Vorstand der CEOC repräsentiert. Weitere Mitarbeiter von TÜV Rheinland engagieren sich in diversen Fachgremien des Verbandes. 2015 waren wir zudem Gastgeber der CEOC-Jahreskonferenz, auf der sich die knapp 30 Mitgliedsunternehmen zum Austausch trafen.
- Die deutschen Prüfgesellschaften sind wiederum im Verband der TÜV (VdTÜV) organisiert, der eine Interessenvertretung auf nationaler Ebene gewährleistet. TÜV Rheinland ist durch den Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. Michael Fübi im Präsidium vertreten.
- TÜV Rheinland ist darüber hinaus Mitglied im TÜV Markenverbund e. V., einer Gemeinschaft der Technischen Überwachungsvereine, die sich vor allem dem Ziel verschrieben hat, den Wert und die Reputation der Marke »TÜV« zu schützen und zu erhalten.

COMPLIANCE

Als global agierendes Prüfdienstleistungsunternehmen leben wir von dem uns entgegengebrachten Vertrauen und öffentlichen Ansehen – es ist quasi die Basis, auf der unsere Geschäftstätigkeit beruht. Compliance bedeutet für TÜV Rheinland, dass die Unternehmensleitung und alle Mitarbeiter jederzeit im Einklang mit gesetzlichen und unternehmensinternen Regeln sowie freiwillig übernommenen Selbstverpflichtungen handeln. Die Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften weltweit müssen einmal im Jahr explizit bestätigen, dass sie im Sinne unseres Compliance-Programms gehandelt und etwaige festgestellte Verstöße an den zuständigen Compliance Officer gemeldet haben.

Unsere tägliche Compliance-Arbeit orientiert sich an den in unserem Leitbild verankerten Werten: Kompetenz, Verlässlichkeit, Unbestechlichkeit, Unabhängigkeit und Offenheit. Mit unserem konzernweit gültigen Compliance-Management-System unterstützen wir die Umsetzung dieses Verständnisses.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM



TÜV Rheinland Compliance-Organisation

Unsere Compliance-Organisation wird vom Chief Compliance Officer aus dem Konzernbereich CSR und Compliance geleitet. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der TÜV Rheinland AG und agiert weisungsunabhängig. Das oberste Compliance-Gremium im Konzern ist das Compliance Board. Es beschließt in regelmäßigen Sitzungen über die Weiterentwicklung des Systems. Wir haben ein weltweit aktives Compliance-Officer-Netzwerk etabliert, das derzeit aus 71 Compliance-Verantwortlichen besteht. Regionale, lokale und Unternehmensbereichs-Compliance-Officer stehen allen Mitarbeitern als kompetente Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Um einen kontinuierlichen Austausch innerhalb des Netzwerks zu gewährleisten, haben wir monatliche virtuelle Treffen etabliert, bei denen aktuelle Themen und Fragestellungen diskutiert werden.

Wie in den Vorjahren haben wir auch 2015 ein globales CSR- und Compliance-Officer-Treffen in Köln veranstaltet, bei dem Teilnehmer aus allen acht TÜV Rheinland-Regionen vertreten waren. Während des Treffens wurde intensiv über die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sowie weitere Kommunikationsmaßnahmen gesprochen. Darüber hinaus stellten die Compliance Officer von vier internationalen Tochtergesellschaften (Indien, Brasilien, Argentinien, Vereinigte Arabische Emirate) die dort verankerten Compliance-Programme vor und referierten über lokale Besonderheiten.

Ein weiteres wichtiges Element unserer Compliance-Organisation ist das Risikomanagement, das aus der Unternehmenszentrale gesteuert wird. Der Chief Compliance Officer ist Mitglied im konzernweiten Risikostab, in dem neben der Rechtsabteilung auch die Bereiche Controlling, interne Revision und Finanzen vertreten sind. Auch mit der internen Revision arbeitet das Corporate Compliance Office sehr eng zusammen. Compliance-Fragestellungen sind fester Bestandteil des aktuellen Prüfkatalogs der internen Revision. Dies trägt dazu bei, dass konzernweit geltende Compliance-Vorgaben auch lokal umgesetzt werden.

TÜV Rheinland Compliance-Programm

Unser Compliance-Programm besteht unter anderem aus mehreren konzernweit gültigen Richtlinien. Die wichtigsten verbindlichen Compliance-Dokumente sind grundsätzlich in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Teilweise stehen sie auch noch in weiteren Landessprachen zur Verfügung:

- Verhaltenskodex von TÜV Rheinland
- Compliance-Richtlinie
- Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption
- Konzernpolitik zu Werten und Verantwortung

Alle genannten Dokumente stehen unseren Mitarbeitern zentral im Intranet zur Einsicht bereit. Neue Mitarbeiter in Deutschland informieren wir unmittelbar zum Arbeitsstart über die relevanten Compliance-Dokumente. Den Verhaltenskodex und die Konzernpolitik zu Werten und Verantwortung haben wir für interessierte Geschäftspartner und Dritte zudem im Internet veröffentlicht.

Um möglichst alle Mitarbeiter für Compliance zu sensibilisieren, setzen wir konzernweit seit 2009 ein entsprechendes verpflichtendes E-Learning-Programm ein. Von den aktiven Mitarbeitern und Führungskräften haben bisher mehr als 14.000 das E-Learning absolviert. Neue Mitarbeiter werden nach ihrem Unternehmens Eintritt kontinuierlich zur Teilnahme am E-Learning aufgefordert. Die hohe Bedeutung von Compliance für unser Unternehmen und die diesbezügliche Organisation werden darüber hinaus zusammen mit dem konzernweiten CSR-Management im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung »Neu bei TÜV Rheinland« thematisiert, die alle in Deutschland neu eingestellten Mitarbeiter besuchen können.

Neben der elektronischen Compliance-Schulung hat das Corporate Compliance Office im Jahr 2015 verschiedene anlassbezogene Präsenzs Schulungen durchgeführt, in denen unter anderem neue Geschäftsführer und Prokuristen (national und international) über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt wurden. Sie tragen mit ihrer täglichen Arbeit wesentlich dazu bei, das Thema Compliance weltweit bei unseren Mitarbeitern zu verankern.

Bevor sie Geschäftsbeziehungen mit TÜV Rheinland aufnehmen, müssen Lieferanten unsere allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) anerkennen. Damit verpflichten sie sich, geltende Gesetze und Verordnungen sowie die Prinzipien des UN Global Compact aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten. Darüber hinaus existiert auf Konzernebene eine »Blacklist of Countries«, die anhand einer Klassifizierung von Ländern nach bestimmten Risikogruppen als Richtlinie für sämtliche Geschäftsaktivitäten von TÜV Rheinland fungiert.

Demnach ist die Zusammenarbeit mit bestimmten Ländern oder Unternehmen nur mit Zustimmung eines entsprechenden Managementlevels erlaubt. Geschäftsaktivitäten innerhalb eines Landes mit nicht einschätzbaren Risiken sind generell nicht erlaubt. Ziel dieser Klassifizierung ist es, unsere Mitarbeiter zu schützen und Risiken zu verringern. Die Blacklist wird regelmäßig aktualisiert, um aktuelle politische bzw. wirtschaftliche Entwicklungen in unserer Geschäftstätigkeit zu berücksichtigen.

Trotz aller präventiven Maßnahmen können wir natürlich nicht vollständig ausschließen, dass es bei TÜV Rheinland zu Compliance-Verstößen oder zumindest Verdachtsmomenten kommt. Auf etwaige Compliance-Verstöße reagieren wir mit der erforderlichen Konsequenz. Die Vorgehensweise richtet sich hier nach einem standardisierten Verfahren, das ebenfalls transparent in einer konzernweit gültigen Richtlinie festgelegt ist. Demnach behalten wir uns beim Fehlverhalten eines Mitarbeiters sowohl arbeits- als auch strafrechtliche Konsequenzen vor. Aus Verstößen gegen Rechtsvorschriften resultierende Bußgelder und staatliche Sanktionen gegen Unternehmen des TÜV Rheinland Konzerns wurden auch 2015 nicht verhängt.

Im Berichtsjahr bearbeitete das weltweite Compliance-Officer-Netzwerk insgesamt 326 Compliance-Vorgänge. Der Konzernbereich CSR und Compliance hat davon 106 Vorgänge betreut.

Die an uns herangetragenen Anfragen standen insbesondere mit den folgenden Themengebieten im Zusammenhang:

- Annahme von Einladungen und Geschenken
- Aufnahme von Geschäftsbeziehungen im Ausland
- Compliance-Selbstverpflichtungserklärung
- Personalthemen

Die vom Konzernbereich zu bearbeitenden Verdachtsfälle mit strafrechtlichem Bezug konnten insbesondere den folgenden Themenkomplexen zugeordnet werden:

- Korruption/Bestechung
- Betrug
- Urkundenfälschung

Der Großteil der Compliance-Vorgänge wird dem Compliance Office direkt von den Mitarbeitern zur Kenntnis gebracht. Daneben steht allen Mitarbeitern noch eine Compliance Helpline zur Verfügung, an die sie sich wenden können, wenn sie Hinweise zu Fehlverhalten geben möchten. Die Helpline wird von einer weltweit vertretenen Rechtsanwaltskanzlei betreut, die zur Vertraulichkeit verpflichtet ist.

Auch bei der Akquisition und Integration von Gesellschaften in den TÜV Rheinland AG Konzern ist Compliance von Bedeutung. So haben wir im Berichtsjahr vier M&A-Vorhaben aus Compliance-Sicht begleitet und vor der Akquisition von Unternehmen für TÜV Rheinland eine Compliance Due Diligence durchgeführt. Es ist für uns selbstverständlich, dass die zu integrierenden Gesellschaften das Compliance-Programm von TÜV Rheinland implementieren und ihre Mitarbeiter über das verbindliche Compliance-Programm aufklären.

Jährliches externes Compliance Audit

Seit 2009 wird unser Compliance-Management-System jährlich an mehreren Standorten von einem externen Wirtschaftsprüfer bewertet. Neben zwei Gesellschaften des TÜV Rheinland AG Konzerns in Deutschland ließen wir 2015 das Compliance-Management-System unserer Auslandsgesellschaft in Brasilien prüfen. Die Anforderungen dieses Audits richten sich nach einem Katalog der IFIA (sog. Agreed-upon Procedures) und die Ergebnisse werden ebenfalls an die IFIA berichtet. Wir nutzen zudem die Empfehlungen des Wirtschaftsprüfers, um unser Compliance-Management-System kontinuierlich anzupassen und zu verbessern.

Compliance-Ziele

Auch im Jahr 2016 wollen wir unser Compliance-Management-System selbstverständlich weiterentwickeln. In unserem Fokus wird dann insbesondere das Thema Kommunikation stehen.

MITARBEITER

GEMEINSAM BESSER WERDEN

Wissen, was zählt

Als global aktiver Prüfdienstleister verkaufen wir keine materiellen Güter, sondern vor allem Expertenwissen. Dies macht unsere Mitarbeiter – ihr Know-how, ihre Integrität, ihr Engagement – zu unserem wichtigsten Erfolgsfaktor. TÜV Rheinland kann seine unternehmerischen Ziele in einem von intensivem Wettbewerb geprägten Markt nur erreichen, wenn jeder Einzelne die gemeinsamen Werte lebt, die verfolgten Strategien versteht und auch bereit ist, notwendige Veränderungen umzusetzen.

Unsere Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Innovation zu befördern, diesen gleichzeitig aber auch die notwendige Struktur – und damit Stabilität – zu verleihen. Struktur und Stabilität erreichen wir vor allem, indem wir uns auf das Wesentliche fokussieren und klare gedankliche Einheiten schaffen. Mit diesem Ziel haben wir unsere ursprünglich vier Handlungsfelder im Personalbereich in unserer 2015 überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie in zwei Handlungsfelder überführt:

- Diversity
- Arbeitssicherheit und Gesundheit

Hier sehen wir mit Blick auf die personalstrategischen Anforderungen unseres Geschäfts den größten Handlungsbedarf, damit verbunden aber auch die größten Chancen, TÜV Rheinland zu einem noch erfolgreicherem, noch zukunftsfähigerem Unternehmen zu entwickeln. Das Thema »Demografischer Wandel« weisen wir aufgrund seiner starken inhaltlichen Verknüpfung mit den beiden vorgenannten Handlungsfeldern nicht mehr als eigenständigen Schwerpunkt aus, verfolgen es aber selbstverständlich weiterhin mit hoher Aufmerksamkeit. Alle unsere Maßnahmen werden wir im sinnvollen Rahmen mit entsprechenden Aus- und Weiterbildungsangeboten begleiten.

Mit gleichem Maß messen

Eine wichtige Grundvoraussetzung für wirkungsvolles Personalmanagement in einem international aufgestellten Konzern ist ein weltweit einheitliches Verständnis darüber, wie Stellen bewertet und globale Karrierepfade gestaltet werden. Um dieses gemeinsame Verständnis zu schaffen, haben wir 2014 mit dem »Global Grading System« ein in

vielen führenden Unternehmen bereits etabliertes Stellenbewertungssystem eingeführt. Zum Jahresende 2015 waren 84 % der Stellen im Konzern einem Global Grade zugeordnet. Mit dieser einheitlichen Datengrundlage ist es uns nun beispielsweise möglich, unsere Zielerreichung im Bereich Vielfalt in Führungspositionen weltweit lückenlos zu verfolgen.

Nicht der Rede wert? Nicht bei uns!

Für unseren Unternehmenserfolg ist es essenziell, die Ansichten und Erwartungen unserer Mitarbeiter als eine zentrale Stakeholdergruppe zu kennen und in unseren strategischen Überlegungen zu berücksichtigen. Entsprechend wichtig ist es uns, die Feedbackkultur bei TÜV Rheinland systematisch zu fördern. Geleitet von unseren Unternehmenswerten Transparenz und Offenheit pflegen wir einen Umgang, der Kritikvermögen stärkt und von allen Mitarbeitern die Bereitschaft zum konstruktiven Dialog erwartet. Feedback zu geben und zu empfangen ist dabei für alle gleichermaßen Recht und Pflicht – ganz unabhängig von hierarchischen Positionen.

Eines unserer wichtigsten Feedback-Instrumente ist die seit 2011 im 2-Jahres-Rhythmus und anonym durchgeführte globale Mitarbeiterbefragung »together«, in der wir konzernübergreifende Themen wie beispielsweise Arbeitsprozesse, Führungskultur oder Kundenorientierung aufgreifen. Neben diesen eher klassischen Themen berücksichtigen wir aber auch immer wieder neue Aspekte unserer Arbeits- und Unternehmenswelt. So ergänzten wir den Fragebogen in der im November 2015 gestarteten dritten Runde von »together« erstmals um Fragen zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz.

DIVERSITY

Nur viel ist uns nicht genug

Es ist schon längst keine graue Theorie mehr, sondern vielfach empirisch bewiesen: Unternehmen, die auf Diversity setzen, sind wirtschaftlich erfolgreicher, für potenzielle Mitarbeiter attraktiver und somit besser in der Lage, im weltweit ausgetragenen »War for Talents« genügend gut qualifizierte Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte für sich zu gewinnen.

Mit Menschen aus mehr als 80 Nationen, die sich auf allen fünf Kontinenten dieser Erde für TÜV Rheinland engagieren, sind wir auf den ersten Blick schon heute ein ausgesprochen vielfältiges Unternehmen. Wir leben bereits jetzt eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur, zu der wir uns nicht zuletzt auch mit der Unterzeichnung der »Charta der Vielfalt« in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien öffentlich bekannt haben. Und dennoch sind wir der festen Überzeugung, die aus einem vielfältigen globalen Team erwachsenden Potenziale längst noch nicht ausgeschöpft zu haben. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Besetzung von Führungspositionen.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie kommt dem Thema Diversity daher eine herausragende Bedeutung zu. Konkret streben wir an, bis zum Jahr 2020

- 20% unserer obersten Führungsgremien international zu besetzen,
- den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 15% zu steigern und
- bei unserer Mitarbeiterbefragung »together« im Themenfeld Gleichbehandlung einen überdurchschnittlichen Wert im RACER Benchmark zu erreichen.

DER KARRIEREPFAD-FINDER

Drei Fragen an Thomas Biedermann, Vorstand Personal und Arbeitsdirektor

Was genau versteht TÜV Rheinland unter einem globalen Karrierepfad?

Unser neues Global Grading System ist die Basis für globale Karrierepfade, denn dadurch haben wir nicht nur Transparenz, sondern auch die Vergleichbarkeit der Positionen weltweit hergestellt. Mit anderen Worten: Weltweit werden nun bei TÜV Rheinland die gleichen Anforderungen gestellt, um Karriere zu machen. Die globalen Karrierepfade – und zwar für Fach- und Führungskarrieren – setzen genau darauf auf. Letztlich handelt es sich um eine globale Aufstellung ähnlicher Positionen einer Jobfamilie, die zu durchlaufen jeweils eine Weiterentwicklung in der Karriere darstellt. Künftig können wir also für jeden einzelnen Mitarbeiter global nach Weiterentwicklungsmöglichkeiten schauen und auf diese Weise Stärken gezielt fördern. Somit schaffen wir Klarheit und Transparenz für die Mitarbeiter.

Wie viele verschiedene Karrierepfade können Ihre Mitarbeiter denn einschlagen?

Diese Frage ist angesichts der vielfältigen Tätigkeitsfelder und der globalen Aufstellung von TÜV Rheinland nur schwer präzise zu beantworten. Aus einer etwas allgemeineren Perspektive kann man aber sagen, dass wir nun sehr viel klarer und bewusster mit Führungs- und Expertenlaufbahnen umgehen. Durch diese Differenzierung wird ganz deutlich gemacht, dass ein Fachexperte nicht zwangsläufig auch eine Führungsaufgabe übernehmen muss, um Karriere zu machen. Dadurch wird der Karrierepfad das erste Mal systematisch planbar, strukturiert und transparent.



Wären Sie heute ein junger Berufseinsteiger, welchen Karrierepfad bei TÜV Rheinland würden Sie wählen?

Eine spannende Frage. Sowohl die Expertenlaufbahn als auch die Führungsrolle haben absolut ihre jeweiligen Reize. Das Gute an den globalen Karrierepfaden ist ja, dass sie keine Einbahnstraßen sind. Dank der Vergleichbarkeit des Grades besteht durchaus die Möglichkeit, im Laufe der Karriere zwischen den Pfaden zu wechseln. Das mache ich mir an dieser Stelle jetzt spontan zunutze und antworte: Gut, dass ich mich nicht endgültig entscheiden muss. Egal, was man tut: Wichtig ist doch zuallererst, dass man seine Arbeit mit Leidenschaft ausübt. Und die Freude sollte letztlich auch nicht zu kurz kommen – an den Aufgaben selbst, aber auch daran, gemeinsam mit tollen Kollegen etwas Sinnstiftendes zu bewirken.

IM LIGHTHOUSE BRENNT NUN LICHT

Das Signal: eindeutig. Die Maßnahme: konsequent. Das Resultat: wegweisend. Als Reaktion auf die nicht zufriedenstellende Bewertung der Führungskultur im Rahmen unserer Mitarbeiterbefragung »together« hatten wir im Jahr 2014 ein in dieser Dimension einzigartiges Projekt initiiert – Lighthouse. Weltweit waren unsere Führungskräfte aufgefordert, sich intensiv mit Fragen der Führung im Allgemeinen auseinanderzusetzen, aber ebenso ihr ganz persönliches Führungsverständnis und ihre Führungsfähigkeiten kritisch zu hinterfragen. Die gemeinsam entwickelten und 2015 offiziell verabschiedeten Führungsgrundsätze stellen gewissermaßen die DNA unseres globalen Führungsverständnisses dar. Wir sehen in ihnen einen entscheidenden Faktor, um die vielfältigen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter künftig noch besser zur Geltung zu bringen.

Verantwortung übernehmen und konsequent handeln.

Wir übernehmen Verantwortung für die kurz- wie langfristigen Ziele des Unternehmens. Dabei wägen wir sorgfältig ab, wie sich die Ziele unserer Kunden, unseres Unternehmens und unserer Mitarbeiter am besten miteinander vereinbaren lassen. Wir delegieren Aufgaben effizient und geben dabei unseren Mitarbeitern die nötige Entscheidungsfreiheit. Konsequenzkultur leben wir und stehen zu unseren Entscheidungen. Dadurch tragen wir zum nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens bei.

Inspirieren und ermutigen.

Wir fördern lösungsorientiertes Denken und Handeln und sind darin Vorbild. Unsere Mitarbeiter ermutigen wir, ihre Fähigkeiten bestmöglich einzubringen, und inspirieren sie, indem wir die Bedeutung ihrer Arbeit für die Gesellschaft und das Unternehmen erklären. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter darin, sich persönlich weiterzuentwickeln.

Offen und klar kommunizieren.

Wir halten unsere Türen offen und kommunizieren miteinander klar, respektvoll und zeitnah. Unsere Erwartungen machen wir deutlich und erklären sie. Im persönlichen Austausch berücksichtigen wir



nicht nur die Fakten, sondern auch die damit verbundenen Emotionen. So fördern wir ein gemeinsames Verständnis.

Ehrlich und vertrauensvoll.

Versprechen, die wir unseren Mitarbeitern geben, halten wir ein. Sich verändernde Rahmenbedingungen können das unmöglich machen. In diesen Fällen erklären wir dies offen und ehrlich. Mit eigenen Fehlern gehen wir offen um und nutzen sie, um daraus zu lernen und Wiederholungen zu vermeiden.

Wertschätzend und fair.

Wir geben unseren Mitarbeitern ehrliches und faires Feedback und erwarten von ihnen das Gleiche. Kleine wie große Erfolge erkennen wir an. Dabei berücksichtigen wir neben den Ergebnissen auch die damit verbundene Anstrengung. Als Führungskräfte sind wir Mitarbeiter wie alle anderen auch. Und zeigen uns auch von unserer persönlichen Seite.

Teamorientierung fördern und Netzwerkkultur pflegen.

In unseren Teams setzen wir auf Vielfalt: Jeder leistet einen wichtigen Beitrag zur Lösung der unterschiedlichen Aufgaben. Wir suchen die Mitarbeiter, die mit ihren individuellen Fähigkeiten unsere Teams am besten ergänzen. Wir fördern das Prinzip »Einer für alle – alle für einen«. Konflikte lösen wir durch konstruktive Vorschläge und beseitigen Barrieren zwischen Teams, um unser Unternehmen als Ganzes zu stärken.

Sowohl die strategische Entwicklung als auch die operative Umsetzung von Maßnahmen und Instrumenten liegen in den Händen unseres 2014 neu formierten Excellence-Centers Diversity & Inclusion, das direkt an den Personalvorstand berichtet. Als Schnittstelle im Personalbereich und Anlaufpunkt für jegliche Fragen und Anliegen ist es ihm innerhalb kürzester Zeit gelungen, dem Thema Diversity in unserer gesamten Organisation eine höhere Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Auch über unsere Unternehmensgrenzen hinweg suchen wir gezielt den Austausch. So setzten wir den im Vorjahr initiierten Dialog der 15 größten Wirtschaftsunternehmen aus der Region Rhein-Ruhr mit einer hochkarätig besetzten Veranstaltung anlässlich des 3. Deutschen Diversity-Tages fort. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema Interkulturalität. Das Fazit auch hier: Kulturelle Vielfalt ist im internationalen Wettbewerb ein großer Vorteil, da Mitarbeiter anderer Kulturen und Nationen wesentlich näher an ihrem jeweiligen Heimatmarkt agieren können.

Ein Netzwerk starker Persönlichkeiten

Eine zentrale Rolle bei der gezielten Förderung von Frauen bei TÜV Rheinland – und damit auch bei der Erreichung unserer Zielgröße für Frauen in Führungspositionen – spielt das Women's Network, das im Rahmen vielfältiger Projekte, Aktivitäten und Workshops den Dialog von Frauen bei TÜV Rheinland fördert und sie in ihrer beruflichen Entwicklung als Fach- oder Führungskräfte vielseitig unterstützt. Ereignisse wie das alle drei Monate stattfindende Businessstreffen oder der monatliche Ladies' Lunch an mehreren deutschen Standorten stehen inzwischen fest in den Terminkalendern vieler Mitarbeiterinnen. Dies nicht zuletzt auch, weil stets die Möglichkeit besteht, mit einem hochrangigen Gast – beispielsweise einem Vorstand oder einem Mitglied des Group Executive Councils – in einem informellen Rahmen ins Gespräch zu kommen.

Fest etabliert haben sich darüber hinaus auch unser haus-eigenes Mentoring-Angebot TAFF für künftige Fach- und Führungsfrauen und die Zusammenarbeit mit dem European Women's Management Development International Network (EWMD). So ging die zweite Auflage von TAFF im Berichtsjahr mit 21 Tandems an den Start. Ambitionierte Mitarbeiterinnen und erfahrene Führungskräfte beiderlei Geschlechts kamen dabei regelmäßig für offene Gespräche, konstruktive Ratschläge und inspirierende Perspektivwechsel zusammen. Im Rahmen unserer Kooperation mit dem EWMD boten wir unseren Mitarbeiterinnen 2015 neben der Teilnahme an den sogenannten Power Teams, in denen sich jeweils sechs bis acht Frauen aus verschiedenen Unternehmen bei der Erreichung ihrer beruflichen

AUSZEICHNUNGEN 2015



Unser vielfältiges Engagement für die Förderung von Frauen im Unternehmen würdigte das Deutsche CSR-Forum mit dem Deutschen CSR-Preis 2015 in der Kategorie »Gender Diversity«. TÜV Rheinland zählt damit zum Kreis der Unternehmen, Stiftungen und Kommunen, die in besonderer Weise gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und nachhaltig wirtschaften.

Bereits zum achten Mal in Folge wurden wir vom **Top Employers Institute** als einer der führenden Arbeitgeber in Deutschland ausgezeichnet, der insbesondere jungen Akademikern gute Arbeits- und Karrierebedingungen bietet.

Der hohe Stellenwert, den Chancengleichheit und Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen und Religionen bei

TÜV Rheinland genießen, wurde von der Stadt Köln mit einer Auszeichnung im Rahmen des Wettbewerbs »Vielfalt gewinnt« honoriert.



In China schafften wir es im vielbeachteten »**Best HRM Companies**«-Ranking des Onlineportals 51JOB in die Top 10 der Kategorie »**Best Employee Care Plan**«, bei der unter anderem die Wahrung der Arbeitnehmerrechte und die Förderung eines in vielen Facetten angenehmen Arbeitsumfeldes beurteilt werden.

Bei einer vom Labor Affairs Bureau von Kaohsiung in Taiwan initiierten Abstimmung über die »**Best Companies to Work for**«, an der sich mehr als 10.000 Personen beteiligten, erreichten wir die Top 10. Zu bewerten waren u.a. die Arbeitszeiten, Vergütung und Sozialleistungen sowie die Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

und persönlichen Ziele unterstützen, erstmals auch zehn kostenfreie Mitgliedschaften in diesem weltweit aktiven Netzwerk an. Die Teilnehmerinnen profitieren dabei von zahlreichen unternehmens- und branchenübergreifenden Vernetzungsmöglichkeiten, einem umfassenden Wissenstransfer zu berufsrelevanten Themen und neuen Impulsen für Karriereplanung und Führung.

Wie geplant entwickelten wir 2015 auch das Women's Network International gezielt weiter. So baut das Network beispielsweise in Indien und Südafrika derzeit eine eigene Intranet-Präsenz auf. Mit verschiedenen Initiativen wollen wir auch in China den Bedürfnissen unserer Mitarbeiterinnen, insbesondere denen von Müttern, bestmöglich gerecht werden. Dazu zählen unter anderem Gleitzeitregelungen oder die Einrichtung von Stillzimmern in unseren Büros.

Für jede Lebenslage das passende Konzept

In der modernen Arbeitswelt scheint sich das über viele Jahrzehnte hinweg vorherrschende recht übersichtlich strukturierte Lebensmodell – Ausbildung, Erwerbsleben, Ruhestand – immer mehr zum Auslaufmodell zu entwickeln. Heute wollen Elternzeit und freiwillige längere Auszeiten, ehrenamtliches Engagement und die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger mit dem beruflichen Alltag vereinbart werden. Diversity bedeutet in dieser neuen Lebensrealität also auch, unseren Mitarbeitern die größtmögliche Flexibilität bei der Wahrung ihrer beruflichen und privaten Verpflichtungen bzw. Interessen im Einklang mit betrieblichen Anforderungen zu ermöglichen.

Gerade für Frauen stellen unflexible oder schlicht nicht existente Angebote zur Kinderbetreuung in vielen Ländern noch immer einen massiven Bremsklotz für die Karriere und die generelle Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. Wir bemühen uns deshalb nicht nur um den Aufbau eigener Betreuungskapazitäten (siehe Kasten), sondern vermitteln darüber hinaus in Deutschland Betreuungsplätze in

Kindertagesstätten und stellen eine bundesweite Notfallbetreuung zur Verfügung.

Dem sensiblen Thema »Pflege von Angehörigen« widmen wir uns ebenfalls aktiv und mit der gebotenen Weitsicht, denn insbesondere in Deutschland müssen wir damit rechnen, dass langfristig eine deutlich höhere Zahl unserer Mitarbeiter von ihrem rechtlichen Anspruch auf Pflegezeit Gebrauch machen wird. Über den pme Familienservice bieten wir bereits seit geraumer Zeit bundesweit die Möglichkeit, sich in Workshops und Vorträgen über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu informieren. Um unser unternehmensinternes Informationsangebot zu verbessern, haben wir im Berichtsjahr das Konzept der »Pflegetotsen« entwickelt. An einigen größeren deutschen Standorten werden künftig speziell geschulte Mitarbeiter als erste Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Pflege fungieren.

Mit Fragen und Unsicherheiten ist für viele langjährige Mitarbeiter auch die zweite Halbzeit ihrer beruflichen Laufbahn verknüpft. Unser Seminar »Standortbestimmung für erfahrene Mitarbeiter« adressiert genau diese Fragen. So diskutieren wir beispielsweise gemeinsam die Möglichkeiten, wie ältere Mitarbeiter ihr fundiertes Know-how noch besser und gezielter zur Unterstützung der Veränderungsprozesse in unserem Unternehmen einbringen können. Die klare Botschaft: Auch für Routiniers bieten sich bei TÜV Rheinland noch neue, vielfältige Karriereperspektiven. So planen wir, über ein systematisches Mentoring das umfassende Know-how unserer erfahrenen Mitarbeiter für unsere Organisation zu bewahren und möglichst viele, gerade auch jüngere Mitarbeiter zu ausgewiesenen Experten und Wissensmultiplikatoren auf ihrem Fachgebiet zu machen.

Dem demografischen Wandel begegnen wir zudem unverändert mit der qualitativ hochwertigen betrieblichen Ausbildung junger Menschen. Besonderes Augenmerk legen

BÜHNE FREI FÜR DIE MINT-EXPERTINNEN

It's Showtime! Dass man auch komplexe technische Inhalte äußerst anschaulich und unterhaltsam präsentieren kann, bewiesen vier unserer Mitarbeiterinnen beim Women-MINT-Slam im Rahmen unserer jährlichen Nacht der Technik. Jeweils zehn Minuten hatten die Vortragenden Zeit, das junge Publikum für sich im Speziellen, viel mehr aber noch für MINT-Themen im Allgemeinen zu begeistern. Und so stand die Gewinnerin des Abends im Grunde schon vorher fest: die Initiative »Komm, mach MINT«, die bereits seit 2008 das Ziel verfolgt, mehr junge Frauen für naturwissenschaftliche und technische Studiengänge zu gewinnen.

IM SEEHAUS WIRD GETÜVTELT



Seit dem 4. Mai 2015 zählt fröhliches Kinderlachen zur alltäglichen Geräuschkulisse im Seehaus unserer Kölner Hauptverwaltung. Denn dort hat mit »TÜVtel Kids« unsere erste Betriebs-Kindertagesstätte eine Heimat zum Wohlfühlen und Entdecken gefunden. Ein siebenköpfiges Team des Trägers Arbeiterwohlfahrt Köln kümmert sich um maximal 40 Kinder, davon allein 20 unter drei Jahren. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Bedürfnissen der Eltern – von 7.30 bis 17.00 Uhr erfahren die kleinen Gäste im Seehaus eine liebevolle Betreuung. Und »typisch TÜV Rheinland« sieht das pädagogische Konzept neben viel Bewegung und gesunder Ernährung auch eine naturwissenschaftliche Förderung vor.

63

wir dabei auf die produktiv orientierten Berufsbilder, denn hier müssen wir künftig mit dem größten Fachkräftemangel rechnen. Natürlich haben auch wir die Situation der Flüchtlinge aufmerksam beobachtet, die im Laufe des Jahres 2015 in immer größerer Zahl nach Deutschland strömten. Um zumindest einer kleinen Zahl von ihnen eine langfristige Zukunftsperspektive zu eröffnen, haben wir uns entschieden, mit Beginn des Ausbildungsjahres 2016 zusätzliche Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen, die auch jungen Zuwanderern mit Bleibeperspektive offenstehen.

Ein nicht zu unterschätzender Faktor für unsere Attraktivität als Arbeitgeber in Deutschland sind – angesichts eher trüger Prognosen für die gesetzliche Rente – ergänzende betriebliche Angebote zur Altersversorgung. Dank einer im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Konzernbetriebsrat unterzeichneten Konzernbetriebsvereinbarung können ab sofort noch mehr Mitarbeiter von diesem erfolgreichen Konzept profitieren. So wurde das Eintrittsalter für jüngere Mitarbeiter gesenkt und für ältere Neueinsteiger angehoben. Auch Mitarbeiter mit befristeten Verträgen kommen in den Genuss der Neuregelung, nach der jeder Teilnehmersberechtigten mindestens 1 % seines Entgelts als Versorgungsbeitrag erhält, der in eine Versicherung eingezahlt wird. Je nach wirtschaftlicher Lage der jeweiligen Gesellschaft kann dieser Anteil auf bis zu 2 % steigen.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Sicherheit ist Chefsache

Wir nehmen die Verantwortung an und ernst, Rahmenbedingungen zu schaffen, die unseren Mitarbeitern eine jederzeit sichere Ausübung ihrer Tätigkeiten ermöglichen. Jeder Arbeitsunfall ist einer zu viel! Es ist uns wohl bewusst, dass der Anspruch »null Unfälle« in einem Konzern mit knapp 20.000 Mitarbeitern ein ausgesprochen hoher ist. Nichtsdestotrotz drückt er unsere Ambition aus, die Unfallquote in den kommenden Jahren spürbar zu senken.

Selbstverständlich gilt auch für die Unfallquote der alte Management-Grundsatz: Was du nicht messen kannst, kannst du nicht steuern. Daher bauen wir derzeit mit großen Fortschritten ein konzernweites Reporting-System auf, um unsere beiden zentralen Steuerungskennzahlen im Bereich der Arbeitssicherheit – die Unfallquote und die Zahl der Ausfalltage pro Unfall – global zu erfassen. Eine sukzessive weltweit ausgerollte Softwarelösung hilft uns darüber hinaus, die erfassten Unfälle detailliert nach ihrer Art und Ursache zu analysieren und gezielte Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Entsprechende Analysen haben wir im Berichtsjahr für unsere Unternehmensbereiche Industrie Service, Mobilität und Produkte bereits vorgenommen.

WIE GEHT'S DENN HIER ZUR SICHERHEIT?

Geht es um die Vermeidung von Unfällen am Arbeitsplatz, gibt es seit jeher grundverschiedene Ansätze. Die einen schwören auf eiserne Disziplin, die anderen auf kreative Sensibilisierung. Wir finden: Letztlich liegen alle irgendwie richtig. Denn Arbeitssicherheit lebt von einem gesunden Mix vieler unterschiedlicher Maßnahmen.

In der festen Überzeugung, dass ein Zusammenhang zwischen gut organisierten und sicheren Arbeitsplätzen besteht, haben wir nach einem erfolgreichen Pilotprojekt in der Region Greater China damit begonnen, unsere Laborarbeitsplätze im gesamten asiatisch-pazifischen Raum nach dem sogenannten 5S-Prinzip einzurichten. Grundidee dieses ursprünglich aus Japan stammenden Ansatzes ist, Arbeitsplätze so zu gestalten, dass die daran ausgeübten Tätigkeiten störungsfrei ablaufen, Suchen ebenso wie lange Transportwege und Wartezeiten vermieden werden und zudem verschwendungsfrei gearbeitet werden kann. Im Namen unserer internen Initiative »5S+1« bringen wir zum Ausdruck, dass von einer disziplinierten Umsetzung dieses Konzeptes letztendlich auch die Arbeitssicherheit profitiert.

Auf den Faktor kreative Sensibilisierung setzte 2015 hingegen unsere US-amerikanische Gesellschaft TÜV Rheinland Industrial Solutions. Alle Mitarbeiter waren im Rahmen eines Wettbewerbs aufgefordert, einen griffigen Slogan für die geplante Arbeitssicherheitskampagne zu entwickeln. Und so gilt im Land der unbegrenzten Möglichkeiten nunmehr das Motto: »Working hard will get you far, working safe will get you home«.

Die stetig wachsenden technologischen Möglichkeiten nutzen wir ebenfalls zur Verbesserung der Arbeitssicherheit. Beispielsweise führten wir im Berichtsjahr in Ungarn ein diesbezügliches E-Learning-System ein. Nachhaltige Nebeneffekte: weniger schulungsbedingter Reiseaufwand und reduzierte Kosten.

Das verbesserte Reporting bildet das Fundament unseres neuen Arbeitssicherheitskonzepts, welches wir 2015 verabschiedet haben und im Jahr 2016 implementieren werden. Ein anderes wesentliches Merkmal: Arbeitssicherheit wird bei TÜV Rheinland noch stärker zur Chefsache. Die Kommunikationskette bei meldepflichtigen Unfällen haben wir neu definiert – sie schließt den Vorstand mit ein. Darüber hinaus ist die aktuelle Entwicklung der genannten Steuerungskennzahlen regelmäßig Tagesordnungspunkt in den Vorstandssitzungen.

ARBEITSSICHERHEIT DEUTSCHLAND

bezogen auf meldepflichtige Unfälle*

	2014	2015
Erfasste Mitarbeiter in Prozent	100	100
Meldepflichtige Unfälle	156	135
Meldepflichtige Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter	19,2	14,6
Ausfalltage pro 1.000 Mitarbeiter	386	315,8

*Abwesenheit von mehr als 3 Kalendertagen, inklusive Wegeunfälle.

Bei uns bewegt sich einiges

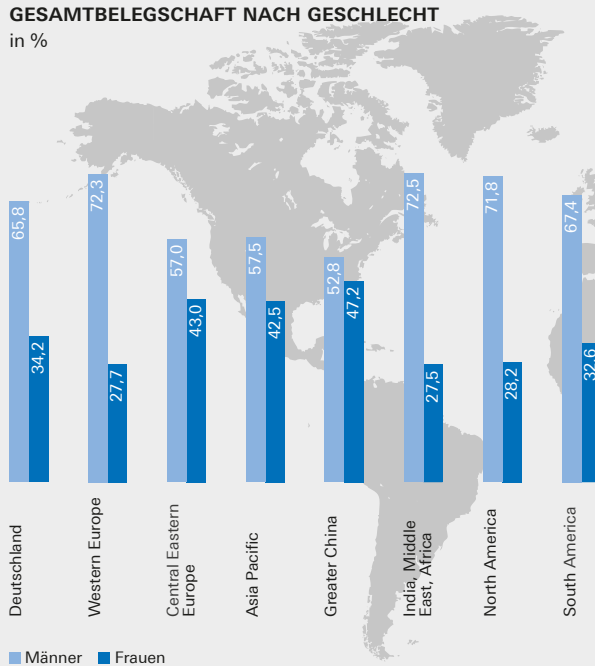
Es sind aber nicht nur Unfälle, die ein Gesundheitsrisiko für unsere Mitarbeiter darstellen. Auch eine unausgewogene Ernährung, Bewegungsmangel oder Stress können sich negativ auf ihre Leistungsfähigkeit auswirken – und das in aller Regel sogar deutlich nachhaltiger als ein verstauchter Fuß oder eine Schnittwunde.

Mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) setzen wir daher kontinuierlich neue Impulse und Denkanstöße für einen in jeder Hinsicht gesunden Lebenswandel. In einem dreistufigen Programm kombinieren wir Informations- und Vorsorgemaßnahmen mit Bewegungs- und Fitnessangeboten sowie Anregungen für eine gesunde Ernährung. Nach einem erfolgreichen Start an unserem Pilotstandort Köln haben wir das Programm im Jahr 2015 auf weitere deutsche Niederlassungen ausgeweitet. Als wichtige Erfolgsfaktoren entpuppten sich insbesondere die Arbeitszeit- und -platznähe der Angebote. So fanden im Rahmen unseres Einsteigerprogramms »StartFit« beispielsweise zahlreiche Besprechungsräume zum Abend hin eine zweite Bestimmung als Yoga- oder Rückenschule.

Ein neues Format im Rahmen unseres BGM feierte im Berichtsjahr am Standort Köln seine Premiere: der »Pit Stop für Ihre Gesundheit«. Eine Informationsveranstaltung widmete sich Entspannungstechniken. Darüber hinaus sind Informationsveranstaltungen zur Ernährung im Sinne der traditionellen chinesischen Medizin geplant. Im Rahmen unserer Kooperation mit der Techniker Krankenkasse sammelten wir darüber hinaus erste Erfahrungen mit Raucher-Entwöhnungskursen.

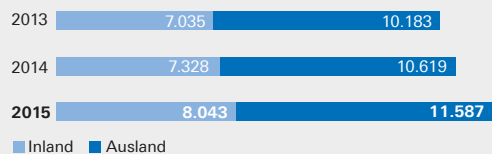
ZENTRALE MITARBEITERDATEN*

GESAMTBELEGSCHAFT NACH GESCHLECHT in %



Der Großteil unserer Belegschaft ist männlich, 36% der Beschäftigten konzernweit sind weiblich. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten liegt bei über 91 %. Konzernweit beschäftigen wir Mitarbeiter aus mindestens 84 Nationen. Unsere obersten Führungsgremien sind zu 14 % international besetzt.**

MITARBEITER IM IN- UND AUSLAND



Im Jahresdurchschnitt 2015 beschäftigten wir 19.630 Mitarbeiter (Vorjahr: 19.320). Damit blieb die Zahl unserer Mitarbeiter weitgehend konstant, mit einem leichten Zuwachs der Belegschaft in Deutschland um 3,5 %.

FLUKTUATIONSRATE KONZERN***

in % / Pro-Kopf-Angabe



FLUKTUATIONSRATE DEUTSCHLAND

in % / Pro-Kopf-Angabe



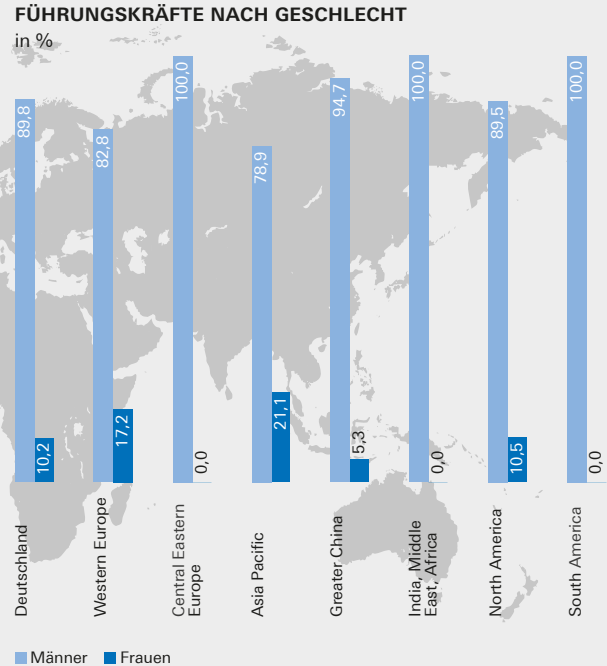
Konzernweit ist die Fluktuationsrate 10,7%. In Deutschland liegt die Fluktuation sogar noch darunter, bei 5,8%. In Bezug auf die Austritte konzernweit verließen 62% Männer das Unternehmen und 38% Frauen.

ERFASSTE AUS- UND WEITERBILDUNGSTAGE DEUTSCHLAND

	2014	2015
Geschulte Mitarbeiter	4.867	4.534
Ausbildungstage für neue Sachverständige	6.983	7.719
Seminartage für neue Mitarbeiter	1.186	1.290
Weiterbildungstage	15.674	14.334
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	23.843	23.343

Die Tabelle zeigt gemeldete Daten für 2015, die bis zum 22.02.2016 innerhalb des Konzerns erfasst wurden. In den erfassten Aus- und Weiterbildungstagen sind E-Learnings nicht enthalten.

FÜHRUNGSKRÄFTE NACH GESCHLECHT in %



Konzernweit sind 9,6% der Führungsebenen weiblich besetzt. Dies entspricht einem Anteil von 9,8% Frauen in Führungspositionen nach Headcounts. Durch die Vereinheitlichung der Managementdefinitionen und Personalsysteme (Global Grading) sind Vergleiche mit dem Vorjahr nur bedingt möglich. Mit der einheitlichen Datengrundlage wird es uns jedoch in Zukunft möglich sein, unsere Zielerreichung im Bereich Vielfalt in Führungspositionen weltweit harmonisiert zu verfolgen.

ALTERSSTRUKTUR GESAMTBELEGSCHAFT

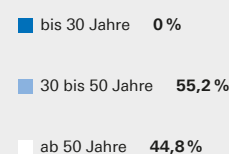
Pro-Kopf-Angabe



Mit nahezu 60 % sind die meisten Mitarbeiter zwischen 30 und 50 Jahre alt, wobei es in Deutschland 55% und im Ausland 62% sind.

ALTERSSTRUKTUR FÜHRUNGSKRÄFTE

Pro-Kopf-Angabe



Die Altersstruktur der Belegschaft setzt sich in den Führungsebenen fort. Auch die Mehrheit der Führungskräfte ist zwischen 30 und 50 Jahre alt.

* Sämtliche Mitarbeiterangaben basieren auf Full-time-equivalent-Stichtagsangaben (31.12.2015). Abweichungen von dieser Vorgehensweise werden im Text dargestellt. Der Erfassungsgrad liegt bei über 90 %. Eine mögliche Abweichung von 100 % ergibt sich aus Rundungsdifferenzen.

** Unter »international« verstehen wir in diesem Fall »nicht deutsch«.

*** Nicht berücksichtigt in der Fluktuationsrate Konzern sind zwei Gesellschaften in der Konzernregion Südamerika, die im Wesentlichen Projektgeschäft betreiben. Unbereinigt beträgt die Fluktuationsrate 13,6 %.

ÖKOLOGIE

WIR AGIEREN BEWUSST

Obwohl wir mit dem Betrieb unserer Büros und Testeinrichtungen sowie den von unseren Mitarbeitern unternommenen Dienstreisen im Vergleich zu produzierenden Unternehmen vergleichsweise geringe direkte Umwelteinflüsse ausüben, spielen Umweltschutz und Ressourceneffizienz im Kontext unserer Nachhaltigkeitsstrategie gleich in zwei Dimensionen eine wichtige Rolle.

Nach innen gerichtet prüfen wir konzernweit sehr bewusst, wie wir die negativen Umwelteinflüsse unserer Tätigkeit so weit wie möglich reduzieren und unsere diesbezüglichen Managementprozesse möglichst effizient gestalten können. Nach außen gerichtet – und mit einem ungleich größeren »Hebel« – setzen wir unser umfassendes technologisches Wissen im engen Dialog mit Partnern aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Industrie weltweit dafür ein, Lösungen zu entwickeln, die Umweltprobleme minimieren oder im bestmöglichen Fall sogar nachhaltig aus der Welt schaffen.

Die weltweite Harmonisierung von Qualitäts- und HSE-Managementsystem (HSE = Health, Safety and Environment) verfolgten wir im Berichtsjahr konsequent weiter. Wir schaffen damit ein konzernweit einheitliches Verständnis für viele Aufgaben und Herausforderungen, beflügeln die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und schaffen letztendlich die notwendigen Voraussetzungen für eine wesentlich höhere Prozesseffizienz.

Unser Bestreben nach Harmonisierung spiegelt sich nicht zuletzt in unserer Verbundzertifizierung nach den internationalen Normen ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) wider, in die ein Großteil der TÜV Rheinland-Gesellschaften mit mehr als

50 Mitarbeitern in unseren fünf zertifizierungsfähigen Unternehmensbereichen einbezogen ist. Der Bereich Systeme darf sich als Gesellschaft, die selbst zertifiziert, nicht extern zertifizieren lassen. 2015 stiegen die folgenden vier Gesellschaften in die Verbundzertifizierung ein: Luxcontrol S.A. (Luxemburg), TÜV Rheinland Egypt Ltd. (Ägypten) sowie TÜV Rheinland Inspection Services (Pty.) Ltd. und TÜV Rheinland Quality Control (Pty.) Ltd. (Südafrika). Darüber hinaus ließ TÜV Rheinland Kuwait WLL sein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 zertifizieren.

Im Rahmen der Überprüfung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir im Berichtsjahr eine unserer beiden zentralen Zielsetzungen im Bereich Umwelt angepasst:

- Der Energieverbrauch je Mitarbeiter soll bis 2020 nunmehr konzernweit, und nicht wie bisher nur in Deutschland, um 20% gegenüber dem Basisjahr 2010 sinken.
- Unverändert wollen wir daneben unsere CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter bis zum Jahr 2020 konzernweit um 25% gegenüber dem Basisjahr 2010 reduzieren.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir teils auf Konzern-ebene, häufig aber auch im regionalen oder lokalen Rahmen, vielfältige Maßnahmen und Projekte initiiert. Insbesondere setzen wir auf

- den Einsatz effizienter Energietechnik in der Bewirtschaftung unserer Gebäude,
- die Reduzierung von Dienstreisen durch eine verstärkte Nutzung von Videokonferenztechnik,
- die Reduktion von Treibstoffverbrauch und Emissionen durch den Einsatz verbrauchsärmerer Geschäftsfahrzeuge und
- den Einsatz modernster Technologien für den Betrieb unserer Rechenzentren, Prüflabore und Anlagen.

FORTSCHRITTE IN DER ZIELERREICHUNG

		2010	2013	2014	2015	Delta*	Ziel 2020*
CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter (Konzern)	t	6,4	5,98	5,42	5,39	-16%	-25%
Energieverbrauch pro Mitarbeiter (Konzern)	MWh	26,6	23,86	22,68	22,01	-17%	-20%

* Basisjahr 2010.



Vor allem am Standort unserer Hauptverwaltung in Köln, dem TÜV Rheinland Business Park, haben wir die Energieeffizienz unserer Immobilien in den vergangenen Jahren mit mehreren Großprojekten erheblich verbessern können. Seit April 2015 versorgt unsere neue, effiziente Energiezentrale das fertiggestellte Bürogebäude »Seehaus«, den Flachbau des Hochhauses sowie vier weitere Objekte mit Strom, Kälte und Wärme. Mittelfristig werden alle zehn Gebäude des Business Parks an die Energiezentrale angebunden sein. Etwa die Hälfte der benötigten Wärmeenergie wird durch das Blockheizkraftwerk und durch Pelletkessel gedeckt. Die Abwärme des Kraftwerks dient wiederum der Erzeugung von Absorptionskälte. Wir erwarten, mit unserer Energiezentrale den Verbrauch von Primärenergie und die Emissionen am Standort um rund ein Drittel senken zu können. 2015 begannen wir zudem mit der Sanierung des Wahrzeichens unseres Konzerns, des mehr als 40 Jahre alten Hochhauses. Bis 2017 werden nicht nur die gesamte Fassade, sondern auch die Haustechnik und Beleuchtung ausgetauscht sowie der Brandschutz auf den neusten Stand gebracht.

FRISCHER LOOK FÜR GRÜNES INNENLEBEN



Das TÜV Rheinland »Green Product«-Prüfzeichen ist eine echte Auszeichnung, schließlich dürfen es nur Produkte tragen, die nach unserem umfassenden »Green Product«-Prüfkatalog zertifiziert wurden. Unsere Experten nehmen dabei gleich eine ganze Reihe wichtiger Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte unter die Lupe – von der Energieeffizienz und Klimabilanz über die Inhaltsstoffe bis hin zur Recyclingfähigkeit. Und da auch Auszeichnungen mit der Zeit gehen müssen, haben wir dem Prüfzeichen 2015 ein neues Design geschenkt: optisch ansprechend und weltweit einsetzbar.

Unter Berücksichtigung weiterer Maßnahmen an unseren anderen deutschen Standorten betrug das Investitionsbudget für ressourceneffiziente Neubauten und energetische Sanierungen in Deutschland im Berichtsjahr rund 20 Mio. €.

Außerhalb Deutschlands setzen sich ebenfalls viele Konzerngesellschaften mit eigenen Initiativen dafür ein, ihre Umweltbilanzen weiter zu verbessern. So zeigt beispielsweise das im Jahr 2013 von unseren Mitarbeitern in Greater China gestartete Programm zur kontinuierlichen Verbesserung von insgesamt sieben wesentlichen Kennzahlen – darunter Energieverbrauch, Wasserkonsum und Flugreisen – inzwischen beachtliche Erfolge. Der Energieverbrauch sank binnen Jahresfrist um fast 10 %, der Wasserverbrauch um mehr als 4 % und der Papierverbrauch sogar um stolze 32 %. Ein sehr willkommener Nebeneffekt: Mit den genannten Einsparungen reduzierten sich auch die Kosten um mehr als 200.000 Euro.

ENERGIE

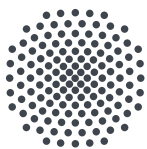
Zu den von uns eingesetzten direkten Energieträgern zählen Treibstoffe, Erdgas, Heizöl und – auf dem Gelände unserer Hauptverwaltung in Köln – seit 2015 auch Holzpellets. Im Gegensatz dazu sind Nutz- und Heizstrom als indirekte Energieträger zu betrachten. Nutzstrom setzen wir zum

Betrieb von Computern, zur Beleuchtung und in unseren technischen Anlagen ein. Fernwärme beziehen wir von lokalen Energieversorgern. Angesichts unserer globalen Präsenz sollte der Strommix bei TÜV Rheinland dem allgemeinen Strommix des jeweiligen Landes entsprechen. Um nationale und lokale Energiemixe bei den Berechnungen zu berücksichtigen, nutzen wir die anerkannte »GaBi«-Datenbank.

Einschließlich Heizstrom ergab sich im Jahr 2015 für die betrachteten Standorte in Deutschland ein hochgerechneter Stromverbrauch von rund 38.507 (Vorjahr: ca. 40.300) Megawattstunden (MWh). Für den gesamten Konzern belief sich der hochgerechnete Stromverbrauch der Liegenschaften auf rund 83.168 (Vorjahr: 83.200) MWh.

Das enorme Potenzial der energetischen Sanierung von Betriebsimmobilien – klug kombiniert mit zeitgemäßen Erzeugungsanlagen für Strom, Wärme und Kälte – belegt wohl am deutlichsten der Blick auf den Heizölverbrauch des TÜV Rheinland Business Parks in Köln: Innerhalb von nur zwei Jahren sank dieser um mehr als ein Drittel – von 215.715 Litern im Jahr 2013 auf nun 141.875 Liter.

UND WAS MACHT IHR SO?



Universität Stuttgart
Institut für Energieeffizienz
in der Produktion EEP

Wie gut ist mein Unternehmen in puncto Energieeffizienz eigentlich im Vergleich zu anderen aufgestellt? Und was kann man von den Besten lernen? Antworten darauf gibt seit 2013 der vom Institut für Energieeffizienz in der Produktion der Universität Stuttgart ins Leben gerufene und von TÜV Rheinland mit einem professionellen Marketingkonzept unterstützte Energie Effizienz-Index (EEI). Mehr als 630 produzierende Unternehmen beteiligten sich an der jüngsten Befragung im Winter 2015 und erhielten im Gegenzug umfassende Einblicke in die Ergebnisse. Doch nicht nur für die Unternehmen selbst, sondern auch für Politik und Forschung liefert der EEI halbjährlich wichtige Erkenntnisse. Er entwickelt sich damit immer mehr zu einem relevanten Instrument auf dem Weg zu einer möglichst ressourcenschonenden Produktion.



MOBILITÄT

Vor dem Hintergrund unserer stark auf persönlichem Dialog basierenden Vertriebsaktivitäten, zahlreicher Auftragsabwicklungen beim Kunden vor Ort und einer immer internationaleren Aufstellung unseres Konzerns sind Dienstreisen häufig unverzichtbar. Wo immer möglich versuchen wir jedoch, unser Reiseaufkommen und die daraus resultierenden Umweltbelastungen zu reduzieren oder zumindest möglichst umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen. Gerade in Fällen, die in der Vergangenheit Fernflüge erfordert hätten, nutzen wir immer häufiger Telefon- und Videokonferenzen. Mit der Fertigstellung unseres Neubaus am Standort Köln hat sich unsere technische Infrastruktur für diese zeitgemäße Form des grenzüberschreitenden Austausches nochmals deutlich verbessert.

Unsere Mitarbeiter in Deutschland legten im Jahr 2015 hochgerechnet ca. 67 (Vorjahr: 64) Millionen dienstlich veranlasste Kilometer mit Kraftfahrzeugen (Dienstwagen, Mietwagen, Privat-Pkw) zurück. Wie schon in den Vorjahren sind wir bei dieser Berechnung davon ausgegangen, dass die Nutzer unserer Leasingfahrzeuge diese zu 70% für dienstliche Zwecke einsetzen. Auf unsere etwa 1.646 (Vorjahr: 1.440) Leasingfahrzeuge in Deutschland entfielen somit hochgerechnet rund 39,3 (Vorjahr: 34,6) Millionen Kilometer. Auf ihren Dienstreisen tankten unsere Mitarbeiter hochgerechnet knapp 2,55 (Vorjahr: 2,27) Millionen Liter Treibstoff.

SCHON AUDITIERT?

Mit dem Energiedienstleistungsgesetz, kurz EDL-G, hat die deutsche Bundesregierung das ambitionierte Ziel verknüpft, bis 2020 landesweit etwa 116 Petajoule Energie einzusparen – dies entspricht ungefähr dem halben Jahresenergieverbrauch der Stadt Berlin. Und da es sich deutlich besser spart, wenn man sich zunächst einmal klar vor Augen führt, was man überhaupt verbraucht oder gegebenenfalls sogar verschwendet, ging mit der Einführung des EDL-G für etwa 100.000 Unternehmen die Verpflichtung einher, bis Ende 2015 ein Energieaudit nach DIN EN 16247 durchführen zu lassen. Eine längere Schonfrist bis zum 31. Dezember 2016 räumt das Gesetz all jenen Unternehmen ein, die direkt Nägel mit Köpfen machen und ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem gemäß EMAS einführen.

Als Spezialisten für die Einführung dieser international anerkannten Standards haben wir für die betroffenen Unternehmen ein attraktives Leistungspaket rund um das Thema Energieeffizienz geschnürt. Dieses berücksichtigt auch, dass die eigentliche Arbeit nach dem Audit erst anfängt. Schließlich gilt es dann, die identifizierten Optimierungspotenziale möglichst schnell und kostengünstig auszuschöpfen. Hier können wir kompetent unterstützen – beispielsweise beim Energiedatenmanagement, durch Gutachten und Anlagensimulationen oder in der Qualitätssicherung.

Mit Hilfe der Flottenmanagement-Datenbank »Speedfleet« verfolgen wir seit 2011 detailliert den spezifischen Treibstoffverbrauch unserer Firmenfahrzeugflotte in Deutschland. Für 2015 ergab sich ein Durchschnittsverbrauch von 6,48 Liter pro 100 km (entsprechend 170,1 g CO₂ pro Kilometer). Somit konnten wir – im Vergleich zum im Vorjahr auf 6,6 Liter pro 100 km gestiegenen Wert – wieder eine Reduktion des Durchschnittsverbrauchs erreichen. Um einen stärkeren Anreiz für die Nutzung verbrauchs- und damit auch emissionsärmerer Fahrzeuge zu setzen, haben wir im Berichtsjahr unsere Dienstwagenordnung überarbeitet. So erhält nun jeder Mitarbeiter, der sich für ein Fahrzeug mit einem CO₂-Ausstoß unterhalb des Richtwertes entscheidet, einen Bonus. Dieser kann beispielsweise für ein erweitertes Ausstattungspaket eingesetzt werden.

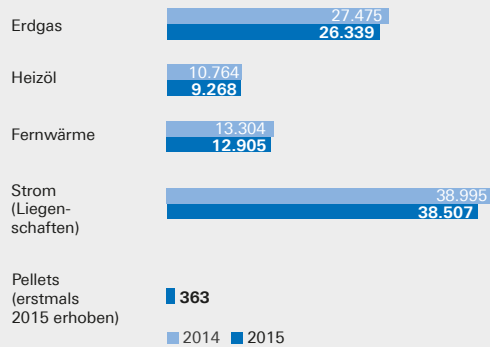
Im Rahmen von Flugreisen legten unsere deutschen Mitarbeiter im Berichtsjahr rund 30 (Vorjahr: 29) Millionen Kilometer zurück. Dieser Wert umfasst sowohl Inlandsflüge als auch Flüge ins Ausland. Unter Berücksichtigung unserer internationalen Gesellschaften verzeichneten wir 107 (Vorjahr: 92) Millionen Flugkilometer. Nach wie vor setzen Fluggesellschaften für ihren Kerosinverbrauch pro Flugkilometer sehr unterschiedliche Werte an. Im Sinne der Vergleichbarkeit setzen wir daher seit 2012 als realistischen Mittelwert für den Pro-Kopf-Kerosinverbrauch pro Flugkilometer 0,05 Liter an. Demnach verbrauchten wir 2015 auf dienstlichen Flugreisen konzernweit etwa 5,3 (Vorjahr: 4,5) Millionen Liter Kerosin.

Mit der Deutschen Bahn legten unsere Mitarbeiter im Fernverkehr rund 6,4 (Vorjahr: 6,8) Millionen Kilometer zurück. Dabei verbrauchten sie 390 (Vorjahr: 410) MWh Strom.

ZENTRALE UMWELTDATEN

ENERGIEVERBRAUCH (DEUTSCHLAND)

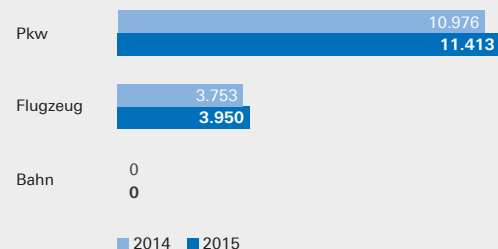
in MWh



Der gesunkene Energieverbrauch ist im Wesentlichen auf die fortschreitende energetische Sanierung des TÜV Rheinland Business Parks in Köln zurückzuführen.

CO₂ EMISSIONEN AUS DIENSTREISEN (DEUTSCHLAND)

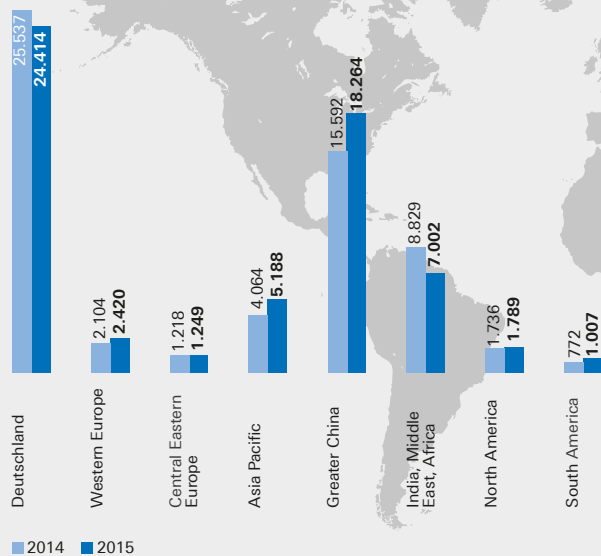
in t



Seit 2012 sind alle Dienstreisen mit der Deutschen Bahn CO₂-neutral.

CO₂-EMISSIONEN AUS STROMVERBRAUCH DER LIEGENSCHAFTEN

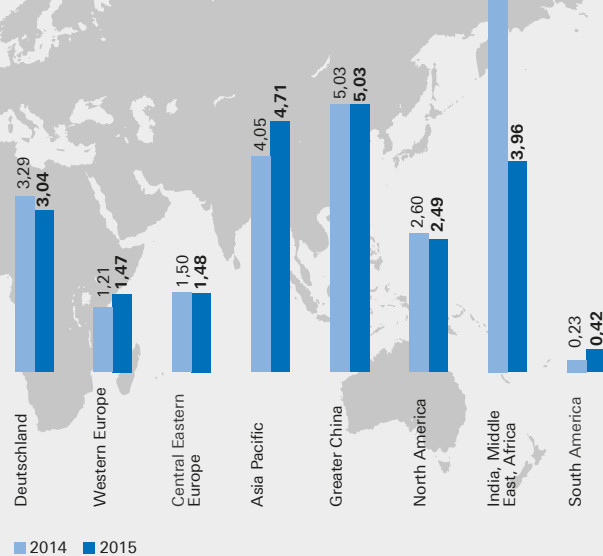
in t



Der Anstieg des Stromverbrauchs in Greater China ist durch einen Anstieg der Mitarbeiterzahlen um 17 % zu erklären.

CO₂-EMISSIONEN AUS STROMVERBRAUCH PRO MITARBEITER

in t



Aufgrund von Anpassungen des Strommixes in Ländern der Konzernregion India, Middle East, Africa sind geringere CO₂-Emissionswerte zu verzeichnen.

CO₂-EMISSIONEN AUS ENERGIEVERBRAUCH (DEUTSCHLAND)

in t

	2014	2015
aus Erdgas	5.495	5.268
aus Heizöl	2.404	2.445
aus Fernwärme	3.579	3.471
aus Strom (Liegenschaften)	25.537	24.414

Die Energiegewinnung mit Holzpellets ist als CO₂-neutral zu betrachten.

CO₂-EMISSIONEN (DIREKT UND INDIREKT)

in 1.000 t CO₂

	2014	2015
Gesamt/Konzern	108,6	105,9
davon direkt	42,1	42,5
davon indirekt	66,5	63,4
Deutschland	51,9	51,0
davon direkt	22,6	23,1
davon indirekt	29,3	27,9

UMWELTBILANZ TÜV RHEINLAND PRO MITARBEITER*

		Deutschland			Konzern		
		2013	2014	2015	2013	2014	2015
CO ₂ **	t	7,09	6,66	6,34	5,98	5,42	5,39
Energie**	MWh	31,15	29,06	27,60	23,86	22,68	22,01
Dienstreisen	km	12.845	12.808	12.935	12.060	11.880	11.706

* Full-time equivalent.

** CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter: Werte resultieren aus allen Energieträgern und Dienstreisen. Bei unseren ausländischen Gesellschaften wurden Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung nicht berücksichtigt.

GESELLSCHAFT

WIR GEBEN ZURÜCK

Wir sind uns bewusst, dass gesellschaftliche Leistungen und Rahmenbedingungen einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zu unserem unternehmerischen Erfolg leisten: Schulen und Universitäten bilden qualifizierte Nachwuchskräfte aus, Politik und Justiz schaffen verlässliche Rahmenbedingungen für die nachhaltige Entwicklung unseres Geschäfts, und vielerorts nutzen wir eine gut entwickelte öffentliche Infrastruktur.

Es ist insofern nur selbstverständlich, dass wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie auch mit der Frage auseinandersetzen, wie wir der Gesellschaft etwas zurückgeben können. Dabei haben wir insbesondere solche Bereiche im Blick, die von anderer Stelle aus den unterschiedlichsten Gründen keine ausreichende Unterstützung erfahren. Um hierbei zielgerichtet geeignete Bereiche auswählen zu können, haben wir klare Kriterien entwickelt: Projekte müssen grundsätzlich die von uns vertretenen Werte verkörpern, zudem entweder einen engen Bezug zu unserer Geschäftstätigkeit aufweisen oder im lokalen Umfeld unserer Standorte beziehungsweise Märkte angesiedelt sein.

Unser inhaltlicher Fokus liegt unverändert auf Projekten und Aktivitäten, die

- Bildung und Wissenschaft vorantreiben,
- Mensch und Umwelt schützen oder
- die Prinzipien des UN Global Compact fördern.

2015 haben wir im Zuge der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie erstmals auch einen finanziellen Rahmen für unser gesellschaftliches Engagement definiert: Künftig wollen wir jedes Jahr 0,1 % des erzielten Jahresüberschusses für gemeinnützige Zwecke bereitstellen.

Insbesondere größere Projekte nehmen wir in aller Regel nicht als Solisten in Angriff, sondern kooperieren je nach Themenfeld mit einem oder mehreren dort beheimateten Spezialisten. Dies können gemeinnützige Hilfsorganisationen oder NGOs sein, ebenso aber auch staatlich getragene Institutionen oder andere Unternehmen der Privatwirtschaft.

EINE STIFTUNG, VIELE NUTZNIESSER



TÜV Rheinland Stiftung

Die gemeinnützige TÜV Rheinland Stiftung fördert insbesondere Projekte in den Bereichen Sicherheitstechnik, Energietechnik und Verkehrswesen, Umweltschutz, Entwicklungsarbeit, Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie Völkerverständigung. Alle drei Jahre verleiht sie zudem den Internationalen TÜV Rheinland Global Compact Award, mit dem herausragende Persönlichkeiten geehrt werden, die sich mit ihrer Arbeit für die Ziele dieser weltweit größten und wichtigsten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung einsetzen.

Seit 2015 unterstützt die Stiftung ein spannendes Projekt der RWTH Aachen: die »Ingenieure ohne Grenzen Challenge«. Dabei erarbeiten die Studierenden Konzepte, um den Bau einer kinderfreundlichen Modellschule in Burundi mitzugestalten. Die vielfältigen Fragestellungen reichen von der Herstellung des Baumaterials über die Optimierung von Akustik und Mobiliar in den Klassenräumen bis hin zum Monitoring der Hygienesituation in der Schule. Nunmehr drei Studenten der MINT-Studiengänge an der RWTH können sich zudem über finanzielle Unterstützung durch die Stiftung im Rahmen des Deutschlandstipendiums freuen.

TALENTFÖRDERUNG NACH SHENZHEN-ART

Weltweit genießt das deutsche duale System der Berufsausbildung als ergiebig sprudelnde Quelle qualifizierter junger Arbeitnehmer einen ausgezeichneten Ruf. Das Potenzial dieses Systems ist auch der lokalen Regierung der chinesischen Stadt Shenzhen, die als Sonderwirtschaftszone zu den am schnellsten wachsenden Städten der Welt zählt, nicht verborgen geblieben. Ein neues Bildungszentrum für Qualitätsmanagement soll künftig dazu beitragen, von der Wirtschaft dringend benötigte Spitzentalente in den Bereichen Qualitätsmanagement und Technik zu entwickeln und auf diese Weise die Attribute »Shenzhen-Qualität« und »Shenzhen-Standard« mit Leben zu füllen.



Und wo es um Qualität und Standards geht, ist TÜV Rheinland natürlich gerne zur Stelle. In Kooperation mit der Third Vocational and Technical School Shenzhen übernahmen wir den Aufbau des Bildungszentrums. Dieses arbeitet im Bereich der betrieblichen Erstausbildung eng mit der TÜV Rheinland Akademie in Shenzhen zusammen. Während unser Partner insbesondere für die administrativen Aufgaben verantwortlich zeichnet, leisten wir die eigentliche Wissensvermittlung und stellen die entsprechenden Zertifikate aus.



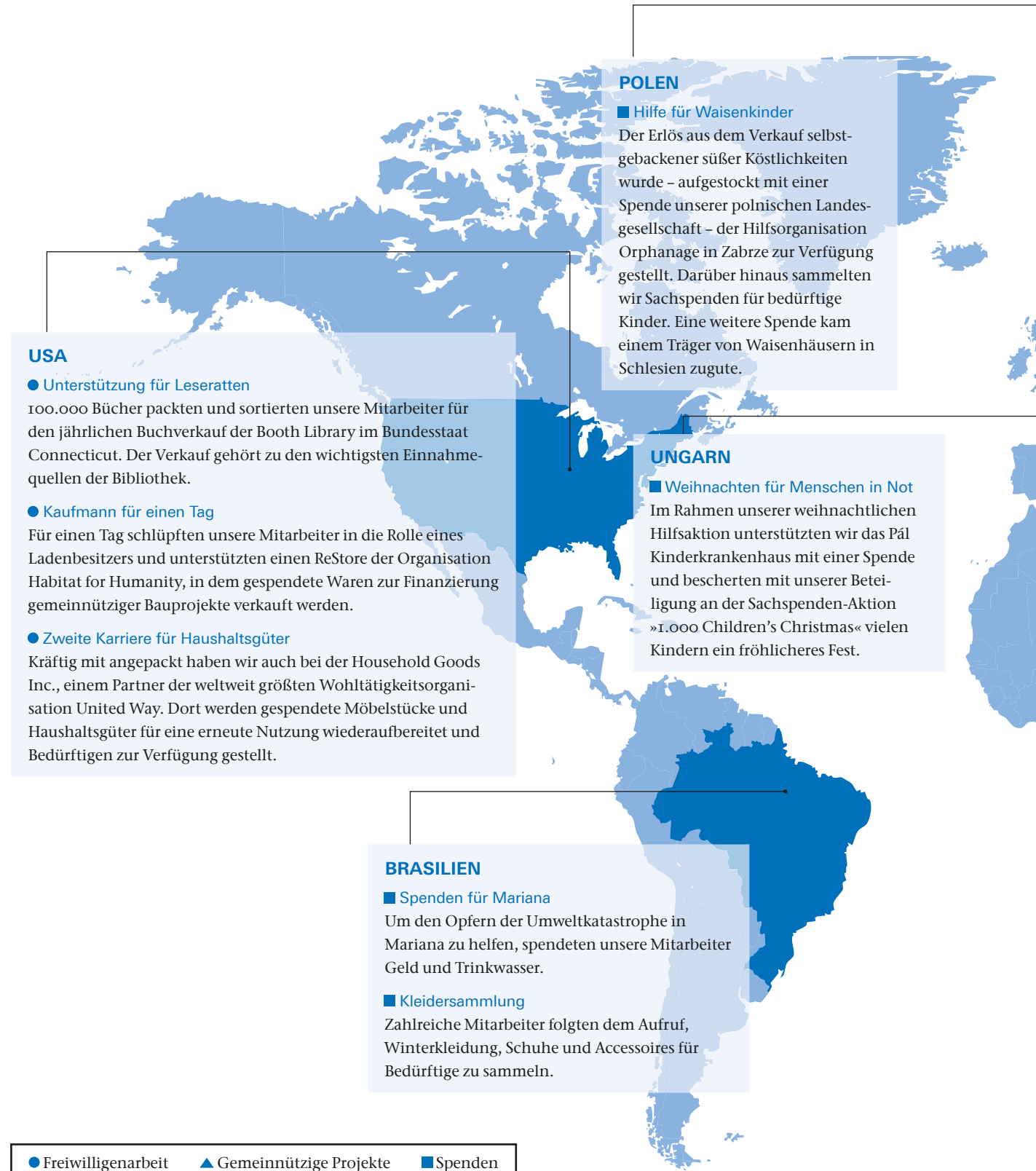
Eine besonders langjährige und intensive Partnerschaft pflegen wir mit der Organisation Ingenieure ohne Grenzen e.V. Diese plant nicht nur eigene technische Hilfsprojekte und setzt sie vor Ort um, sondern gibt auch anderen Hilfsorganisationen und Bedürftigen fachkundigen Rat bei ingenieurspezifischen Fragestellungen. Darüber hinaus leistet sie wertvolle Forschungs- und Aufklärungsarbeit im Bereich nachhaltiger technischer Entwicklungszusammenarbeit, die auch wir regelmäßig finanziell unterstützen. In guter Tradition kommt auch unsere alljährliche Weihnachtsspende einem Projekt von Ingenieure ohne Grenzen zugute.

Ebenfalls auf eine lange Tradition kann das freiwillige Engagement unserer Mitarbeiter blicken, das TÜV Rheinland weltweit nicht nur ideell, sondern auch in Form von Freistellungen unterstützt. Den vielfältigen, bislang aber meist in den einzelnen Ländern oder an einzelnen Standorten individuell organisierten Aktivitäten haben wir im Berichtsjahr mit dem Konzept der »Global Volunteer Days« einen globalen organisatorischen Rahmen gegeben. Wir verbinden damit das Ziel, unsere Mitarbeiter noch besser

dabei zu unterstützen, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten und auf diese Weise auch ihren persönlichen Wissens- und Erfahrungshorizont zu erweitern. Dieselbe Philosophie liegt schon seit geraumer Zeit der sogenannten Ehrenamtsplattform in unserem Unternehmensportal »blueye« zugrunde. Bereits aktive Ehrenamtler können sich dort über Projekterfahrungen austauschen und neue Initiativen vorstellen. Interessierte wiederum finden Inspiration und Anlaufstellen für ein eigenes Engagement.

Einen beeindruckenden Beleg ihrer großen Hilfsbereitschaft lieferten unsere Mitarbeiter 2015 mit ihrem Einsatz im Rahmen der Flüchtlingshilfe. An mehreren deutschen Standorten tauschten sie für bis zu drei Tage ihren Arbeitsplatz mit Erstaufnahmestationen und Notunterkünften, halfen Neuankömmlingen bei der Erstorientierung, teilten Essen aus, sortierten gespendete Kleidung oder spielten mit Kindern. Hohe Resonanz fanden auch unsere Sammelaktionen für Sachspenden. Über die TÜV Rheinland Akademie organisierten wir darüber hinaus kurzfristig kostenlose Sprachkurse. Jeweils acht Wochen lang wurden den Teilnehmern grundlegende Sprachkenntnisse vermittelt, die ihnen dabei helfen, Alltagssituationen wie Einkäufe oder Arztbesuche, aber auch die Kommunikation mit Behörden zu meistern.

TÜV RHEINLAND – WELTWEIT ENGAGIERT



DEUTSCHLAND

● Spielspaß und Naturerlebnis

Im Rahmen von drei Freiwilligentagen ließen wir den Spielplatz einer Kölner Grundschule in neuem Glanz erstrahlen und brachten das Gelände einer Greifvogelschutzstation auf Vordermann.

▲ Girl's Day

An dem deutschlandweit größten Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen nahmen wir 2015 schon zum vierten Mal teil und öffneten technikbegeisterten Mädchen die Türen unserer Standorte Köln, Nürnberg und Berlin.

■ Bücher Börse Köln

Wir haben fleißig Bücher gesammelt – über 50 Umzugskartons – und den Organisatoren der Bücher Börse zur Verfügung gestellt. Der Verkaufserlös wird zur Unterstützung von Bildungsprojekten wie z. B. dem Bau von Schulen in Malawi genutzt.

■ ● Engagement für die Tafeln

Auch 2015 setzten wir unser traditionelles Engagement fort, Lebensmittelpakete für verschiedene Tafeln in Deutschland zu packen und so Hilfsbedürftigen ein leckeres Weihnachtsessen zu ermöglichen.

▲ Türöffner-Tag mit der Maus

Am 3. Oktober öffneten wir erneut die Türen zu unserem Spielzeugprüflabor in Nürnberg – dem größten der Welt – und ermöglichten kleinen wie großen Maus-Fans einen Einblick in die gewissenhaften Prüfungen, denen beispielsweise auch kleine plüschige Freunde unterliegen.

CHINA

▲ Der Safety Hero sorgt für Sicherheit

Im Rahmen des Programms »TÜV Rheinland Safety Hero« klären wir in Kindergärten über Risiken im Umgang mit Spielzeug und beim Sport auf und helfen so, Verletzungen vorzubeugen.

▲ Sicherheitstraining

In Ningbo besuchten 46 Schulkinder unser Sicherheitslabor und absolvierten ein Sicherheitstraining.

TAIWAN

■ Charity Fitness Walking

Im März nahmen zahlreiche Mitarbeiter mit ihren Familien an einem Charity-Fitness-Walking-Event teil.

HONGKONG

● Country Parks: Wander- und Pflanz-Tag

Klein und Groß packten zusammen an: Rund 40 Mitarbeiter und ihre Familien streuten Samen aus, pflanzten Bäume und wanderten im Ngong-Ping-Naturpark, um auf den Schutz der Umwelt aufmerksam zu machen.

FINANZBERICHT

78 KONZERNLAGEBERICHT

78 DAS GESCHÄFTSJAHR 2015 IM ÜBERBLICK

80 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 80 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 81 Marktspezifische Entwicklung

84 UNTERNEHMENSSTEUERUNG – WACHSTUM UND LANGFRISTIGE WERTSTEIGERUNG ALS ZIEL

85 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 85 Umsatzentwicklung
- 87 Ergebnisentwicklung
- 89 Finanzlage
- 89 Bilanz- und Kapitalstruktur
- 90 Investitionen

91 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 91 Unternehmenssituation
- 91 Industrie Service
- 92 Mobilität
- 93 Produkte
- 94 Academy & Life Care
- 95 ICT & Business Solutions
- 96 Systeme

96 MITARBEITERBERICHT

97 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND CORPORATE GOVERNANCE

98 WERTEMANAGEMENT UND GESCHÄFTSRELEVANTE UMWELT- UND SOZIALFAKTOREN

99 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

101 PROGNOSEBERICHT

- 101 Entwicklung der Weltwirtschaft:
Prognose 2016 bis 2017
- 102 Prognose TÜV Rheinland AG Konzern

103 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

104 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

105 BILANZ

KONZERNLAGEBERICHT

DER TÜV RHEINLAND AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

DAS GESCHÄFTSJAHR 2015 IM ÜBERBLICK

- Der TÜV Rheinland AG Konzern schließt das Geschäftsjahr 2015 in einem insgesamt schwierigeren Branchenumfeld erfolgreich mit einem Umsatz (inkl. Bestandsveränderungen) in Höhe von 1.881 Mio. € (+8,7 % gegenüber dem Vorjahr) ab und setzt den Wachstumskurs der letzten Jahre weiter fort. Zu konstanten Währungskursen liegt der Umsatz bei 1.824 Mio. €, was einem Wachstum von 5,4 % entspricht.
- Die Ergebnisse für das Jahr 2015 sind wie folgt:
 - Der Umsatz (inkl. Bestandsveränderungen) wächst von 1.731 Mio. € auf 1.881 Mio. €.
 - Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 170,4 Mio. € (Vorjahr: 172,5 Mio. €).
 - Das Betriebsergebnis (EBIT) erreicht 101,4 Mio. € (Vorjahr: 110,2 Mio. €).
 - Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 83,8 Mio. € (Vorjahr: 88,9 Mio. €).
 - Die Umsatzrendite vor Steuern liegt bei 4,5 % (Vorjahr: 5,1 %).
 - Im Ausland beträgt der Umsatzanteil 2015 50,6 %, der Mitarbeiteranteil annähernd 60 %.
- Herr Dr.-Ing. Michael Fübi übernahm zum 1. Januar 2015 den Vorstandsvorsitz der TÜV Rheinland AG. Zuvor war er für den Energiekonzern RWE als CEO im Kraftwerksbau tätig. Seit dem 1. August 2015 ist Herr Vincent Furnari neues Mitglied des Vorstands der TÜV Rheinland AG. Nach einer gemeinsamen Übergangszeit übernahm Herr Furnari zum 1. September 2015 als Vorstand Finanzen und Controlling die Aufgaben des bisherigen Vorstandsmitglieds Herrn Ulrich Fietz. Herr Furnari war vorher Vorsitzender der Geschäftsführung der SGS-Gruppe Deutschland.
- Zum 1. Januar 2015 hat TÜV Rheinland seine Organisationsstruktur an die aktuellen Marktanforderungen angepasst und ist nunmehr in folgende sechs Geschäftsbereiche gegliedert: Industrie Service, Mobilität, Produkte, Academy & Life Care, ICT & Business Solutions sowie Systeme. Die bisherigen Geschäftsbereiche Training und Consulting sowie Leben und Gesundheit bündeln ihre Aktivitäten im Geschäftsbereich Academy & Life Care. Mit der Zusammenführung zeigt TÜV Rheinland, dass der Mensch noch stärker in den Fokus des Dreiklangs Mensch, Umwelt und Technik rückt. Academy & Life Care bietet Perspektiven und Entwicklungschancen für das gesamte Berufsleben, beginnend mit der schulischen Ausbildung. Die Geschäftsfelder IT-Sicherheit und Consulting, die zuvor zum Geschäftsbereich Training und Consulting gehörten, wurden in den eigenständigen Geschäftsbereich ICT & Business Solutions überführt. Durch die Bündelung dieser Aktivitäten in einem neuen eigenen Geschäftsbereich plant TÜV Rheinland, an der überdurchschnittlichen Dynamik der IT- und Telekommunikationsbranche noch stärker zu partizipieren.
- TÜV Rheinland baut seine Marktposition mit strategischen Akquisitionen und Investitionen im Geschäftsjahr 2015 international weiter aus:
 - Im März 2015 wurden innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns 100 % der Anteile an der Arquitectura Ingeniera INTEGRA Proyectos Ltda. (INTEGRA) erworben. Das Architektur- und Ingenieurbüro mit Sitz in Santiago de Chile (Chile) ist schwerpunktmäßig im Bereich des Projektmanagements auf die technische Überwachung großer Architekturprojekte spezialisiert. Im Konzernabschluss wurden in 2015 Umsätze der INTEGRA in Höhe von 2,1 Mio. € berücksichtigt.
 - TÜV Rheinland hat im Januar 2015 den Laborpark LABEN Laboratório de Ensaios Ltda. (LABEN) in Joinville/Brasilien erworben. Das Unternehmen ist im Geschäftsbereich Produkte tätig und prüft gasbetriebene Geräte, Förderpumpen und Elektrohaushaltsgeräte. In 2015 erzielte LABEN einen Umsatz in Höhe von 0,3 Mio. €.
 - TÜV Rheinland hat im August 2015 zusätzliche Anteile an der Isits AG International School of IT Security (Isits AG) mit Sitz in Bochum erworben. Das Unternehmen bietet Weiterbildungsleistungen im Bereich der Informations-, Kommunikations- und Systemsicherheit an. Mit dem Erwerb der Anteile wurden sowohl die Kapitalanteile als auch die Stimmrechte auf 50,17 % erhöht, sodass 2015 erstmals eine Vollkonsolidierung erfolgte. Die Isits AG International School of IT Security hat in 2015 einen Anteil in Höhe von 0,5 Mio. € am Konzernumsatz erwirtschaftet.
 - Mit der Gründung der LC ACADEMIE S.A. in Esch-sur-Alzette/Luxemburg haben die LUXCONTROL

S.A., ein Tochterunternehmen von TÜV Rheinland, und ein erfahrener Technikdienstleister im April 2015 ein innovatives Weiterbildungsangebot geschaffen. Die interaktive Online-Plattform bietet zahlreiche Funktionen und Vorteile mit Zugriff auf vielfältige Bildungsprogramme. Das Angebot umfasst unter anderem die Bereiche Persönliche Entwicklung, Human Resources Management, Umweltfragen, Lebensmittelhygiene, Normen und Reglementierungen sowie Arbeitssicherheit.

- Im April 2015 wurde in Astana/Kasachstan die TÜV Rheinland Kazakhstan LLP gegründet. Neben der traditionellen Systemzertifizierung wird der Schwerpunkt der Gesellschaft im Geschäftsbereich Industrie Service liegen.
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung bedeutet für TÜV Rheinland die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte:
 - Das Prüfzeichen »Green Product« von TÜV Rheinland zeigt an, dass ein Produkt auf Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte geprüft wurde. Entwickelt wurde das neue Design des Prüfzeichens in Zusammenarbeit mit Kunden, die zunehmend Wert auf umweltfreundliche Produkte legen. Das freiwillige Prüfzeichen für Konsumgüter orientiert sich an Nachhaltigkeits- und Umweltaspekten wie Energieeffizienz, Klimabilanz, chemischen Inhaltsstoffen bis hin zur Recyclingfähigkeit eines Produkts.
 - TÜV Rheinland hat den Deutschen Corporate Social Responsibility (CSR)-Preis 2015 für sein Engagement im Bereich Gender Diversity zur Förderung von Frauen im Unternehmen gewonnen. Aufgrund zahlreicher Aktivitäten rund um das Thema Frauen und Karriere mit dem Ziel, Karriereperspektiven für Frauen im eigenen Unternehmen weltweit weiter zu verbessern und zu fördern, wurde TÜV Rheinland prämiert. Der Deutsche CSR-Preis wird jährlich vom Deutschen CSR-Forum (Internationale Konferenz für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit) verliehen.
 - TÜV Rheinland North America ist dem Sustainable Purchasing Leadership Council (SPLC) in den USA als Lieferant beigetreten und wird in verschiedenen Arbeitsgruppen zur Festlegung von Standards für Produkte (unter anderem Bekleidung, IT-Hardware und Services), die unter Umweltgesichtspunkten vorzuziehen sind, vertreten sein.
- Erfolgreiches Personalmanagement bei TÜV Rheinland:
 - Zum achten Mal in Folge wurde TÜV Rheinland als Top-Arbeitgeber in Deutschland ausgezeichnet, der besonders jungen Akademikern gute Arbeits- und

Karrierebedingungen bietet. In der aktuellen Studie zu Top-Arbeitgebern in Deutschland, die das internationale Research-Unternehmen Top Employers Institute mit Sitz in den Niederlanden durchgeführt hat, wurde TÜV Rheinland für sein modernes Personalmanagement ausgezeichnet.

- Im Rahmen des Projekts »Lighthouse«, an dem alle Führungskräfte von TÜV Rheinland beteiligt waren, sind die Grundsätze für eine gute Mitarbeiterführung neu definiert worden. Das Projekt hatte zum Ziel, ein einheitliches Verständnis von Führungs- und Zusammenarbeit im Konzern zu schaffen. Weltweit handeln alle Führungskräfte nach den folgenden sechs Prinzipien, die untrennbar mit den Werten und dem Leitbild von TÜV Rheinland verbunden sind: Verantwortung übernehmen und konsequent handeln, offen und klar kommunizieren, wertschätzend und fair handeln, Mitarbeiter inspirieren und ermutigen, ehrlich und vertrauensvoll zusammenarbeiten sowie Teamorientierung und Netzwerkkulturpflege fördern. Die Grundsätze dienen als Bezugspunkt und Handlungsrahmen für alle Führungskräfte und Mitarbeiter, sodass das Führungsverhalten zukünftig konzernweit an diesen Ansprüchen gemessen werden kann.

WIRTSCHAFTSBERICHT

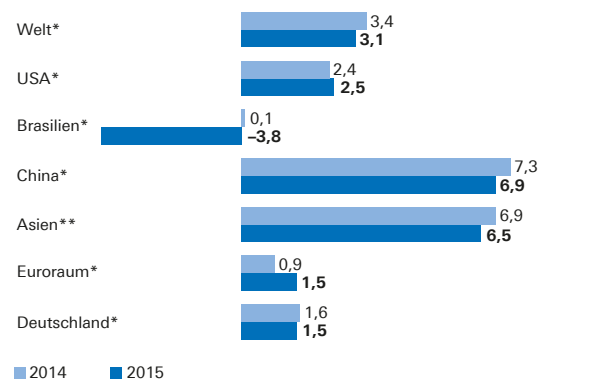
Gesamtwirtschaftliche und marktspezifische Entwicklung 2015

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das gemäßigte Expansionstempo der Weltwirtschaft setzte sich auch in 2015 weiter fort. Dabei stieg das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt um 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %). Aus einer Vielzahl von Einflussfaktoren ist insbesondere der strukturelle Rückgang des Ölpreises zu nennen, der sich unterschiedlich auf die Entwicklung der Volkswirtschaften ausgewirkt hat. Während Nettoimporteure von Öl – wie die fortgeschrittenen Ökonomien – von niedrigeren Preisen profitieren, hat sich die wirtschaftliche Lage von rohstoffexportabhängigen Schwellenländern wie zum Beispiel Brasilien weiter teils dramatisch verschlechtert. Insgesamt profitiert die Weltwirtschaft weiter von einer sehr expansiven Geldpolitik insbesondere der Europäischen Zentralbank (EZB), wenngleich die zunächst positiv aufgenommene Zinswende in den USA auch Risiken eines Auseinanderdriftens birgt. Eine stärkere Expansion der Weltwirtschaft wurde durch politische Risiken wie die zunehmende Gefahr von Terroranschlägen sowie die Unsicherheit eines drohenden »Grexit« oder »Brexit« gehemmt. Unklar ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung Chinas angesichts zuletzt drastischer Kurseinbrüche an den chinesischen Märkten.

Durch die zuvor genannten Einflussfaktoren hat sich die heterogene Entwicklung der einzelnen Länder in 2015 weiter verstärkt. Die USA und Großbritannien befinden sich weiter im Aufschwung und die Erholung im Euroraum setzt sich – getragen von einem robusten wirtschaftlichen Umfeld in Deutschland – in moderatem Tempo fort. Die hohe Wachstumskraft der BRICS-Staaten hat sich hingegen teils stark eingetrübt.

WIRTSCHAFTSWACHSTUM IN WICHTIGEN MÄRKTEN des TÜV Rheinland AG Konzerns in %



* Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2016.

** Quelle: IfW Kiel, Weltkonjunktur im Winter 2015.

Insgesamt zeichnet sich eine Aufhellung der wirtschaftlichen Perspektiven ab. Der langfristig niedrige Ölpreis und die expansive Finanzpolitik fallen angesichts fortschreitender Entschuldungsprozesse auf zunehmend fruchtbaren Boden. Gleichwohl resultieren aus geopolitischen Spannungen und der Verwundbarkeit der Finanzmärkte Risiken für die künftige Entwicklung.

USA: Der solide Wachstumskurs der USA hat sich auch in 2015 weiter fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt der US-Volkswirtschaft ist dabei um durchschnittlich 2,5 % (Vorjahr: 2,4 %) gestiegen. Getragen von einer robusten Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich der private Konsum positiv entwickelt. Die ausgelasteten Kapazitäten und die nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen fördern die Unternehmensinvestitionen. Auf diesem soliden Fundament werden sich voraussichtlich die positiven wirtschaftlichen Perspektiven auch durch die Zinswende der Fed (Federal Reserve Bank) nicht eintrüben.

BRICS-Staaten: Die wirtschaftliche Entwicklung der BRICS-Staaten ist für den TÜV Rheinland AG Konzern aufgrund der Präsenz in diesen Ländern, insbesondere in Brasilien und China, von besonderer Bedeutung. Das charakteristische hohe Wachstum konnte in 2015 nicht für alle BRICS-Staaten beobachtet werden. Brasilien und Russland befinden sich dabei sogar in einer Phase der Rezession.

China: Die chinesische Wirtschaft ist mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 6,9 % (Vorjahr: 7,3 %) immer noch signifikant stärker gewachsen als die der Industrienationen, jedoch mit zunehmend rückläufigen Tendenzen. Auch aufgrund der Kurseinbrüche an der chinesischen Börse zum Ende des Jahres 2015 steht China verstärkt im Fokus. Es besteht die Sorge, das chinesische Wachstum könne

sich nachhaltig verlangsamen und damit auch exportorientierte Nationen ausbremsen. Um der Verlangsamung des Wachstums entgegenzuwirken, wurden bereits stützende wirtschaftspolitische Maßnahmen initiiert.

Brasilien: Mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um -3,8 % (Vorjahr: +0,1 %) befindet sich Brasilien in der tiefsten Rezession seit mehr als einem Jahrhundert. Hauptgrund dafür ist der Preisverfall am Rohstoffmarkt, insbesondere bei Rohöl und Eisenerz. Zudem hat der größte Korruptionsskandal der Landesgeschichte um den staatlichen Energiekonzern Petrobras das Vertrauen in die Wirtschaft erschüttert. Das Land kämpft außerdem mit einer ausufernden Inflation, welche in 2015 auf über 10 % anstieg (Vorjahr: 6,4 %). Infolgedessen ist die Geldpolitik des Landes restriktiv ausgerichtet, um die Inflation zu dämpfen. Auf dieser Basis erscheint es schwierig, dass sich Brasilien kurzfristig aus der Rezession lösen wird.

Euroraum: Im Umfeld gesunkener Energiekosten, niedriger Zinsen und eines schwachen Euro hat sich die europäische Wirtschaft weiter moderat entwickelt. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr um 1,5 % gestiegen (Vorjahr: 0,9 %). Maßgeblich getragen wurde die Expansion von einer hohen privaten Konsumnachfrage. Die real verfügbaren Einkommen der Haushalte profitierten von gesunkenen Energiekosten und einer insgesamt rückläufigen Arbeitslosigkeit. Zudem zeigte die expansive »whatever it takes«-Geldpolitik von Mario Draghi Wirkung. Ein stärkeres Wachstum ist jedoch durch bestehende Risiken verhindert worden. Der Terroranschlag von Paris hat die reale Bedrohung von geopolitischen Konflikten für Europa aufgezeigt und die Folgen der Migrationsströme für die EU sind noch immer nicht absehbar. Auch die Risiken für die Währungsunion hinsichtlich eines »Grexit« oder gar »Brexite« haben sich hemmend ausgewirkt.

Auf Ebene der einzelnen Länder stellt sich das konjunkturelle Bild überwiegend aufwärtsgerichtet dar. Im Verlauf des Jahres hat Frankreich die Stagnation trotz anhaltend hoher Arbeitslosigkeit verlassen. Auch die Wirtschaft der ehemaligen Krisenstaaten expandierte im abgelaufenen Jahr, wenngleich sich die absoluten Zahlen, wie beispielsweise das Bruttoinlandsprodukt, auf einem immer noch niedrigen Niveau befinden.

Deutschland: Auf Basis des auf europäischer Ebene beobachtbaren günstigen Umfelds aus äußerst niedrigen Zinsen, einem schwachen Euro und gesunkenen Rohstoffpreisen bewegt sich auch die deutsche Wirtschaft auf einem moderaten Wachstumspfad, eine Beschleunigung gegenüber dem Vorjahr wurde indes verpasst. Das Wachstum betrug

in 2015 insgesamt 1,5 % (Vorjahr: 1,6 %). Eine wesentliche Stütze bildete dabei der private Konsum. Die spürbare Ausweitung der Beschäftigung sowie steigende Reallöhne stimulierten das Konsumverhalten der privaten Haushalte. Der deutsche Außenhandel befindet sich bedingt durch eine weitere Währungsabwertung insgesamt ebenfalls auf Expansionskurs. Jedoch verhinderten die sich verlangsamende Konjunktur in China sowie die allgemeine Schwäche der Schwellenländer eine höhere Exportdynamik. Der sich auf einem insgesamt sehr hohen Niveau befindliche Ifo-Geschäftsklimaindex des Monats Dezember zeichnet ein sich weiter aufhellendes Bild der wirtschaftlichen Perspektive. Gleichwohl könnte es zu einer Eintrübung durch eine Sogwirkung aus der »VW-Abgasaffäre« oder den nicht absehbaren ökonomischen Folgen aus den Migrationsströmen kommen.

Marktspezifische Entwicklung

TÜV Rheinland bietet seine Test-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen über Gesellschaften auf allen fünf Kontinenten auf dem weltweiten TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) an. Der Konzern ist damit in der Lage, die vielfach weltumspannenden Wertschöpfungsketten der Kunden zu bedienen. Dabei besteht vor allem bei Kunden aus wirtschaftlich starken Industrieländern eine hohe Nachfrage nach den Test-, Prüf- und Zertifizierungs- sowie Consulting- und Akademieleistungen von TÜV Rheinland. Gleichzeitig entstehen in den Schwellenländern, wie den BRICS-Staaten, teilweise neue Absatzpotenziale. Der globale TIC-Markt und damit das Geschäft von TÜV Rheinland werden dabei durch folgende Markteinflussgrößen und Trends beeinflusst:

Globalisierung: Themen wie Energieversorgung, Infrastruktur und Mobilisierung gewinnen für die globalisierte Gesellschaft noch weiter an Bedeutung. Für den TIC-Markt bietet die Globalisierung Chancen und Risiken zugleich. Zunehmende Liberalisierungsbestrebungen auf den Märkten verstärken den weltweiten Handel und eröffnen Möglichkeiten zur Erschließung neuer Märkte. Durch weltumspannende Lieferketten sind hochwertige und weltweit einheitliche Prüfungsstandards und Zertifizierungsleistungen unabdingbar. TÜV Rheinland ist durch seine globale Ausrichtung für die zunehmende Internationalisierung bereits heute bestens aufgestellt. Durch den Wegfall von Marktbarrieren besteht indes auch ein Risiko eines wachsenden Konkurrenz- und Margendrucks.

Technisierung und Digitalisierung: Der Aufstieg neuer Informationstechnologien verändert die Gesellschaft sowie die globalen Märkte und Produkte. TÜV Rheinland sichert auch im Umfeld der digitalen Transformation die

Qualität, Sicherheit und Bedienbarkeit der entsprechenden Technologien. Hier sind insbesondere die folgenden Markttrends von Bedeutung:

- **Internet of Things:** Durch die Vernetzung der Technologien des Alltags mit dem Internet zum Beispiel im Bereich von Smart-Home-Lösungen verschmelzen die physikalische und die Online-Welt miteinander. Hierdurch entstehen weitreichende neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen für Anbieter und Konsumenten gleichermaßen.
- **Big Data:** Durch die rasant steigende Nutzung des Internet generieren Datenanbieter große Datenmengen. Es besteht die Herausforderung, die Datenmengen sowohl beherrschbar zu machen als auch die Datensicherheit der teils sensiblen Daten zu gewährleisten.
- **IT-Security:** Die jederzeitige Verfügbarkeit und Übertragung von Daten, zum Beispiel im Bereich des mobilen Bezahlverfahrens, der Cloud-Datenspeicherung oder in Industrieanlagen, zeigt exemplarisch die wachsende Bedeutung von IT-Security.
- **Intelligente Verkehrssysteme:** Autonomes Fahren wird bei Fahrzeugen der Zukunft immer stärker im Vordergrund stehen; diese neuen Fahrzeuge beinhalten umfangreiche Sicherheits- und Komfortsysteme und ermöglichen darüber hinaus Fern Diagnosen. Diese Kommunikationsinfrastruktur zu beherrschen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten sind zentrale Herausforderungen des Mobilitätsmarktes.

Industrie 4.0: Die Wirtschaft steht an der Schwelle zur nächsten industriellen Revolution. Die künftige Form der Industrieproduktion wird dabei durch starke Individualisierung der Produkte unter Bedingungen einer hochflexibilisierten (Großserien-)Produktion gekennzeichnet sein. In dieser Form der hybriden Produktion werden Kunden und Zulieferer über die gesamte Wertschöpfungskette mittels komplexer Datennetze mit der Produktion gekoppelt. Aufgrund der Erfahrung von TÜV Rheinland im Bereich von Supply Chain Services und Anlagenintegritätsmanagement werden sich in den Bereichen Industrie Service und Produkte Marktpotenziale ergeben.

Demografischer Wandel: TÜV Rheinland versteht die demografische Entwicklung hin zu einer, insbesondere in Europa, alternden Bevölkerungsstruktur auch als Chance. Auf den sich bietenden Märkten, etwa im Gesundheits- und Pflegebereich, ist bereits eine erhöhte Nachfrage nach Leistungen aus diesem Portfolio zu verzeichnen.

Zunehmende M&A-Aktivitäten/Konsolidierung am Markt:

Am Markt für technische Dienstleistungen und speziell auf dem TIC-Markt zeichnen sich nach wie vor weitere Konsolidierungstendenzen durch größere Zukäufe oder Übernahmen ab. Für Unternehmen ergeben sich hieraus Chancen und Risiken aus der Positionierung am sich im Wandel befindlichen TIC-Markt.

Der TÜV Rheinland AG Konzern erbringt seine Dienstleistungen im Bereich TIC für weltweit unterschiedliche Märkte und Branchen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist dabei für TÜV Rheinland zwar grundsätzlich von Bedeutung, durch die branchenübergreifende und regionale Diversifizierung jedoch nicht allein bestimmend. Ferner ist das Unternehmen weitgehend unabhängig von spezifischen Entwicklungen einzelner Branchen, insbesondere bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

Gleichwohl haben sich folgende gesamtwirtschaftliche und marktspezifische Rahmenbedingungen im Jahr 2015 auf das Geschäft von TÜV Rheinland ausgewirkt:

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2015 stellten sich in der Grundtendenz leicht aufwärtsgerichtet dar. Da sich die Wirtschaft in den einzelnen regionalen Märkten teils sehr heterogen entwickelte, sind die Auswirkungen auf das TÜV Rheinland Geschäft differenziert nach Ländern und Regionen zu analysieren.

Das Europageschäft von TÜV Rheinland konnte von dem insgesamt positiven wirtschaftlichen Umfeld leicht profitieren. Das Geschäft in Großbritannien konzentriert sich hingegen auf den Bereich Energie und Öl, sodass die negativen Auswirkungen aus dem Rohstoffpreisverfall die allgemein zufriedenstellende Situation der britischen Wirtschaft überkompensiert haben.

Der bereits im Vorjahr begonnene Aufschwung der US-amerikanischen Wirtschaft hielt auch 2015 an. Aufgrund gestiegener Investitionen und Vergaben von öffentlichen Aufträgen konnte im Gegensatz zum Vorjahr auch das Nordamerika-Geschäft von TÜV Rheinland zum Teil profitieren. Deutliche Impulse gingen zudem vom Geschäftsfeld Bahntechnik, hier insbesondere in Mexiko, aus.

Vor dem Hintergrund insgesamt positiver wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in den Regionen Greater China und Asia Pacific hat sich das dortige TÜV Rheinland-Geschäft zu einem Hauptwachstumsträger des Konzerns entwickelt. Dabei scheint das Geschäft auch resistent gegen die jüngsten Verwerfungen an den chinesischen Märkten zu sein.

Das Gesamtumsatzwachstum der Region ist relativ homogen auf die Einzelländer verteilt, wobei TÜV Rheinland in Indonesien, Korea, den Philippinen sowie in Taiwan besonders starke Zuwachsraten erzielen konnte.

Die höchste Wachstumsdynamik im Jahr 2015 erzielte TÜV Rheinland in der Region IMEA (Indien, Mittlerer Osten und Afrika). Das Indien-Geschäft konnte an das starke Vorjahr anknüpfen und dabei von der anhaltend hohen wirtschaftlichen Dynamik des Landes profitieren. Die Umsätze in den Golfstaaten erwiesen sich nach wie vor als resistent gegenüber dem Ölpreisverfall und konnten nochmals in beachtlichem Umfang gesteigert werden. Durch den Ausbau der Gesellschaften in Katar und Oman wird TÜV Rheinland in der wachstumsstarken Golfregion weiter expandieren.

Die Verschärfung der politischen und wirtschaftlichen Krise in Brasilien führte zu einem Einbruch der Nachfrage nach Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Infrastruktur. Darüber hinaus hat sich der andauernde Preisverfall bei wichtigen Rohstoffen, wie zum Beispiel Eisenerz oder Erdöl, negativ auf wichtige brasilianische Kunden von TÜV Rheinland ausgewirkt. In der Folge lag der Umsatz in Südamerika insgesamt deutlich unter Vorjahresniveau.

Die Russland-Krise infolge des Ölpreisverfalls und anhaltender geopolitischer Spannungen wirkte sich in Summe negativ auf das TÜV Rheinland-Geschäft aus. Die Geschäftstätigkeit in der Ukraine wurde in diesem Zusammenhang eingestellt.

Das Ziel von TÜV Rheinland als globalisiertem Dienstleistungsunternehmen besteht in der zielgerichteten Verstärkung seiner weltweiten Geschäftstätigkeit. TÜV Rheinland fokussiert dabei die Ausweitung seiner Aktivitäten in jenen Märkten, in denen das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit optimal nutzen und somit neue Absatzmärkte erschließen kann.

Um die internationale Position auch weiterhin durch organisches und anorganisches Wachstum stärken zu können, erfolgte in 2015 durch die Konsolidierung und Neuausrichtung einzelner Geschäftsbereiche eine strategische Weichenstellung. Die bisherigen Geschäftsbereiche Training und Consulting sowie Leben und Gesundheit bündeln ihre Aktivitäten im Geschäftsbereich Academy & Life Care. Die Geschäftsfelder IT-Sicherheit und Consulting, die zuvor zum Geschäftsbereich Training und Consulting gehörten, wurden in den Geschäftsbereich ICT & Business Solutions überführt. Durch die Bündelung dieser Aktivitäten in einem neuen eigenen Geschäftsbereich plant

TÜV Rheinland an der überdurchschnittlichen Dynamik der IT- und Telekommunikationsbranche noch stärker zu partizipieren. In diesem Zusammenhang wurde auch die strategische Entscheidung getroffen, das Geschäftsfeld Food nicht weiter fortzuführen. Aufgrund der Fokussierung auf die Konsolidierung von Geschäftsbereichen hat TÜV Rheinland seine M&A-Aktivitäten in 2015 auf selektive Zukäufe in kleinerem Umfang beschränkt.

Insgesamt sieht sich der TÜV Rheinland AG Konzern im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt und ist davon überzeugt, seine Position im weltweiten TIC-Markt weiter verbessern zu können. Die zunehmende Liberalisierung der Märkte und der Ausbau des internationalen Handels sind als Chance zu begreifen.

Der Einsatz neuer Informationstechnologien entlang der globalen Wertschöpfungsketten wird mehr und mehr zur entscheidenden Einflussgröße für die Geschäftsfelder von TÜV Rheinland. Damit die digitale Transformation unter den Stichwörtern Industrie 4.0, Internet of Things oder Smart Home überhaupt stattfinden kann, braucht es leistungsstarke Netze. Bis 2020 strebt die EU eine flächendeckende Breitbandversorgung an. Als Kooperationspartner des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützt TÜV Rheinland den Betrieb des Breitbandatlas, einer regionalen Übersicht zur Breitbandversorgung. Netzbetreiber und Unternehmen werden zudem bei der Projektinitiierung, Netzplanung bis hin zum Ausbau und Betrieb der Telekommunikationsinfrastruktur beraten.

Das Internet hat zudem eine informiertere Öffentlichkeit geschaffen. Dabei hat sich auch das Wertebewusstsein der Verbraucher gewandelt. Die Kunden fordern zunehmend Informationen zu den Produktionsbedingungen oder dem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Werden die Informationen nicht bereitgestellt, kann die öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens rasch beeinträchtigt und hierdurch die Marke nachhaltig beschädigt werden. Dem Informationswunsch der Verbraucher kann insbesondere durch vollständige und glaubhafte Transparenz nachgekommen werden. Dabei nehmen unabhängige Prüfgesellschaften wie TÜV Rheinland eine entscheidende Rolle ein, da sie durch Zertifizierungen und Prüfungen Sicherheit und Vertrauen herstellen. Um die Nachvollziehbarkeit des Prüfungsansatzes zu optimieren, haben die TÜV Rheinland-Prüfzeichen einen QR-Code, mit dem Nutzer direkt zur Zertifikatsdatenbank Certipedia gelangen. Hier sind Details wie Prüfkriterien oder -methoden recherchierbar.

Mit der weiter voranschreitenden Digitalisierung steigen die Gefahren von Hacker-Angriffen und Cyber-Kriminalität. Dabei geraten neben Großunternehmen und staatlichen Institutionen vermehrt mittelständische Unternehmen ins Visier »digitaler Einbrecher«, da das spezialisierte Know-how hier zumeist wenig wirksam geschützt wird. Die IT-Sicherheitsexperten von TÜV Rheinland unterstützen den Mittelstand mit dem neuen »APT Defense Service«, der zum Beispiel eine sensorgestützte Überprüfung des Netzwerkverkehrs beinhaltet. Den Unternehmen des Mittelstands steht somit ein wirksamer und zugleich bedarfsgerechter und budgetschonender Abwehrmechanismus zur Verfügung. Zudem entwickelt die Cyber-Security-Sparte von TÜV Rheinland Lösungen für die wesentlichen Sicherheitsfragen bei vernetzten Produktionsanlagen, Smart-Home-Systemen oder der zunehmenden Cloud-Datenspeicherung.

Neben den sich bietenden Wachstumspotenzialen durch die voranschreitende Digitalisierung sind weitere positive Effekte für das ursprüngliche Kerngeschäft von TÜV Rheinland zu erwarten. Insbesondere die gesteigerten Anforderungen auf dem Mobilitätsmarkt durch intelligente Verkehrssysteme bieten Chancen für eine Erweiterung des TÜV Rheinland-Geschäfts. Auch im Bereich der Prüfung von Industrieanlagen und Druckbehältern ist eine steigende Nachfrage durch die Neuausrichtung der asiatischen Industrieanlagen und der teils überalterten Infrastruktur in Industrieländern zu erwarten.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG – WACHSTUM UND LANGFRISTIGE WERTSTEIGERUNG ALS ZIEL

In der Unternehmensstrategie von TÜV Rheinland werden die Ausrichtung und die Unternehmensziele für die nächsten Jahre festgelegt. Profitables Wachstum, weitere Internationalisierung und konsequente Kundenorientierung bilden hierbei wesentliche Grundlagen.

Bei der Unternehmenssteuerung kommt ein konzernweites Managementinformations- und Controllingsystem zum Tragen, das Kosten- und Ergebnistransparenz in allen Bereichen schafft und damit zu einer profitablen Ergebnisentwicklung beiträgt. Das Berichtswesen ist weltweit harmonisiert und basiert auf den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Im Fokus stehen weiterhin folgende finanzielle Ziel- und Steuerungsgrößen: Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie Vorgaben für ein optimiertes Working-Capital-Management. Die wertorientierte Unternehmenssteuerung wird durch die Berücksichtigung dieser Ziel- und Steuerungsgrößen in den Vergütungsstrukturen der Führungsebene weiter gestärkt.

In 2015 hat der Vorstand die »Unternehmensstrategie 2020« erarbeitet und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Unternehmensstrategie 2020 berücksichtigt wesentliche nachhaltige Veränderungen, die sich durch die digitale Revolution und die fortschreitende Globalisierung ergeben. Damit soll sichergestellt werden, dass TÜV Rheinland in einem sich weiter konsolidierenden TIC-Markt nachhaltig und erfolgreich tätig ist.

Es wird auch künftig ein profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen angestrebt. Ein überdurchschnittliches Wachstum wird dabei in den Geschäftsbereichen ICT & Business Solutions, Produkte sowie Industrie Service erwartet.

Die Fokusthemen sind klar festgelegt: Die Reputation der Marke TÜV Rheinland genießt weiterhin höchste Priorität. Darüber hinaus stellen die Qualität der Dienstleistungen sowie Innovationen im TÜV Rheinland AG Konzern Bestandteile nachhaltigen Erfolgs dar. Des Weiteren wird eine Renditeerhöhung als Ziel gesetzt, um die Investitionsfähigkeit sicherzustellen.

Besondere Schwerpunkte bei den Investitionen werden deswegen die Arbeitsbereiche Digitalisierung (wie zum Beispiel IT-Security, Industrie 4.0 oder intelligente Verkehrssysteme), Supply Chain Services (Qualifikation der Lieferkette durch Systemzertifizierungen, Produktprüfungen und Inspektionen) sowie Energie und Infrastruktur (zum Beispiel Bahntechnik, Anlagenintegritätsmanagement) bilden. Damit konzentriert sich TÜV Rheinland auf Arbeitsbereiche, die bereits zum Kerngeschäft gehören bzw. ein deutliches Marktwachstum erwarten lassen.

Der Umsatz des TÜV Rheinland AG Konzerns wird im Rahmen der Unternehmensstrategie 2020 – organisch und durch Zukäufe – von 1,8 Mrd. € in 2015 bis 2020 mit 6,9 % p. a. auf 2,5 Mrd. € wachsen; die EBIT-Rendite soll sich im selben Zeitraum von 5,4 % auf 9 % deutlich verbessern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Abschluss des TÜV Rheinland AG Konzerns wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Umsatzentwicklung einschließlich Bestandsveränderungen

Die Konzernumsätze einschließlich der Bestandsveränderungen teilten sich weltweit folgendermaßen auf; wegen der Bedeutung der Wechselkursschwankungen in 2015 werden im Folgenden auch währungsbereinigte Werte genannt:

UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. €	2014	2015	2015*
Industrie Service	536	543	545
Mobilität	433	471	463
Produkte	404	485	441
Academy & Life Care	192	205	203
ICT & Business Solutions	123	133	128
Systeme	136	162	153
Sonstiges**	-93	-118	-109
Gesamt	1.731	1.881	1.824

* Umsätze bei konstanten Währungskursen.

** Innenumsätze und zentrale Funktionen.

UMSÄTZE NACH REGIONEN

in Mio. €	2014	2015	2015*
Deutschland**	943	989	989
Europa (ohne Deutschland)	203	217	215
Asien (inkl. IMEA***)	348	461	410
Amerika	237	214	210
Gesamt	1.731	1.881	1.824

* Umsätze bei konstanten Währungskursen.

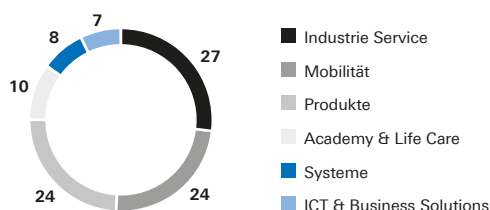
** Darin enthalten 60,2 Mio. € Export (Vorjahr: 55,4 Mio. €).

*** IMEA: Indien, Mittlerer Osten, Afrika.

Die prozentuale Aufteilung der Umsätze nach Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in %

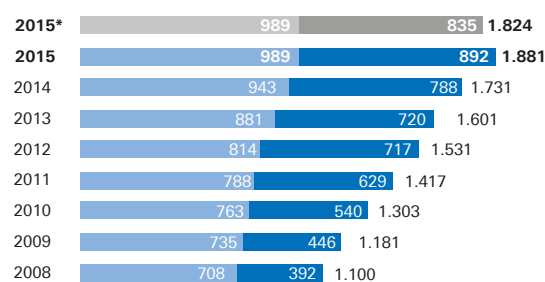


Der TÜV Rheinland AG Konzern erzielte 2015 einen Umsatz (einschließlich Bestandsveränderungen) von 1.881,3 Mio. €; dies entspricht einem Umsatzanstieg von 150,0 Mio. € bzw. einem relativen Umsatzzuwachs von 8,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

UMSATZENTWICKLUNG

(einschließlich Bestandsveränderungen)

in Mio. €



■ Inland ■ Ausland

* Umsätze bei konstanten Währungskursen.

In 2015 haben Währungskursveränderungen, insbesondere beim Chinesischen Renminbi, US-Dollar sowie bei den Währungen in den Golfstaaten, zu einem Umsatzanstieg beigetragen; die Abwertung beim Brasilianischen Real hat hingegen zu einer Verminderung des Umsatzes geführt. Bei konstanten Währungskursen lag der Umsatz um 57 Mio. € niedriger, sodass der währungsbereinigte Umsatz insgesamt 1.824 Mio. € betrug. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 5,4 %. Aus der bestehenden Leistungspalette wurde ein Mehrumsatz in Höhe von 79,8 Mio. € erzielt; die Erweiterung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 13,2 Mio. € positiv auf den Umsatzanstieg aus.

Das Umsatzwachstum im Inland war im Wesentlichen organisch begründet; in diesem Zusammenhang sind insbesondere die Unternehmensbereiche Produkte, Mobilität sowie Industrie Service zu nennen, die alle mit jeweils 7 % gewachsen sind. Auch im Ausland leitet sich das Umsatzwachstum hauptsächlich organisch ab; besonders die Regionen IMEA, Greater China sowie Nordamerika steigerten ihre Umsätze deutlich. Die Umsatzentwicklung in der Region Südamerika wurde – auch durch Währungseffekte – überwiegend durch Brasilien belastet.

Der Geschäftsbereich Industrie Service erwirtschaftete erneut den größten Umsatzbeitrag. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz um 7 Mio. € bzw. 1,3 %; auf Basis konstanter Wechselkurse ist das Wachstum mit 9 Mio. € bzw. 1,7 % nur geringfügig höher. Dies hängt im Wesentlichen mit dem Geschäftsfeld Projektmanagement in Brasilien zusammen, das sich im Geschäftsjahr deutlich negativ

entwickelt hat; so liegt der Umsatz in diesem Geschäftsfeld 38,9 % unter dem Vorjahr, was durch die ungünstige Wechselkursveränderung weiter verstärkt wurde. Im Gegensatz hierzu konnten insbesondere die Geschäftsfelder Energie und Umwelt, Elektro- und Gebäudetechnik sowie Förder-/Maschinenteknik und Aufzüge ihren Umsatz steigern, sodass der Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Projektmanagement insgesamt kompensiert wird. Der deutliche Anstieg im Geschäftsfeld Energie und Umwelt ist auch auf die Akquisition der Risktec-Gruppe in Großbritannien im März 2014 zurückzuführen, die 2014 zeitanteilig und in 2015 für das gesamte Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Risktec erstellt Risiko- und Sicherheitsanalysen und bietet technische Trainings für mögliche Risikoszenarien an. International wuchs der Geschäftsbereich besonders in den Regionen IMEA und Westeuropa.

Der Geschäftsbereich Mobilität steigerte seinen Umsatz um 38 Mio. € bzw. 8,8 %. Ausschlaggebend war das Wachstum in den klassischen Geschäftsfeldern Fahrzeuguntersuchungen, Bahntechnik sowie Autoservices und Gutachten. Im Geschäftsfeld Fahrzeuguntersuchungen wirkten sich in Deutschland die Erwerbe kleinerer Ingenieurbüros positiv aus.

Deutliche Wachstumsimpulse außerhalb Deutschlands gehen vom Geschäftsfeld Bahntechnik in den Regionen IMEA und Nordamerika, insbesondere in den USA und Mexiko, aus.

Der Geschäftsbereich Produkte legte beim Umsatz signifikant um 81 Mio. € oder 20,0 % zu. Unter Berücksichtigung konstanter Wechselkurse wurde ein Wachstum von 37 Mio. € oder 9,2 % erreicht. Der Geschäftsbereich verzeichnete in 2015, insbesondere in den Geschäftsfeldern Electrical (Prüfung von elektronischen Produkten auf Sicherheit und Qualität), Softlines (unter anderem Prüfung von Haushaltswaren, Kosmetik und Textilien), Medical (Zertifizierung von Medizinprodukten) sowie Hardlines (Möbel- und Spielzeugprüfungen sowie Prüfung von mechanischen Produkten), starke Wachstumsimpulse; auch das Geschäftsfeld Solar konnte wieder beim Umsatz zulegen. Der Zuwachs des Geschäftsbereichs Produkte erfolgte hauptsächlich in den Regionen Greater China und IMEA.

Der Geschäftsbereich Academy & Life Care verzeichnete in 2015 insgesamt eine Umsatzsteigerung von 6,8 %, die hauptsächlich auf der erfreulichen Entwicklung des Geschäftsfelds Seminare und Weiterbildung in Indien einerseits und des Geschäftsfelds Arbeitsmedizin und

Arbeitssicherheit in Deutschland andererseits beruht. Für den traditionell in Deutschland tätigen Geschäftsbereich gewinnen Auslandsmärkte wie zum Beispiel in IMEA, hier insbesondere Indien, und Greater China immer mehr an Bedeutung.

Der Geschäftsbereich ICT & Business Solutions steigerte seinen Umsatz in 2015 mit 10 Mio. € oder 8,1 % erneut deutlich. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Geschäftsfelder Informationssicherheit sowie Telco Solutions, Business & Engineering Services zu nennen. Im Geschäftsfeld Informationssicherheit trugen die in 2013 und 2014 getätigten Akquisitionen von Secaron und OpenSky zu diesem Anstieg bei. Mit diesen Akquisitionen unterstreicht TÜV Rheinland die Bedeutung dieses strategischen Geschäftsfelds und baut seine Marktposition konsequent weiter aus. OpenSky und Secaron befassen sich mit der Sicherheit von Netzwerken sowie Computersystemen und bedienen sowohl große als auch mittelständische Unternehmen zahlreicher Branchen, wie Finanzdienstleistungen, Industrie, Logistik, Automotive, Luft- und Raumfahrt sowie Telekommunikation. In 2015 war der Geschäftsbereich ICT & Business Solutions außerhalb Deutschlands schwerpunktmäßig in den USA tätig.

Im Geschäftsbereich Systeme stieg der Umsatz erheblich um 26 Mio. € bzw. 19,1 %. Bereinigt um Währungseffekte ist der Geschäftsbereich Systeme in den Geschäftsfeldern Zertifizierung von Managementsystemen und insbesondere Customized Services um 17 Mio. € und damit 12,5 % gewachsen. Besondere Wachstumsimpulse ergaben sich erneut aus dem Geschäftsfeld Customized Services, in dem unter anderem Dienstleistungen rund um die Bereiche Nachhaltigkeit, Compliance, Servicequalität und Datenschutz angeboten werden. Darüber hinaus weist das Kerngeschäft Zertifizierung von Managementsystemen solide Wachstumsraten von 15,0 % aus. International konnte der Umsatz insbesondere in den Regionen Greater China und Asia Pacific gesteigert werden.

Im Inland legten die deutschen Unternehmensbereiche mit insgesamt 4,9 % zu. Sämtliche Unternehmensbereiche haben in 2015 die Vorjahreswerte beim Umsatz übertroffen. Produkte, Mobilität sowie Industrie Service erzielten die deutlichsten Zuwächse.

Die ausländischen Tochtergesellschaften lagen mit 892 Mio. € Umsatz deutlich über dem Vorjahr; währungsbereinigt wurden 835 Mio. € und damit ein Wachstum von 6,0 % erreicht. Damit wurden währungskursbereinigt 49,2 % der Konzernleistung im Ausland oder mit Kunden aus dem Ausland erwirtschaftet. Die

Hauptwachstumsträger waren die Regionen IMEA, Greater China, Nordamerika sowie Asia Pacific.

In Westeuropa ist der Umsatz unter Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten mit 8,2 % gewachsen; die in 2014 erworbene und zeitanteilig konsolidierte Risktec-Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr in 2015 vollständig enthalten. Darüber hinaus haben sich positive Währungseffekte beim Britischen Pfund ausgewirkt. Leichte Umsatzrückgänge in Spanien konnten aber durch organisches Umsatzwachstum in Italien und Luxemburg kompensiert werden.

In Mittel- und Osteuropa ist der Umsatz mit einer Veränderung von 2,9 % leicht gewachsen, erfreuliche Zuwächse in Polen, aber auch in Lettland, Bulgarien und Rumänien konnten Umsatzrückgänge in Russland und Ungarn kompensieren. Infolge der politischen und ökonomischen Lage in der Ukraine wurden die Geschäftstätigkeiten in diesem Land eingestellt.

Die Region Asia Pacific wies einen Umsatzanstieg von 16,3 % aus (währungskursbereinigt 10,1 %). Das Umsatzwachstum wurde von allen Ländern getragen; hier sind insbesondere Indonesien, Philippinen und Korea zu nennen. Zudem haben die meisten Währungen im Raum Asia Pacific gegenüber dem Euro aufgewertet, sodass hier ebenfalls positive Wechselkurse zu verzeichnen sind.

In der Region Greater China war in 2015 mit einem Umsatzanstieg von 32,7 % (währungsbereinigt 12,1 %) insgesamt eine deutliche Beschleunigung der Wachstumsdynamik festzustellen. Auch in Taiwan wird nach einer Umsatzabschwächung in 2014 wieder ein deutliches Umsatzwachstum verzeichnet, was insbesondere auf eine weitere Erholung des Geschäftsfeldes Electrical zurückzuführen ist. In China liegt das Umsatzwachstum bei 35,9 %; damit wächst TÜV Rheinland in China deutlich stärker als die Wirtschaftsleistung des Landes, das für 2015 bei 6,9 % liegt.

Die Region IMEA weist mit einer Steigerungsrate von 62,8 % (währungsbereinigt 46,3 %) erneut die höchste Wachstumsdynamik im TÜV Rheinland AG Konzern auf. Vor allem die starke Umsatzentwicklung in den Golfstaaten, in Indien, Südafrika und der Türkei war hierfür bestimmend; durch den Ausbau weiterer Gesellschaften in den wachstumsstarken Golfstaaten Katar und Oman baut TÜV Rheinland seine Marktposition in dieser Region zielgerichtet weiter aus.

In der Region Nordamerika konnten die Umsätze um 27,2 % (währungsbereinigt 10,2 %) erheblich gesteigert werden;

deutliche Umsatzzuwächse in den Geschäftsfeldern IT Services & Cyber Security sowie Bahntechnik standen Umsatzrückgängen im Industrie Service Geschäft gegenüber. In Mexiko trug eine erneut erfreuliche Entwicklung in nahezu allen Geschäftsfeldern, insbesondere in der Bahntechnik sowie der Werkstoffprüfung & Zerstörungsfreien Prüfung, zum Umsatzanstieg bei.

Der Umsatz in Südamerika lag mit 30,1 % erheblich unter Vorjahr; währungsbereinigt betrug der Umsatzrückgang 19,9 %. Damit hat sich einerseits die starke Abwertung des Brasilianischen Reals gegenüber dem Euro spürbar ausgewirkt; andererseits ist aber auch im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verschärfung der politischen und wirtschaftlichen Krise in Brasilien festzustellen, die zu einem Einbruch der Nachfrage nach Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Infrastruktur geführt hat. Darüber hinaus hat sich der andauernde Preisverfall bei wichtigen Rohstoffen, wie zum Beispiel Eisenerz oder Erdöl, negativ auf wichtige Kunden von TÜV Rheinland in Brasilien ausgewirkt. Besonders betroffen ist in diesem Zusammenhang das Geschäftsfeld Projektmanagement, in dem sich ein Umsatzrückgang in Höhe von 38,8 % ergeben hat.

Ergebnisentwicklung

BETRIEBLICHES ERGEBNIS (EBIT)

in Mio. €

2015	101,4
2014	110,2
2013	117,1
2012	113,2
2011	124,0

in Mio. €	2014	2015
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	172,5	170,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-62,3	-69,0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	110,2	101,4
Finanzergebnis	-21,3	-17,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	88,9	83,8
Steuern	-34,6	-35,9
Konzernjahresüberschuss	54,3	47,9

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 170,4 Mio. € und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 172,5 Mio. €.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegen mit einer Veränderung von 8,0 % bzw. 5,7 % unter Vorjahr und unter den Planerwartungen. Diese

Unterschreitung des Vorjahreswertes resultiert aus belastenden Sondereffekten, die sich im Wesentlichen aus der negativen Geschäftsentwicklung in Brasilien, Belastungen aus einem Großprojekt sowie Restrukturierungskosten zusammensetzen.

Die Ergebnismrückgänge gegenüber dem Vorjahr resultieren überwiegend aus dem Geschäftsbereich Industrie Service sowie in geringerem Umfang auch aus dem Geschäftsbereich Academy & Life Care. Die Geschäftsbereiche Produkte sowie ICT & Business Solutions konnten ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr steigern; durch zusätzliche positive Währungseffekte konnte der Geschäftsbereich Produkte sein Ergebnis kräftig steigern.

Im Geschäftsbereich Industrie Service hat sich die Brasilienkrise voll ausgewirkt und zu einem erheblichen Ergebnismrückgang im Geschäftsfeld Projektmanagement geführt. In diesem Geschäftsfeld wurden Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen im Wesentlichen ein deutlicher Kapazitätsabbau gehört, eingeleitet. Auch das Geschäftsfeld Druckgeräte & Anlagentechnik liegt beim Ergebnis unter dem Vorjahr, was insbesondere auf einen verschärften Wettbewerb mit einem entsprechenden Preis- und Margendruck zurückzuführen ist.

Das Ergebnis im Geschäftsfeld Fahrzeuguntersuchungen des Geschäftsbereichs Mobilität war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig, was auf eine erhöhte Wettbewerbsintensität im spanischen Kfz-Prüfmarkt zurückzuführen ist; erfreuliche Ergebnisse im Geschäftsfeld Bahntechnik haben diese Effekte weitgehend kompensieren können.

Im Geschäftsbereich Academy & Life Care haben sich Integrationskosten im Geschäftsfeld Seminare & Weiterbildung ergebnismindernd ausgewirkt.

Der Geschäftsbereich Produkte hat in den Geschäftsfeldern Electrical und Medical deutliche Ergebnissteigerungen erzielt, insbesondere in China und in den Golfstaaten.

Im Geschäftsbereich ICT & Business Solutions haben sich insgesamt positive Ergebniseffekte ergeben, die Ergebnismrückgänge durch ein Großprojekt innerhalb des Geschäftsfelds Telco Solutions, Business & Engineering Services deutlich überkompensiert haben.

Eine weitgehend stabile Ergebnisentwicklung verzeichnet der Geschäftsbereich Systeme in den Geschäftsfeldern Zertifizierung von Managementsystemen und Customized Services.

Beim EBIT wirkten sich Währungskursentwicklungen in Summe mit etwa 15 Mio. € positiv aus.

Während die Regionen Südamerika und Westeuropa in 2015 von deutlichen Ergebnismrückgängen betroffen waren, verbesserten sich die Regionen Greater China, IMEA sowie Asia Pacific. Insbesondere in Brasilien macht sich eine der schwersten Wirtschaftskrisen der letzten Jahre bemerkbar; in Spanien und in den Niederlanden haben sich Restrukturierungskosten ausgewirkt. Durch aktive Maßnahmen wie zum Beispiel eine Reduzierung verlustbringender Einheiten und Kosteneinsparungen andererseits wurden Schritte zur Verbesserung der Ergebnisse eingeleitet.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich der Anteil der bezogenen Fremdleistungen an der Gesamtleistung von 15,7 % auf 16,6 %; dies hängt insbesondere mit dem Consulting-Geschäft in Deutschland und Großprojekten in den Golfstaaten zusammen; darüber hinaus wurde die Umsatzausweitung in China auch durch den verstärkten Einsatz von Fremdleistungen erzielt.

Der Anteil des Personalaufwands – bezogen auf den Umsatz – ging von 56,2 % im Vorjahr auf 55,9 % in 2015 zurück.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 22,5 % über dem Vorjahr (20,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit einem Anteil am Umsatz von 2,6 % im Vorjahr auf 4,1 % gestiegen. Die Erhöhung betrifft neben einer Vielzahl von Einzelposten auch die Veränderung einer Verbindlichkeit aus variablen Kaufpreisbestandteilen.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses resultierte insbesondere aus einem gesunkenen Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,5 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 83,8 Mio. € 5,7 % unter dem Vorjahreswert von 88,9 Mio. €.

Von den Ertragsteuern in Höhe von 36,0 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €) entfielen 24,1 Mio. € auf das Ausland. Die Steuerquote betrug 42,9 % nach 39,0 % im Vorjahr; diese Erhöhung der Steuerquote hängt im Wesentlichen mit deutlich gestiegenen Ergebnisbelastungen in Auslandsgesellschaften zusammen, für die keine aktivischen Steuerlatenzen gebildet wurden.

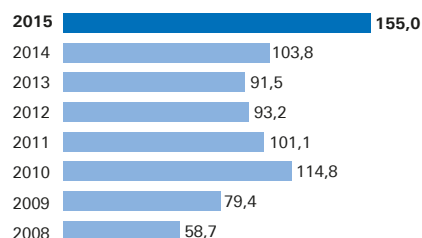
Der Konzernjahresüberschuss veränderte sich um 11,8 % von 54,3 Mio. € auf 47,9 Mio. €.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis des Konzernabschlusses ermittelt.

CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

in Mio. €



Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich mit 155,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 103,8 Mio. € in erheblichem Umfang (+49,4 %) erhöht. Ursächlich hierfür ist ein konsequentes Net-Working-Capital-Management, das – trotz deutlicher Geschäftsausweitung – zu einem gesunkenen Forderungsbestand bei gleichzeitig gestiegenen Verbindlichkeiten geführt hat; damit konnten ein Ergebnissrückgang sowie eine Verminderung der langfristigen Rückstellungen deutlich überkompensiert werden.

Die Investitionen (einschließlich der Erhöhung der Rückdeckungsversicherungen) führten nach Berücksichtigung der Anlagenverkäufe 2015 im Saldo zu einem Mittelabfluss von 105,5 Mio. €. Auf den Cashflow aus Investitionstätigkeiten wirkte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere das verminderte Volumen bei den Unternehmensakquisitionen aus.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit wurden insbesondere kurzfristige Bankverbindlichkeiten für ausländische Gesellschaften aufgenommen, die in Summe die Tilgungen

kurzfristiger Bankverbindlichkeiten vornehmlich in Deutschland mit 20,0 Mio. € übersteigen. Nach Ausschüttung der Dividende an den Aktionär ergibt sich ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 3,2 Mio. €.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2015 betrugen 201,0 Mio. €; die Finanzverbindlichkeiten wurden auf 294,5 Mio. € erhöht, sodass die Nettofinanzverbindlichkeiten in Summe 93,5 Mio. € (Vorjahr: 120,4 Mio. €) betrugen. Diese deutliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr hängt im Wesentlichen mit einem deutlich verbesserten Working-Capital-Management zusammen.

Der dynamische Verschuldungsgrad, der Auskunft über die Dauer der noch benötigten Zeit zur Tilgung der Finanzverbindlichkeiten gibt, lag (bezogen auf das EBITDA) bei 1,7 Jahren.

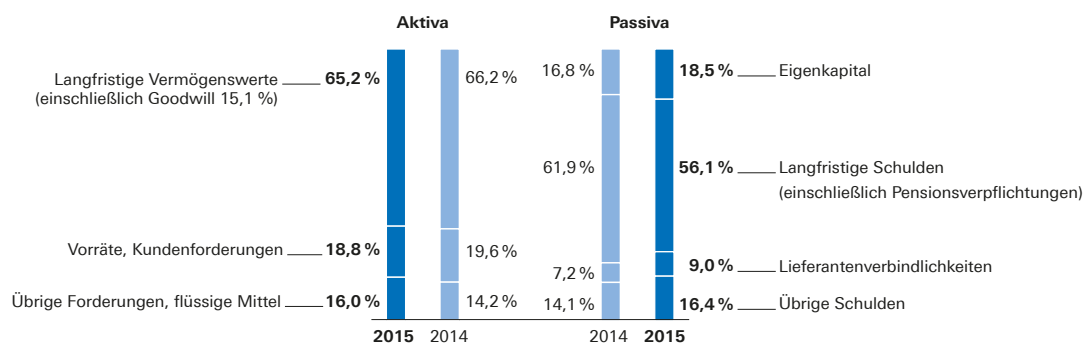
Zur Sicherstellung seiner Liquidität verfügt der TÜV Rheinland AG Konzern über umfangreiche kurzfristige und langfristige Kreditlinien, die zum 31.12.2015 nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen wurden.

Bilanz- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme steigt leicht um 3,7 % oder 64,6 Mio. € auf 1.825,8 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 23,6 Mio. € oder 2,0 % leicht angestiegen. Bei den immateriellen Vermögenswerten haben Nettoinvestitionen in Höhe von 24,0 Mio. € (davon Geschäfts- oder Firmenwerte 12,7 Mio. €) sowie Währungseffekte in Höhe von 6,2 Mio. € zu einer Erhöhung von 30,2 Mio. € geführt, der Abschreibungen in Höhe von 17,8 Mio. € gegenüberstanden. Netto-Sachinvestitionen von 68,9 Mio. € sowie Währungsänderungen von 2,4 Mio. € stehen Abschreibungen von 51,1 Mio. € gegenüber. Die aktivistischen Steuerlatenzen haben sich um 7,7 Mio. € reduziert.

BILANZ- UND KAPITALSTRUKTUR



Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 41,0 Mio. € an, was im Wesentlichen mit einer Erhöhung der flüssigen Mittel in Höhe von 47,0 Mio. € und einer Verminderung der übrigen Forderungen und Vermögenswerte in Höhe von 9,2 Mio. € zusammenhängt. Die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist trotz einer deutlichen Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr sogar um 2,2 Mio. € gesunken.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 42,7 Mio. € von 295,2 Mio. € auf 337,9 Mio. €. Wesentliche Faktoren dafür waren die positive Zuführung aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 47,9 Mio. € sowie eine Erhöhung der versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 15,1 Mio. €, die aus einer Anhebung des Rechnungszinses von 2,0 % auf 2,25 % zur Diskontierung von Pensionsrückstellungen resultiert. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 12,0 Mio. €, die an den Aktionär TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. ausgeschüttet wurde, verminderte das Eigenkapital. Weitere Veränderungen, wie etwa Effekte aus der Währungsumrechnung sowie latente Steuern, wirkten sich in Summe mit 8,3 Mio. € eigenkapitalmindernd aus.

Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote bei einer um knapp 4 % gestiegenen Bilanzsumme von 16,8 % auf 18,5 %.

Bei Umsetzung einer externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen im Rahmen eines Treuhandmodells »Contractual Trust Agreement« (CTA) würde die Eigenkapitalquote des TÜV Rheinland AG Konzerns knapp 22 % betragen.

Innerhalb der langfristigen Schulden verminderten sich die Pensionsrückstellungen hauptsächlich wegen des um 25 Basispunkte erhöhten Diskontierungssatzes um 28,0 Mio. € auf 716,5 Mio. €. Darüber hinaus reduzierten sich die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 37,2 Mio. €; diese Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung variabler Kaufpreisbestandteile im Zusammenhang mit den in 2014 erfolgten Akquisitionen OpenSky und Risktec sowie einer Rückführung von Bankverbindlichkeiten.

Die Zunahme der kurzfristigen Schulden um 87,0 Mio. € ergab sich aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das langfristig gebundene Vermögen sowie ein Teil der kurzfristigen Vermögenswerte wurden durch langfristiges

Kapital finanziert (Deckung der langfristigen Vermögenswerte: 114,4 %).

Investitionen

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen lag im Geschäftsjahr bei 97,3 Mio. €.

Der TÜV Rheinland AG Konzern unterstreicht die Bedeutung seines größten Standorts in Deutschland mit den umfangreichen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen auf dem Gelände des Konzernhauptsitzes in Köln. Der im Frühjahr 2015 fertiggestellte Bau eines neuen Bürogebäudes, des »Seehauses«, bietet Arbeitsplätze für bis zu 600 Mitarbeiter, eine Kindertagesstätte und eine zweite Kantine. Nach dem erfolgreichen Umzug in das neue Bürogebäude wurde mit den Modernisierungsarbeiten am Hauptgebäude begonnen. Die baulichen Maßnahmen betreffen unter anderem die Erneuerung der Fassade, den Brandschutz, die Wärme- und Klimatechnik sowie die Elektroinstallationen. Für die Fertigstellung und den Umzug in das »Seehaus« wurden in 2015 insgesamt 6,6 Mio. € investiert. In die Sanierung des Hauptgebäudes flossen im abgelaufenen Jahr rund 10,6 Mio. €.

Darüber hinaus wurde im Wesentlichen in Labore, Prüfstellen sowie Software investiert.

Für Testlabore, insbesondere in den Arbeitsbereichen Energieeffizienz, Photovoltaik sowie chemische Prüfungen, wurden umfangreiche Investitionen in Höhe von insgesamt 13,6 Mio. € getätigt. Regionale Schwerpunkte bildeten dabei Asia Pacific, Greater China und IMEA. Aufgrund der strategischen Bedeutung sind hier insbesondere die Investitionen in ein Energie-Labor in Indien sowie ein Labor für elektromagnetische Verträglichkeit in Vietnam hervorzuheben. TÜV Rheinland wird auch in Zukunft weiter an den wachstumsstarken Standorten Indien und Vietnam expandieren, um an der hohen wirtschaftlichen Dynamik der Länder teilzuhaben.

Im Bereich Mobilität wurden darüber hinaus Investitionen in Höhe von rund 7,2 Mio. € für den Ausbau sowie eine verbesserte Ausstattung des Kfz-Prüfstellen-Netzwerks getätigt. Die bereits im Vorjahr begonnene Großinvestition in die Errichtung von drei neuen Prüfstationen sowie die umfangreiche Modernisierung von vier weiteren Prüfstellen im urbanen Großraum von Santiago de Chile wurde in 2015 abgeschlossen. Hierfür belief sich die Investitionssumme in 2015 auf rund 2,2 Mio. €.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag 2015 zudem auf dem Ausbau und der Stärkung der IT-Infrastruktur und der

Anschaffung hochspezialisierter Prüfsoftware und -technologie. Für Software und Hardware wurden insgesamt Investitionsmaßnahmen in Höhe von rund 11,2 Mio. € durchgeführt. So bietet TÜV Rheinland seinen Kunden zum Beispiel eine Technologie im Bereich der Schadensanalyse für Korrosionsschäden bei Offshore-Bohrungen an. Im Bereich Mobilität wurde zudem in die Implementierung einer neuen Prüf- und Inspektionssoftware investiert.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unternehmenssituation

Seit seiner Gründung 1872 hat sich TÜV Rheinland von einer regionalen Prüforganisation zu einem international führenden Prüfdienstleister für Qualität und Sicherheit entwickelt. Heute ist der TÜV Rheinland AG Konzern rund um den Globus mit eigenen Gesellschaften aktiv.

Als neutraler und unabhängiger Dritter prüft TÜV Rheinland technische Anlagen, Produkte und Dienstleistungen, begleitet Projekte und Prozesse für Unternehmen. Dies erfolgt auf Basis anerkannter Standards sowie nationaler und internationaler rechtlicher Vorgaben. Zudem qualifizieren die Fachleute von TÜV Rheinland Menschen in zahlreichen Berufen und Branchen. Dazu verfügt TÜV Rheinland über ein globales Netz anerkannter Labore, Prüf- und Ausbildungszentren.

Die Arbeit der Menschen bei TÜV Rheinland ist von der Überzeugung getragen, dass die gesellschaftliche und industrielle Entwicklung ohne technischen Fortschritt nicht möglich ist. Gerade deshalb ist der sichere und verantwortungsvolle Einsatz technischer Innovationen, Produkte und Anlagen entscheidend.

Organisiert ist TÜV Rheinland in den sechs operativen Geschäftsbereichen Industrie Service, Mobilität, Produkte, Academy & Life Care, ICT & Business Solutions sowie Systeme.

Im Folgenden werden die Entwicklung und die wesentlichen Projekte der einzelnen Geschäftsbereiche anhand der währungskursbereinigten Umsatzzahlen erläutert.

Industrie Service

Mit einem Umsatz von 545,3 Mio. € konnte der Geschäftsbereich Industrie Service trotz eines teils sehr schwierigen Marktumfelds ein leichtes Wachstum vorweisen. Starke Wachstumsimpulse kamen vor allem aus IMEA und China, aber auch Deutschland entwickelte sich positiv. Dass unter dem Strich dennoch nur ein marginales Umsatzplus steht,

ist auf zwei wesentliche Faktoren zurückzuführen: Zum einen ist der für TÜV Rheinland wichtige brasilianische Infrastrukturmarkt durch die wirtschaftliche und politische Krise des Landes nahezu zum Erliegen gekommen. Ein massiver Umsatz- und Ergebniseinbruch machte weitreichende strukturelle Veränderungen der lokalen Organisation und einschneidende Kostensenkungsmaßnahmen auf allen Ebenen erforderlich. Die zweite große Herausforderung waren abnehmende Investitionen im Öl- und Gassektor, bedingt durch den anhaltend niedrigen Ölpreis. Der Bereich Industrie Service forcierte daraufhin seine Aktivitäten in den Sektoren Chemie und Petrochemie.

Im Rahmen der Strategie 2020 des TÜV Rheinland AG Konzerns wurde die Strategie für den Geschäftsbereich Industrie Service unter Einbindung des globalen Management-Teams weiterentwickelt. Das Ziel, als unabhängiges Expertenunternehmen ganzheitliche Lösungen aus einer Hand anzubieten, wird konsequent weiterverfolgt. Thematisch liegen die Prioritäten des Geschäftsbereichs auf der Internationalisierung des Industriekomponentengeschäfts, einem verstärkten Wachstum im freiwirtschaftlichen Inspektionsgeschäft und dem Ausbau des Geschäfts in Sektoren mit hohem Gefährdungspotenzial (High Hazard Industries).

Im Komponentengeschäft konnten bereits signifikante Fortschritte erzielt werden. Als Erfolgsfaktor erwiesen sich die neu eingerichteten »Technical Competence Networks« – globale Expertennetzwerke. Ihre Hauptaufgabe ist, den lokalen Aufbau von Ressourcen beispielsweise durch Wissenstransfer zu unterstützen und sicherzustellen, dass hohe Qualitätsstandards eingehalten werden. Ein Musterbeispiel hierfür ist die Entwicklung des Standorts Shanghai. Lokale Mitarbeiter haben dort in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Deutschland das Dienstleistungsportfolio erfolgreich erweitert und ein profitables Wachstum erzielt. In Taiwan wurde derweil ein Labor für Explosionsschutz eröffnet. Angesichts der jüngsten Vorfälle in der Region – wie zum Beispiel der Staubexplosion in einem taiwanesischen Wasserpark oder der verheerenden Chemieexplosion im Hafen von Tianjin – können Einrichtungen dieser Art wichtige Beiträge zu einer höheren Sicherheit leisten. Darüber hinaus erwarb TÜV Rheinland neue Akkreditierungen für Prüfungen und Zertifizierungen im Bereich der funktionalen Sicherheit auf den Gebieten Sicherheit industrieller Kontrollsysteme und Smart Grids – zwei Themen, die mit der fortschreitenden Digitalisierung an Bedeutung gewinnen. Zudem wurden neue aus Komponenten- und Datensicherheit kombinierte Dienstleistungen für Industrie 4.0-Kunden entwickelt.

Im freiwirtschaftlichen Inspektionsgeschäft wurden weltweite Netzwerke, technische Kompetenzen und Management-Teams weiterhin vorrangig dort ausgebaut, wo große Wachstumspotenziale liegen. Vor allem die Aktivitäten in IMEA trugen 2015 wesentlich zum Wachstum bei. Von namhaften Öl- und Gasunternehmen in dieser Region konnten zahlreiche Großaufträge für Inspektionen gewonnen werden. Als besonders gefragt erwiesen sich dabei Inspektionsleistungen, Bauüberwachungen und zerstörungsfreie Prüfungen (ZfP), die TÜV Rheinland in der Regel für Errichter und Betreiber von Anlagen erbringt. Im Bereich der ZfP begleitete TÜV Rheinland in Saudi-Arabien und in den Niederlanden große Projekte. Die Entwicklung neuer Prüfmethoden im Zusammenhang mit der »Pulsed Eddy Current«-Technologie hat sich im Geschäftsfeld Werkstoffprüfung bewährt und ermöglicht es, neue Kundengruppen zu erschließen.

Das Beratungsgeschäft wurde insbesondere durch weitere Dienstleistungen im Bereich des Asset Integrity Management für »High Hazard Industries« ausgebaut. Dabei lag der Schwerpunkt auf der kundenspezifischen Bündelung von klassischen Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsdienstleistungen mit komplementären technischen Beratungsdienstleistungen wie Risiko- und Sicherheitsmanagement. Auch hier konnte TÜV Rheinland seine Marktposition durch den Gewinn großvolumiger Ausschreibungen in IMEA deutlich stärken. Als synergieträchtige Kombination erweisen sich dabei insbesondere die Bereiche freiwirtschaftliche Inspektionsleistungen und Risikomanagement. So wurde zum Beispiel in Zusammenarbeit von TÜV Rheinland Arabia und Risktec eine bedeutende Raffinerie in Saudi-Arabien erfolgreich betreut. Besonders gefragt waren in der Region IMEA des Weiteren Erfahrungen mit risikobasierten Inspektionen, die der Geschäftsbereich unter anderem im Auftrag eines großen europäischen Generalunternehmers bei der Erweiterung einer Raffinerie in Kuwait einbringen konnte. Die Regionen Nordamerika und Greater China verzeichneten wiederum Fortschritte bei der Gewinnung von Beratungsprojekten in den Bereichen Integritätsbewertung, risikobasierte Inspektionsplanung und Prozesssicherheit.

Im Berichtsjahr hat der Geschäftsbereich erneut kontinuierlich Ideen entwickelt und Innovationen vorangetrieben, teils in gemeinsamen Projekten mit Kunden. Schwerpunkte lagen dabei auf speziellen zerstörungsfreien Prüfungsmethoden, der Fernüberwachung von Anlagen und Komponenten sowie neuen Lösungen im Zusammenhang mit der Vernetzung und Digitalisierung industrieller Systeme (Industrie 4.0). So unterstützt TÜV Rheinland zum Beispiel Betreiber von Anlagen in der Energiewirtschaft mit einer

neuen Prüfdienstleistung unter dem Siegel »Functional Safety and Security«, das IT-Sicherheit mit Funktionssicherheit von elektronischen Bauteilen und Systemen verbindet.

Die Umsetzung dieser neuen, schlagkräftigen Struktur wird das Jahr 2016 wesentlich prägen. Daneben gilt es, die Strategie 2020 weiterhin konsequent umzusetzen und die Wachstumschancen der aufstrebenden Märkte in Asien und in IMEA zu nutzen. Da eine kurzfristige Erholung des Ölpreises nicht zu erwarten ist, wird das Geschäft mit der chemischen und petrochemischen Industrie als »Stabilitätsanker« weiter an Bedeutung gewinnen. Die Innovationsinitiativen werden sich 2016 noch stärker der Entwicklung neuer Leistungspakete rund um die Themen Automatisierungstechnik, Digitalisierung und Industrie 4.0 widmen.

Mobilität

Der Geschäftsbereich Mobilität entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 mit einem Umsatz von 463,4 Mio. € erneut erfreulich. Ausgehend von einem soliden Inlandsgeschäft lagen die Prioritäten weiterhin auf dem Ausbau der Auslandsaktivitäten.

Zielmärkte für die Vermarktung der Kernkompetenzen des Geschäftsbereichs Mobilität bleiben auch zukünftig Europa, Asien und Südamerika. Die dabei verfolgte Strategie, sowohl organisch in den Regionen zu wachsen als auch durch Akquisitionen Marktanteile zu sichern und zu gewinnen, wurde 2015 erfolgreich fortgeführt.

Im Bereich der Fahrzeuguntersuchung konnte sich TÜV Rheinland in – durch fortschreitende Marktliberalisierung – stark umkämpften Märkten behaupten und darüber hinaus Marktanteile gewinnen. In Santiago de Chile wurde das Prüfstellennetzwerk beispielsweise durch die Inbetriebnahme von drei neuen Prüfstellen erweitert.

Das Geschäftsfeld Autoservices und Gutachten entwickelte sich sowohl im In- als auch im Ausland positiv. Einhergehend mit einem starken Umsatz- und Ergebniswachstum in Deutschland, konnte die Internationalisierung des Geschäftsfelds in 2015 mit dem Fokus auf die Region Asia Pacific, insbesondere Japan, konsequent fortgeführt werden.

Der Bereich Entwicklung/Typprüfung verzeichnete auch in 2015 Zuwächse. Die moderate Steigerung im Inlandsgeschäft wurde durch deutliche Marktzuwächse in den außereuropäischen Regionen begleitet. Die globale Marktführung von TÜV Rheinland in diesem Segment konnte sogar ausgebaut werden. Das herausragende internationale

Netzwerk trug entscheidend zum Erfolg bei. Projektbeispiele sind neue Aktivitäten im Bereich schwerer Lkws in Frankreich sowie der Ausbau der Leistungen im Bereich Emerging Markets (aufstrebende Märkte), wie zum Beispiel die Indonesian National Standard-Akkreditierung oder die Nominierung als Technischer Dienstleister in Malaysia und Lettland. Auch das regionale Leistungsspektrum wurde erweitert. Das Geschäftsfeld verfolgt weiterhin das Ziel, Automobilhersteller und Zulieferer auf allen globalen Märkten zu begleiten.

Im Bereich der Bahntechnik wurde in 2015, angetrieben durch neue Infrastrukturprojekte sowie die Modernisierung und Harmonisierung von Technologien, wiederholt eine positive Umsatzentwicklung verzeichnet. Neben den Dienstleistungen in den Bereichen Begutachtung, Zertifizierung und unabhängige Sicherheitsbewertung konnte TÜV Rheinland ebenfalls im Bereich der Beratung sein Dienstleistungsportfolio sowohl national als auch international weiter ausbauen.

Um den steigenden Ansprüchen an Mobilität gerecht zu werden, unterstützt TÜV Rheinland die Einführung intelligenter Verkehrssysteme in nationalen sowie internationalen Gremien und Projekten. Der Fokus liegt hierbei auf der sicheren Verknüpfung von Bewegung, Information und Kommunikation. Der Dreiklang dieser Elemente im Personen- und Güterverkehr ist ein entscheidender Bestandteil zur Steigerung des Komforts und der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. In konkreten Projekten, wie zum Beispiel *colognE-mobil*, arbeitet TÜV Rheinland gemeinsam mit Kunden und Projektpartnern daran, die Entwicklung der Elektromobilität voranzutreiben.

Es wird daher zum Thema ITS (Intelligente Transportsysteme) eine neue Positionierung unter Einbeziehung der Digitalisierung in der Mobilität erarbeitet. Auf Basis der aktuellen Einflussfaktoren werden zukünftige Szenarien identifiziert, für die marktorientierte und innovative Dienstleistungen entwickelt werden sollen.

Zur Verbesserung von Prozessabläufen und zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit wurde in 2015 eine Reihe von IT-Projekten initiiert und durchgeführt.

Produkte

2015 war für den Geschäftsbereich Produkte ein erfolgreiches Jahr. Bereits im Jahr 2014 initiierte Umstrukturierungsmaßnahmen und Prozessveränderungen wurden in diesem Jahr zu Ende geführt. Dank ihrer zukunftsorientierten Ausrichtung sichern sie die Leistungsfähigkeit des Geschäftsbereichs; so konnte der Wachstumskurs

konsequent fortgesetzt werden: 2015 wurde ein Umsatz von 441,2 Mio. € erwirtschaftet.

Zu diesem Wachstum haben unter anderem Investitionen in Labore beigetragen, die für die strategische Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs Produkte von Bedeutung sind: Im März 2015 wurde in Mailand ein neues Global Technology Assessment Center (GTAC) eröffnet, in dem TÜV Rheinland als Benannte Stelle vor allem Prüfungen im Bereich Gas, Softlines und EMV durchführt.

Darüber hinaus ist seit Januar 2015 der Laborpark LABEN Teil von TÜV Rheinland. Mit ihm verfügt TÜV Rheinland über einen der größten und modernsten unabhängigen Laborparks Brasiliens, in dem Elektrohaushaltsgeräte, Gasherde und Förderpumpen geprüft werden. Ab Frühjahr 2016 wird das EMV-Labor in Hanoi (Vietnam), mit einer Gesamtfläche von 900 m² das größte seiner Art in Vietnam, zu einem höheren Umsatz beitragen. In Deutschland kooperiert TÜV Rheinland seit Herbst 2015 mit einem Testzentrum auf dem Gebiet der Prüfung von Rauchwarnmeldern. Zudem wurden die Kapazitäten des Fachzentrums für Sanitär- und Abscheidetechnik in Würzburg erweitert.

Im Medizingerätebereich gewinnen Dienstleistungen für drahtlose Datenübertragung, Interkonnektivität und Cybersicherheit immer mehr an Bedeutung. Erste wichtige Schritte wurden bereits in Nordamerika durch den Ausbau der internationalen Präsenz im Bereich der Informationssicherheit mit der OpenSky gemacht. Weiterhin wurden die Testkapazitäten im Bereich Medizinprodukte in Deutschland und Großbritannien ausgebaut. Die drahtlose Nah- und Fernbereichstechnologie wird zukünftig als eigene Dienstleistung aufgebaut; die Gründung eines Kompetenz- und Innovationszentrums mit Laboren in Nordamerika, Deutschland und Asien ist eine erste, wichtige Investition in diese zukunftsweisende Technologie.

Im Maschinen- und Anlagenbau, in der Prozessindustrie, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationsindustrie und nicht zuletzt für Automobilzulieferer ist das Thema Industrie 4.0 und damit die vernetzte Mobilität, Interoperabilität und der automatisierte Informationsaustausch zwischen Maschinen ein sehr wichtiges Thema: Durch die fehlerhafte Kommunikation eines einzigen Chips kann bereits die Sicherheit eines ganzen Produktes gefährdet werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren war auch in 2015 Electrical das wirtschaftlich bedeutendste Geschäftsfeld. Der Umsatzzuwachs lag bei ca. 13,6 %; damit konnte TÜV Rheinland seine Marktführung für internationale

Zertifizierungsverfahren elektronischer Konsumgüter beibehalten.

Die Zusammenarbeit mit globalen Retailern spiegelt einen großen Teil des Softlines-Umsatzes wider und führte zu neuen Investitionen und Dienstleistungen in diesem Geschäftsfeld: Im Mailänder GTAC wurde ein Chemielabor eröffnet; in China werden Prüfdienste für Sicherheitskleidung und in Deutschland eine Passformprüfung für Bekleidung angeboten. Am Standort Köln wurde TÜV Rheinland für die Prüfung von Einbruchmeldetechnik akkreditiert und bietet nun Dienstleistungen in der Gebäudetechnik für kommerzielle Gebäude an. Die erste Zertifizierung von TÜV Rheinland gemäß des MirrorLink-Datenübertragungsstandards erfolgte in Taiwan. Der Standard sorgt für eine sichere und einfachere Verbindung zwischen Smartphones und den Infotainmentsystemen in Autos.

Das innovative IT-Prozessmanagement IPMS (Integrated Project Management System) zur weltweiten Harmonisierung und Standardisierung der Prüfprozesse und -verfahren ist in mehr als 20 Ländern von TÜV Rheinland implementiert worden, sodass mittlerweile über 4.000 Mitarbeiter in den fünf wichtigsten Regionen mit IPMS arbeiten. Mit Unterstützung von IPMS konnten unter anderem im Labor in Shenzhen (China) die Projekte erfolgreicher koordiniert und gesteuert werden. Mit dem Customer Information System können Kunden Projekt- und Auftragsdaten sowie den Auftragsstatus einsehen.

TÜV Rheinland reagierte auf die anhaltende Marktschwäche und den Preisverfall in der Solarmodulbranche mit einer Neuausrichtung des Geschäftsfelds Solar/Fuel Cell Technology und verlagerte den Schwerpunkt des Geschäftsfelds von der Solarmodulzertifizierung auf für PV-Anlageninvestoren zugeschnittene Dienstleistungen; so konnte der Verlust im Komponentengeschäft mehr als kompensiert werden. Symbiotisch entwickelte sich das Geschäft mit Speichersystemen und PV-Umrichtern positiv.

Wie auch in den Vorjahren war der Geschäftsbereich Produkte 2015 Marktführer in Deutschland. Knapp 83 % des Umsatzes liegen außerhalb Deutschlands; dies zeigt, wie international der Geschäftsbereich geworden ist. Durch verstärkte internationale Vernetzung, aktive Teilnahme an Standardentwicklungsprozessen in technischen Komitees und vermehrte geschäftsfeldübergreifende Projekte wird sich TÜV Rheinland auch 2016 erfolgreich positionieren.

Um mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten, wird TÜV Rheinland weiterhin sowohl in Sachanlagen als

auch in Personal investieren und das Dienstleistungsangebot dem Markt anpassen.

Academy & Life Care

Der Geschäftsbereich Academy & Life Care wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 im Rahmen einer Umstrukturierung von Geschäftsfeldern aus Teilen des aufgelösten Geschäftsbereiches Training & Consulting sowie dem Geschäftsbereich Leben und Gesundheit neu gegründet. Damit bündelt TÜV Rheinland heute alle Dienstleistungsangebote unter einem Dach, die Aus- und Weiterbildungsbedarf sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz im Fokus haben. TÜV Rheinland trägt damit der wachsenden Bedeutung von Motivation, Qualifikation, Gesundheit und Sicherheit von Arbeitnehmern – gerade vor dem Hintergrund tiefgreifender gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen – Rechnung.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte der Umsatz in Höhe von 202,8 Mio. € der im Geschäftsbereich erbrachten Dienstleistungen um 10,7 Mio. € gesteigert und das Dienstleistungsangebot inhaltlich konsequent weiter ausgebaut werden. Das größte Wachstum wurde dabei international in China sowie in Saudi-Arabien realisiert.

Im Geschäftsfeld Aus- und Weiterbildung lag der Fokus der Tätigkeiten vor allem auf der Konsolidierung und Neuausrichtung des Akademiegeschäfts. In diesem Zusammenhang wurden die Geschäftsfeldstrategien sowie die Aufbau- und Ablauforganisation der TÜV Rheinland Akademie überprüft und optimiert. Durch besondere Berücksichtigung der Digitalen Transformation im Strategieprozess und der sich daraus ergebenden Herausforderungen für den Weiterbildungsmarkt wurden zudem strategische Projekte definiert und deren Ausgestaltung für die kommenden Jahre konkretisiert.

Mit der Aufstockung der Anteile an der Isits AG auf 50,1 % im August 2015 wurde die Anteilsmehrheit an dem Bochumer Weiterbildungsanbieter für IT-Sicherheitsseminare und -Studiengänge erlangt und der Geschäftszweig Hochschul-Campus gestärkt. Hier bietet die Gruppe nun ein umfangreiches Portfolio zur akademischen und semi-akademischen Aufstiegsqualifizierung an.

Im öffentlich geförderten deutschen Bildungsmarkt konnte das Geschäftsfeld Arbeitsmarktdienstleistungen & Privatschulen unter anderem durch frühzeitige Ausrichtung auf das Thema Migration nennenswerte Ausschreibungen platzieren und gewinnen. Hierbei konnte es von seiner bundesweit flächendeckenden Präsenz und seiner lokalen Verankerung profitieren. Der allgemeine Fachkräftemangel in

sozialen und pädagogischen Berufen wirkte sich jedoch negativ auf die Realisierung des Umsatzpotenzials aus.

Das Geschäftsfeld Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit behauptete sich sehr erfolgreich am Markt und konnte wiederholt sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisziele übertreffen. Dies ist zurückzuführen auf die rechtzeitige und marktgerechte Ausrichtung des Portfolios auf Aktivitäten zum betrieblichen Gesundheitsmanagement und auf verstärkte branchenübergreifende Vertriebsaktivitäten. Zudem gelang es, gegen den allgemeinen Markttrend, Ärztekapazitäten aufzubauen, wobei die Attraktivität von TÜV Rheinland als Arbeitgeber eine wichtige Rolle spielte. Ein wesentlicher Beitrag zu dem Erfolg des Geschäftsfelds ist auch die konsequente Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig wurden die Verbandstätigkeiten weiter ausgebaut und damit die Möglichkeit zur Mitarbeit in entscheidenden Gremien gesichert. International konzentrierten sich die Aktivitäten des Geschäftsbereiches Academy & Life Care auf die Ausweitung der Dienstleistungen in ausgewählten Fokusländern und die Verbesserung der Profitabilität. Vor allem Indien, Saudi-Arabien und China sind weiterhin relevante Wachstumsmärkte. Neben der klassischen beruflichen Weiterbildung wird insbesondere das Geschäftsfeld Personenzertifizierung verstärkt nachgefragt und als Kerngeschäft platziert.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt war der internationale Rollout des Lernmanagementsystems ILMS, das sowohl nationalen als auch internationalen Kunden zur Verfügung gestellt wird und damit konzernweit als Plattform für die interne Aus- und Weiterbildung dient.

ICT & Business Solutions

Im Geschäftsjahr 2015 stand für den zu Jahresbeginn neu gegründeten Geschäftsbereich ICT & Business Solutions (Umsatz: 127,6 Mio. €) neben der langfristigen Strategieentwicklung und dem Aufbau von Organisation und Prozessen international das weiterhin starke Wachstum des Beratungs- und Lösungsgeschäftes für Cyber Security im Fokus. In Deutschland lag der Schwerpunkt auf der organisatorischen und strategischen Neuausrichtung.

Im Geschäftsfeld IT-Services & Cyber Security wurden bei der in 2014 erworbenen OpenSky, die das Beratungsgeschäft in den USA auf dem weltweit größten IT-Markt und in Großbritannien betreibt, die Weichen für weiteres nachhaltiges Wachstum im Beratungsgeschäft sowie zunehmend auch im Geschäft für technische Lösungen

und Managed Security Services gestellt. In den nächsten Jahren sind hier weitere Akquisitionen geplant, um die regionale Abdeckung sowie das Kompetenz- und Leistungsportfolio weiter zu stärken. Die intensivierte Zusammenarbeit zwischen OpenSky und dem in Deutschland aktiven Unternehmensbereich resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits in ersten übergreifenden Synergieeffekten und dem Gewinn internationaler Großprojekte mit globalen Key Accounts.

Zur Erschließung neuer Märkte wird auch der geplante globale Auf- und Ausbau von Kompetenzen und Know-how im Bereich der Informationssicherheit für kritische Infrastrukturen und industrielle Steuerungssysteme (Industrial Control Systems Security) beitragen. Denn im Zuge globaler Megatrends, wie dem Internet of Things und Industrie 4.0, zeichnen sich ein weiterhin wachsender Bedarf und eine deutlich steigende Nachfrage nach IT-Security ab. Hier konnten bereits 2015 in enger Zusammenarbeit mit anderen TÜV Rheinland-Geschäftsbereichen, wie Industrie Service, Mobilität und Produkte, erste gemeinsame Lösungen entwickelt und Projekte gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Telco Solutions & Engineering Services, das infrastruktur- und qualitätsnahe Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Telekommunikationsnetzbetreiber umfasst, stand neben der weiteren strategischen Neuausrichtung des Service- und Leistungsportfolios vor allem die Konsolidierung und Stabilisierung der Großprojekte im Fokus. Durch den Aufbau eines dezidierten Vertriebs sollen 2016 weitere Projekte gewonnen und so Skaleneffekte erzielt werden. Die in 2015 geschaffene enge Verzahnung der infrastrukturnahen Beratungs- und Dienstleistungen mit den Services im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung zielt auf die Erreichung von Skaleneffekten ab. Im Zuge der Breitbandoffensive des Bundes und der Länder wurden weitere Beratungsaufträge für die Planung von Hochgeschwindigkeitsnetzen mit bis zu 300 Mbit/s sowie für die Erstellung eines europäischen Breitbandatlas nach deutschem Vorbild erteilt.

Die digitale Transformation ist auch in diesem Geschäftsfeld wesentlicher Treiber für die strategische Ausrichtung auf Qualitätssicherung im digitalen Wandel mit Beratungs- und technischen Dienstleistungen für flächendeckende Infrastrukturnetze im deutschsprachigen Raum. Fortlaufende Optimierung in wesentlichen Teilbereichen wie Portfolio, Organisation, operative Exzellenz sowie Marketing und Vertrieb sollen in 2016 weiterhin profitables und nachhaltiges Wachstum unterstützen.

Systeme

Der Geschäftsbereich Systeme erzielte im Geschäftsjahr 2015 erneut ein gutes Umsatzwachstum. Der Umsatz 2015 liegt bei 153,4 Mio. €.

Der Geschäftsbereich bewertet Managementsysteme, Prozesse und Unternehmen nach international anerkannten Standards oder nach individuell auf die Kundenbedürfnisse angepassten Leistungskriterien. Hierbei stand im Jahr 2015 das Thema »Lieferantenbewertung« im Vordergrund. Weiterhin war die Nachfrage nach Zertifizierungen von Energiemanagementsystemen wie nach der DIN EN ISO 50001 und der deutschen Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (SpaEfV) anhaltend hoch.

Für alle Dienstleistungen des Geschäftsbereichs Systeme war in 2015 eine positive Entwicklung festzustellen. Im akkreditierten Bereich wurde das Jahr von der Einführung der neu überarbeiteten DIN EN ISO 9001 (Norm für Qualitätsmanagementsysteme) geprägt. Bei den nicht akkreditierten Services sind die Themen CSR, Nachhaltigkeit und Lieferantenaudits (Supply Chain Audits) nach wie vor der dynamischste Bereich. Der Trend hin zu industriespezifischen Standards setzt sich dabei weiter fort.

Die Pilotierung eines Risikomanagementsystems in Deutschland war 2015 ein weiterer Schwerpunkt im Geschäftsbereich Systeme, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu managen. Der Fokus lag auf der Entwicklung eines umfassenden Systems, das reguläre Geschäftsrisiken bewertet und auch das »Brand Risk Management« durchführt, das den Erhalt und Schutz der eigenen Markenreputation zum Ziel hat.

In Summe konnten überdies gute Fortschritte im Ausbau und in der Aktivierung des globalen Netzwerkes im Geschäftsbereich Systeme erzielt werden. Ein Meilenstein war hier die Einführung eines internationalen Leitungsgremiums für Akkreditierungs- und Zulassungsthemen (Systems Supervisory Board) und damit verbunden die systematische Einbindung der Weltregionen in das globale Akkreditierungs- und Zulassungsmanagement.

Der Rollout der Prozessstandardsoftware ICMS (Integrated Certification Management System) wurde 2015 in den Regionen planmäßig weiter vorangetrieben und soll Ende 2016 beendet werden. ICMS ermöglicht die internationale Standardisierung von Prozessen, die Minimierung von Schnittstellen und die Nutzung einer durchgängigen SAP-Plattform, die alle Prozessschritte abbildet.

Die Entwicklung neuer Services bleibt für den Geschäftsbereich Systeme eine wichtige strategische Aufgabe. Deshalb wird in 2016 weiter an einem effizienten und erfolgreichen Innovationsprozess gearbeitet. Hier wurde in 2015 bereits eine gute Vorarbeit geleistet, die in 2016 umgesetzt werden soll.

MITARBEITERBERICHT

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 sind im TÜV Rheinland AG Konzern insgesamt 19.670 Mitarbeiter (Vollzeit) beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt stieg die Mitarbeiterzahl von 19.320 auf 19.630; im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 1,6 %.

Der Personalaufbau insgesamt basiert im Wesentlichen auf einem Zugang in Deutschland in Höhe von 3,5 %. International kam es insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen Lage in Brasilien zu keinem Zuwachs.

GESAMTBELEGESCHAFT IM DURCHSCHNITT



Als dynamischer globaler Prüfdienstleister sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser wichtigstes Kapital. TÜV Rheinland kann seine unternehmerischen Ziele in einem von intensivem Wettbewerb geprägten Markt nur erreichen, wenn jeder Einzelne die gemeinsamen Werte lebt, die verfolgten Strategien versteht und bereit ist, notwendige Veränderungen konsequent umzusetzen, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

Aus diesem Grund ist Diversity ein Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsstrategie von TÜV Rheinland. Konkret bedeutet dies, den Anteil von Frauen in Führungspositionen im Konzern von derzeit 9,8 % auf 15 % in 2020 zu steigern, 20 % der oberen Führungsgremien international zu besetzen und bei der Mitarbeiterbefragung »together« in der Rubrik Gleichbehandlung den bestmöglichen Wert zu erreichen.

Durch das im Mai 2015 verabschiedete Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist die TÜV Rheinland AG verpflichtet, erstmals Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den nachfolgenden zwei Führungsebenen

festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Für die TÜV Rheinland AG wurden daher folgende Zielgrößen vereinbart:

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat liegt bei 3/12 zum 30. Juni 2017.

Für den Frauenanteil im Vorstand der TÜV Rheinland AG wurde vom Aufsichtsrat eine Zielgröße von 20 % festgelegt.

Die Zielgrößen in der ersten Führungsebene der Gesellschaft betragen 14 % bzw. 24 %. Diese sind bis zum 30. Juni 2017 bzw. 31. Dezember 2020 zu erreichen. Eine zweite Führungsebene ist in der TÜV Rheinland AG nicht vorhanden.

Nur mit einer einheitlichen Datengrundlage ist es TÜV Rheinland möglich, die Zielerreichung im Bereich Vielfalt zu verfolgen. Aus diesem Grund hat TÜV Rheinland in 2014 ein Global Grading System, ein in vielen Unternehmen bereits bewährtes Stellenbewertungssystem, eingeführt. Bis Jahresende 2015 waren 84 % der Stellen im Konzern einem Global Grade zugeordnet. Mit diesem System werden künftig auch globale, gleichwertige Karrierepfade für die Fach- und Führungslaufbahn gestaltet.

Ebenso ist die Stärkung der Feedbackkultur ein personalstrategisches Schwerpunktthema. Eins der wichtigsten Feedback-Instrumente ist die seit 2011 im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführte globale Mitarbeiterbefragung »together«. Hier werden konzernübergreifende Themen, wie beispielsweise Arbeitsprozesse, Führungskultur und Kundenorientierung, abgefragt. In der im November 2015 gestarteten Befragung hat TÜV Rheinland auch erstmals das Thema psychische Belastungen am Arbeitsplatz mit aufgenommen. Die konzernweite Beteiligungsquote lag bei rund 71 %.

Aufgrund der Mitarbeiterbefragung 2013 wurde das Konzernprojekt »Lighthouse« aufgelegt und in 2015 abgeschlossen. Weltweit wurden die Führungskräfte aufgefordert, sich intensiv mit Fragen rund um das Thema gute Führung auseinanderzusetzen. Daraus entstanden im Jahr 2015 die sechs neuen, offiziell verabschiedeten Führungsgrundsätze: Verantwortung übernehmen und konsequent handeln, offen und klar kommunizieren, wertschätzend und fair handeln, Mitarbeiter inspirieren und ermutigen, ehrlich und vertrauensvoll zusammenarbeiten sowie Teamorientierung und Netzwerkkulturpflege fördern.

Die Auszeichnung »Top Arbeitgeber«, die insbesondere jungen Akademikern und Akademikerinnen gute Arbeits- und Karrierebedingungen bestätigt, erhielt TÜV Rheinland zum achten Mal in Folge. Das vielfältige Engagement für

die Förderung von Frauen im Unternehmen würdigte das Deutsche CSR-Forum mit dem Deutschen CSR-Preis 2015 in der Kategorie »Gender Diversity«. Dass Chancengleichheit und Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen und Religionen bei TÜV Rheinland einen hohen Stellenwert genießen, wurde von der Stadt Köln mit einer Auszeichnung im Rahmen des Wettbewerbs »Vielfalt gewinnt« honoriert. TÜV Rheinland in Hongkong erhielt ein weiteres Jahr das »Happy Company«-Logo der Happy Workplace Campaign. Es zeichnet Unternehmen aus, die sich im besonderen Maße dafür einsetzen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND CORPORATE GOVERNANCE

Für ein global agierendes Unternehmen wie TÜV Rheinland sind ein umfassendes Internes Kontrollsystem (IKS) im Umfeld IT-gestützter Geschäftsprozesse gepaart mit einem effektiven und effizient gestalteten Risikomanagement unabdingbare Steuerungselemente, die den Rahmen für Führung und Überwachung abstecken. Durch das IKS soll im Wesentlichen die Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen und mit TÜV Rheinland-spezifischen Richtlinien sowie den Unternehmenszielen sichergestellt werden.

Daneben zielt das Risikomanagement darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, sodass geeignete Vorsorge-, Kontroll- und Absicherungsmaßnahmen sowie eine proaktive Gegensteuerung eingeleitet werden können. Verantwortlich für die Gestaltung des Risikomanagements ist der Vorstand der TÜV Rheinland AG. Dem deutschen Recht entsprechend sind die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden und des Aufsichtsratsvorsitzenden strikt voneinander getrennt.

Eine explizite Behandlung im Management-Rahmenhandbuch sowie eine detaillierte Beschreibung im Qualitätsmanagementsystem definieren den Risikomanagementprozess. Die Unterlagen sind über das konzernweite Intranet weltweit verfügbar. Seit langem besteht in der TÜV Rheinland AG ein interdisziplinär zusammengesetzter Risikostab.

Mit mehreren Erweiterungen der einschlägigen Gesetze und Vorschriften wurde in den letzten Jahren eine weitere Verbesserung der Corporate Governance angestrebt. Bereits im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird im Einklang mit internationalen Standards gefordert, dass vom Vorstand geeignete

Maßnahmen getroffen werden müssen, damit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig identifiziert werden. Dieser Anforderung tragen sowohl ein effektives IKS als auch das installierte Risikofrüherkennungssystem von TÜV Rheinland Rechnung. Die Konzernrevision überprüft auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes das IKS der weltweiten TÜV Rheinland-Gesellschaften basierend auf international anerkannten Prüfungsstandards.

Darüber hinaus werden die gewonnenen Informationen aus der halbjährlichen Risikoberichterstattung der in- und ausländischen Gesellschaften sowie der Vorstände der Geschäftsbereiche (Executive Vice Presidents) eingehend analysiert. Basierend auf den in der Matrixorganisation gewonnenen Informationen, erfolgt sodann in aggregierter Form die Zusammenführung zu einem Bericht und dessen Würdigung unter Portfolio- sowie Konzerngesichtspunkten. Die Risikoabfrage basiert auf TÜV Rheinland-spezifischen Risikofeldern. Diese umfassen die Kategorien Markt/Kunde, Prozesse, Mitarbeiter, Finanzen und Sonstiges, wie zum Beispiel rechtliche Rahmenbedingungen. Die Quantifizierung des Risikos erfolgt anhand der erwarteten Ergebnisauswirkung sowie der zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem bildet die Nennung vorgesehener Gegenmaßnahmen einen zentralen Bestandteil.

Der Umgang mit Risiken ist darüber hinaus Bestandteil des laufenden Reportingprozesses. Das Berichtswesen folgt den Anforderungen der Matrixstruktur und berücksichtigt neben einer regelmäßigen Aktualisierung des wirtschaftlichen Ausblicks auch geschäftsspezifische Frühindikatoren. Dies bildet eine wesentliche Basis für die Erkennung von Risiken sowie die Einleitung und konsequente Verfolgung von zielgerichteten Maßnahmen, um mögliche Schäden von TÜV Rheinland abzuwenden. Zudem werden bedeutende Sachverhalte durch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand kommuniziert. Bei Geschäftsvorfällen, die sich signifikant auf die Geschäftsentwicklung von Konzerneinheiten auswirken können, sorgt ein weltweit etabliertes Zustimmungsverfahren für Transparenz und Risikoreduzierung.

Das Risikomanagement ist damit integraler Bestandteil der unternehmenseinheitlichen Planungs-, Berichts- sowie Kontrollprozesse – eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV Rheinland. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Damit ist das Risikomanagement geeignet, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Der Konzern folgt den Grundprinzipien einer ordnungsgemäßen Corporate Governance, die den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen der Leitung und Überwachung des Unternehmens in den Fokus rückt. Insbesondere existiert ein auf Prävention angelegtes professionelles Compliance-Management-System, das den diesbezüglichen Rahmen für TÜV Rheinland absteckt. Konkret zählen hierzu ein Verhaltenskodex, eine Compliance-Richtlinie, eine Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption sowie eine externe Helpline für Compliance-Angelegenheiten. Zudem wurde ein weltweit aktives Netzwerk von Compliance-Beauftragten etabliert, die unseren Mitarbeitern als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

TÜV Rheinland ist überzeugt, dass eine gute Corporate Governance für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von großer Bedeutung ist und die Implementierung und Einhaltung der entsprechenden Leitlinien einen wesentlichen Beitrag zur dauerhaften Festigung des Vertrauens aller Interessengruppen in das Unternehmen leisten.

WERTEMANAGEMENT UND GESCHÄFTS-RELEVANTE UMWELT- UND SOZIALFAKTOREN

Der TÜV Rheinland AG Konzern führte im Geschäftsjahr 2015 seine Aktivitäten zu gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit weiter systematisch auf der Grundlage der Prinzipien des UN Global Compact und der IFIA (International Federation of Inspection Agencies) fort. Dabei steuert TÜV Rheinland die Themen CSR und Compliance auf Basis eines Nachhaltigkeitsmanagements und eines Compliance-Management-Systems. Die Nachhaltigkeitsstrategie bildet dabei den inhaltlichen Rahmen und trägt mit ihren fünf Dimensionen Governance, Mitarbeiter, Umwelt, Gesellschaft und Dienstleistungsverantwortung dazu bei, die zentralen Erfolgsfaktoren zu stärken und somit das Ziel zu erreichen, der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu werden. Mit der im Jahr 2015 abgeschlossenen Validierung der Nachhaltigkeitsstrategie fand zudem eine Fokussierung der Handlungsfelder statt. Darüber hinaus bestimmten die gesetzten Ziele für TÜV Rheinland in den Bereichen Energieverbrauch, Emissionen und Diversity auch in 2015 die inhaltliche Fortführung des CSR-Programms.

Mit der Sanierung seiner Konzernzentrale in Köln investiert TÜV Rheinland in eine langfristige und umweltfreundliche Infrastruktur. Neben dem im April 2015 bezogenen »Seehaus«, das von der Deutschen Gesellschaft für

Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit Platin ausgezeichnet worden ist, versorgt eine eigene Energiezentrale die Gebäude auf dem Gelände des TÜV Rheinland Business Parks mit Energie, Wärme und Kälte. Darüber hinaus erfährt ein Wahrzeichen von TÜV Rheinland, das Hochhaus, seit 2015 eine umfassende energetische Sanierung. Diese Maßnahmen werden den Primärenergieverbrauch am Standort sowie die dadurch verursachten CO₂-Emissionen zukünftig um etwa 30 % reduzieren.

Die konzernweite Implementierung des HSE-Managements (Health, Safety and Environment) hat im aktuellen Berichtsjahr entscheidende Fortschritte erzielt. Eine sukzessiv ausgerollte Softwarelösung dient dem Aufbau eines konzernweiten Reportingsystems, auf dessen Grundlage das im aktuellen Geschäftsjahr beschlossene Arbeitssicherheitskonzept implementiert wird.

TÜV Rheinland ist im Council der IFIA vertreten. In 2015 wurde im IFIA-Komitee »Social Compliance Auditing« beschlossen, internationale Standards für die Inhalte von Sozial-Audits, die Ausbildung und Qualifikation von Sozial-Auditoren und die Qualitätsansprüche an die Auditunternehmen festzulegen. Dazu wurde die APSCA (Association of Professional Social Compliance Auditors) gegründet. TÜV Rheinland unterstützt diese Initiative und ist Mitglied.

Die Reputation des Unternehmens und damit der Marke TÜV Rheinland ist einer der bedeutendsten Unternehmenswerte. Für dessen Erhalt setzt sich TÜV Rheinland einerseits im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Verband der TÜV (VdTÜV) und andererseits durch die Schaffung von mehr Transparenz ein: Seit 2015 ist TÜV Rheinland im EU-Transparenzregister eingetragen. Das Transparenzregister wurde geschaffen, um die Tätigkeit von Interessenvertretern auf europäischer Ebene zu erfassen und zu kontrollieren und somit den Dialog von politischen Entscheidungsträgern in Europa offen und transparent zu gestalten.

TÜV Rheinland identifizierte auch in 2015 neue Geschäftsmöglichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeits- und Umweltthemen. Dabei tragen nicht nur regulatorische Entwicklungen, sondern auch globale Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft zur Geschäftsentwicklung bei. Insbesondere der steigende Bedarf an Lösungen für eine zukunftsfähige Energieversorgung wird die Wirtschaft weltweit prägen. Unter anderem trat in Deutschland Anfang 2015 ein überarbeitetes Energiedienstleistungsgesetz in Kraft, das regelmäßige Energieaudits für Unternehmen bestimmter Größe verpflichtend vorgibt. Der Geschäftsbereich Industrie Service führte 2015 den

Rollout der Dienstleistung »Energieaudit« durch und bot dadurch den ca. 100.000 betroffenen Unternehmen in Deutschland, die das erste Energieaudit durchgeführt haben, aktive Unterstützung an. Mit dem EnergieEffizienzindex (EEI), der in Kooperation mit Partnern aus Forschung und Industrie bereits seit 2013 veröffentlicht wird und als branchenübergreifender Benchmark dient, wird dieses Angebot abgerundet. TÜV Rheinland bietet seinen Kunden umfangreiche Services an, um die deutschlandweiten Einsparziele von Endenergie zu erreichen.

In Deutschland gewinnt darüber hinaus der demografische Wandel zunehmend an Bedeutung. Die Anforderungen an Unternehmen steigen und eröffnen TÜV Rheinland somit Chancen bei der Demografieberatung von Unternehmen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Rahmen des Risikomanagements werden insbesondere die Chancen und Risiken behandelt, die nicht explizite Bestandteile der Planungen sind. Wesentliche Positionen ergeben sich aus der globalen Ausrichtung von TÜV Rheinland und betreffen vor allem Kunden und Märkte sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen.

Chancen sind vor allem mit Dienstleistungsinnovationen in den einzelnen Geschäftsbereichen und -feldern verbunden. Beispielhaft hierfür sind Anwendungen im Bereich zerstörungsfreier Prüfungen sowie der Biokompatibilität von medizinischen Produkten zu nennen. Weitere Potenziale bietet die verstärkte Akquisition von Großaufträgen, etwa die Begleitung von Infrastrukturprojekten inklusive damit verbundener Lieferketten. Bedeutende Chancen sind darüber hinaus in dem nach wie vor deutlichen Wachstum internationaler Märkte zu sehen. Hierzu zählt die Golfregion, wo durch die laufend ausgebaute Präsenz sowie eine kontinuierliche Diversifizierung des Dienstleistungsspektrums weitere Potenziale erschlossen werden. Das resultierende noch stärker den globalisierten Wertschöpfungsketten und Kundenanforderungen folgende Netzwerk bildet eine der wichtigsten strategischen Säulen von TÜV Rheinland. Durch die institutionalisierte enge Abstimmung zwischen geschäftsspezifischem und regionalem Know-how ergeben sich weitere Chancen, etwa bei der Identifizierung neuer Betätigungsfelder sowie der effektiven und effizienten Bearbeitung grenzüberschreitender Projekte. Ferner eröffnen Komplexitätsreduktion und Harmonisierung in allen Bereichen Potenziale. Hierzu zählen neben Optimierungen im Vertriebs- und Verwaltungsbereich die länderübergreifende Bündelung des operativen

Geschäfts sowie die Verwendung von innovativen, den Kundenwünschen folgenden IT-Applikationen.

Relevante Risiken bestehen zunächst hinsichtlich der Stabilität politischer und sozialer Rahmenbedingungen sowie internationaler Finanzsysteme und der möglichen Auswirkungen auf die Konjunktur. Diesbezüglich wirkt die weiter steigende geografische und dienstleistungsbezogene Diversifizierung risikoreduzierend, sodass Eintrübungen und Instabilitäten, wie sie derzeit etwa in Brasilien auftreten, kompensiert werden können. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen können sich in einer Liberalisierung von Märkten niederschlagen. Dies ist für TÜV Rheinland einerseits mit Chancen verbunden. So zeigt in Deutschland der Bereich Mobilität in den vergangenen Jahren, dass eine gezielte überregionale Präsenz inklusive der Bereitstellung von Lösungen für Großkunden selbst in gesättigten Märkten mit Verdrängungswettbewerb und dem Risiko rückläufiger Stückzahlen geeignet ist, nachhaltig erfolgreich zu bestehen. Andererseits erwachsen hieraus auch Risiken. Zu nennen ist hier etwa Spanien für die Geschäftsbereiche Industrie Service und Mobilität. Auch die nicht rechtzeitige Erteilung von Akkreditierungen beziehungsweise deren möglicher Entzug stellt ein Risiko dar. Dabei fokussieren Maßnahmen zur Risikovorsorge auf die Qualität der Dienstleistungen, die einen zentralen Bestandteil der Unternehmensstrategie darstellt. Damit sollen auch negative Auswirkungen auf die Reputation der Marke TÜV Rheinland vermieden werden.

Mögliche Belastungen ergeben sich darüber hinaus durch Regelungsänderungen sowie sektorspezifische Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundenanforderungen und -nachfrage im Energiesektor. Hinzu kommt in verschiedenen Märkten die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte für weitere Innovationen und Wachstum zu finden beziehungsweise Personal unter Vermeidung hoher Fluktuationsraten zu qualifizieren. Die fortschreitende Konsolidierung der TIC-Branche, verbunden mit Preis- und Margendruck sowie einer Wettbewerbsverschärfung, stellt eine fortlaufende Herausforderung dar.

Risiken können sich sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln als auch durch externe Faktoren ergeben; so wird TÜV Rheinland im Falle von Brustimplantaten der französischen Gesellschaft Poly Implant Prothèse (PIP) – im Zusammenhang mit durchgeführten Konformitätsbewertungsverfahren nach der europäischen Richtlinie für Medizinprodukte – als Benannte Stelle erwähnt. PIP hat die Benannte Stelle der TÜV Rheinland LGA Products GmbH (TRLP) fortgesetzt getäuscht, indem PIP bei der Herstellung der Implantate teilweise ein Silikongel verwendet

hat, das für diesen Zweck nicht zugelassen und von der Zertifizierung durch die TRLP nicht erfasst war. Unmittelbar nach Bekanntwerden dieses Betrugsfalls im Jahr 2010 hat die TRLP ihre Zertifikate zurückgezogen und geht zudem juristisch gegen PIP vor. Der Vorwurf des Betrugs wurde im Dezember 2013 im Rahmen des ersten Strafverfahrens gegen das ehemalige Management der PIP durch das Strafgericht in Marseille bestätigt; die Hauptverantwortlichen der Gesellschaft PIP wurden wegen schweren Betrugs und Täuschung schuldig gesprochen und zum Teil zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. In diesem Verfahren, in dem die TRLP als Geschädigte und damit als Nebenklägerin auftrat, wurde die systematische Täuschung – auch der Benannten Stelle TRLP – durch das PIP-Management festgestellt. Gegen das Strafmaß und die Rechtsfolgen wurde Berufung eingelegt; die Verwirklichung des Betrugs an sich wurde von den Verurteilten nicht bestritten.

Darüber hinaus haben im Januar 2014 das Pfälzische Oberlandesgericht Zweibrücken sowie zahlreiche Landgerichte in 2013, 2014 und 2015 Schadensersatzklagen gegen die TRLP im Zusammenhang mit Brustimplantaten von PIP abgewiesen. Die deutschen Gerichte bestätigten übereinstimmend, dass die TRLP die Aufgaben einer Benannten Stelle verantwortungsvoll und im Einklang mit allen in Europa geltenden Gesetzen und Rechtsnormen wahrgenommen hat. Die betrügerischen Handlungen von PIP waren für eine Benannte Stelle nicht erkennbar und konnten mit den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Mitteln nicht aufgedeckt werden. Gegen das Urteil des Pfälzischen Oberlandesgerichtes Zweibrücken wurde Revision vor dem Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe eingelegt; in diesem Zusammenhang legte der BGH dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg mehrere Fragen betreffend die Auslegung der Medizinprodukterichtlinie zur Vorabentscheidung vor.

In Frankreich wurde in 2013 von einem einzelnen Handelsgericht erstinstanzlich anderweitig entschieden. Gegen diese Entscheidung hatte TÜV Rheinland umgehend Berufung eingelegt; die Ansprüche sind unbegründet, da ein haftungsauslösendes Verhalten nach Rechtsauffassung von TÜV Rheinland nicht vorliegt. Diese Rechtsauffassung wurde im Juli 2015 durch ein Urteil des Berufungsgerichts in Aix-en-Provence (Cour d'appel d'Aix-en-Provence) bestätigt und die Entscheidung des Handelsgerichts in Toulon aus 2013 damit aufgehoben. Hiernach wurde auch durch das Berufungsgericht in Aix-en-Provence festgestellt, dass TÜV Rheinland die Aufgaben als Benannte Stelle gesetzes- und normenkonform erfüllt hat; damit steht dieses Urteil im Einklang mit den Entscheidungen des Strafgerichts in Marseille sowie den Urteilen deutscher Gerichte.

Mit einem systematischen Risikomanagement können die angesprochenen Risiken beherrschbarer gemacht bzw. in ihren ungewollten Auswirkungen abgeschwächt werden. Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem von TÜV Rheinland findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Gesellschaften und Geschäftsbereichen sowie auf Konzernebene statt.

Mit gezielten Maßnahmen wird frühzeitig und umfassend gegengesteuert, um Risiken zu minimieren und Chancen zu verstärken. Dies betrifft neben Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen insbesondere interne Prozesse, wie beispielsweise die systematische Integration nach erfolgreichen M&A-Transaktionen. Eine laufende Maßnahmenverfolgung sowie eine unterjährige Aktualisierung der Chancen- und Risikoberichte sind obligatorisch. Der Vorstand hat den Risikostab installiert, dem die Fachbereiche Compliance, Controlling, Finanzen, Qualitätsmanagement, Recht, Revision und Versicherungen angehören. Dieser ist damit beauftragt, eine Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken vorzunehmen.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet TÜV Rheinland mit einem aktiven Finanzmanagement, dessen oberstes Ziel die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist. Konkret zählen hierzu ein systematisches Working-Capital- sowie Treasury-Management. Letzteres umfasst insbesondere die Umsetzung von Cash Pooling und Inhouse Banking. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

So weit wie möglich werden Risiken durch den zielgerichteten Abschluss von Versicherungen abgesichert, um deren finanzielle Folgen bis auf einen definierten Selbstbehalt zu minimieren.

PROGNOSEBERICHT

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2016 bis 2017

Wirtschaftliche Entwicklung	2016	2017
Weltweit	Moderates Wachstum	Moderates Wachstum
USA	Positive Entwicklung	Positive Entwicklung
Europa	Anhaltendes, leichtes Wachstum	Anhaltendes, leichtes Wachstum
Deutschland	Anhaltendes, leichtes Wachstum	Anhaltendes, leichtes Wachstum
BRICS	Heterogene Entwicklungen	Heterogenes Wachstum

Die Perspektiven der Weltwirtschaft werden wesentlich geprägt von dem anhaltenden Ölpreisverfall, einer nachhaltigen Verlangsamung des Wachstums der chinesischen Wirtschaft sowie der schwächelnden Konjunktur in einigen Schwellenländern. Die Wirtschaftsexperten des Internationalen Währungsfonds prognostizieren für 2016 zwar insgesamt einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,4 %, gleichwohl wurde das erwartete Wachstum aufgrund der bestehenden Risiken gegenüber vorherigen Prognosen weiter reduziert. Insbesondere aus den unterschiedlichen Auswirkungen des Ölpreisverfalls auf die Volkswirtschaften von erdölexportierenden und -importierenden Ländern wird eine stark heterogene Entwicklung resultieren.

Die USA werden voraussichtlich ein stabiles Wachstum von 2,6 % in den Jahren 2016 und 2017 erzielen können. Die Basis hierfür ist in der positiven Lage auf dem Arbeitsmarkt und der steigenden Binnennachfrage zu sehen. Trotz der durch die Fed eingeleiteten Zinswende geben die immer noch günstigen Finanzierungsbedingungen zusätzlichen Schub. Ein stärkeres Wachstum wird durch eine verhaltene Dynamik des Exports aufgrund der wahrscheinlich voranschreitenden Dollar-Stärke verhindert.

Durch die sich weiter stabilisierende wirtschaftliche Entwicklung gilt der Euroraum nicht länger als Sorgenkind der Weltwirtschaft. Die Lage in den Krisenstaaten Spanien, Portugal und Griechenland scheint sich weiter zu festigen. Durch eine insgesamt leicht stabilisierte Arbeitsmarktlage und günstige Energiekosten stellt der Konsum die wichtigste Expansionsstütze dar. Das Investitionsniveau wird zudem durch die weiterhin stark expansive Geldpolitik der EZB begünstigt. Der Export wird hingegen trotz der Abwertung des Euro keine entscheidenden Impulse setzen.

können, da die konjunkturelle Schwäche der Schwellenländer und das rückläufige Wachstum Chinas überwiegen werden.

Infolge der günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeichnet sich für die deutsche Wirtschaft ein anhaltender Wachstumspfad ab. Trotz der starken Exportorientierung wird analog zum Euroraum voraussichtlich der private und auch staatliche Konsum als Konjunkturmotor fungieren. Die Binnennachfrage profitiert dabei von steigenden Realeinkommen und unattraktiven Sparzinzen. Ein auch zukünftig schwacher Euro und längerfristig günstige Ölpreise stärken zwar den Export; die sich eintrübenden Perspektiven auf den Absatzmärkten Chinas und einiger Schwellenländer verhindern jedoch eine weitere Belebung. Insgesamt wird das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2016 voraussichtlich um 1,7 % wachsen.

Die asiatische Wirtschaftsleistung wird insgesamt weiterhin in starkem Umfang wachsen. Gleichwohl wird für den chinesischen Markt – den Hauptwachstumsmotor der Weltwirtschaft – eine nachhaltige Verlangsamung der hohen Zuwachsraten erwartet, welche aus einem Strukturwandel resultiert. Hingegen erwarten die Ökonomen für Indien eine nochmals gesteigerte Dynamik.

Aufgrund des Ölpreisverfalls und hoher politischer Unsicherheit werden Brasilien und Russland die Phase der Rezession zumindest kurzfristig nicht verlassen können. Erst ab 2017 wird sich die Wirtschaft der Länder voraussichtlich wieder vorsichtig stabilisieren.

Die aktuelle wirtschaftliche Prognose basiert auf einer Reihe zentraler Faktoren. Risiken bestehen insbesondere dann, wenn unvorhergesehene Entwicklungen auftreten. So könnten ein unerwarteter Anstieg des Ölpreises oder Verwerfungen auf den weltweiten Finanzmärkten zu einer Eintrübung der Erwartungen führen. Auch geopolitische Spannungen oder eine weiter zunehmende Terrorgefahr könnten die Weltwirtschaft hemmen.

Prognose TÜV Rheinland AG Konzern

Der TÜV Rheinland AG Konzern erwartet bei einem weltweit stabilen bis leicht ansteigenden Wirtschaftswachstum im Jahre 2016 eine Umsatzsteigerung sowie eine deutliche Verbesserung der EBIT-Marge, die in 2015 5,4 % betrug und noch von Sondereffekten belastet wurde.

In diesem Umfeld wird für das laufende Jahr 2016 für den TÜV Rheinland Konzern insgesamt ein moderates organisches Umsatzwachstum eingeplant. Dieses kann durch Unternehmensakquisitionen noch erhöht werden. Im Vordergrund soll allerdings die Verbesserung der EBIT-Marge sowie des Cashflows stehen.

Der Geschäftsbereich Industrie Service plant in Summe einen stabilen Umsatz auf Vorjahresniveau. Während im soliden Heimatmarkt Deutschland in den meisten Arbeitsgebieten erfreuliche Wachstumsraten erwartet werden, wird in Brasilien mit einem weiteren deutlichen Umsatzrückgang gerechnet. Die Arbeitsgebiete Supply Chain & Integrity Services, Aufzüge, Förder- und Maschinentechnik sowie Werkstoffprüfung und Zerstörungsfreie Prüfung stehen beim Wachstum an vorderer Stelle. Die höchsten Wachstumsraten werden in IMEA, Nordamerika und Greater China erwartet.

Der Geschäftsbereich Mobilität wird beim Umsatz zulegen, jedoch unter der Wachstumsrate des Vorjahres bleiben. Hierzu tragen die Geschäftsfelder Entwicklung & Typprüfung sowie Autoservices & Gutachten sowie Bahntechnik bei, das auch international zulegt. Überdurchschnittliches Umsatzwachstum wird hauptsächlich in Greater China verzeichnet.

Der Geschäftsbereich Produkte plant nach dem deutlichen Wachstumsanstieg im Vorjahr zwar auch für das Jahr 2016 ein höheres Umsatzwachstum, allerdings leicht unter Vorjahr. Dieses gilt sowohl für das Geschäft in Deutschland als auch für die internationalen Regionen. Hinter IMEA erwarten Nordamerika und Greater China ein deutlicheres Umsatzwachstum. Fast alle Geschäftsfelder werden beim Wachstum zulegen, insbesondere Softlines, Solar sowie Medical. Die Dienstleistungen in den Innovationsfeldern Drahtloskommunikation, LED und Smart Grids werden auch in 2016 für zusätzliche Wachstumsimpulse sorgen.

Der Geschäftsbereich Academy & Life Care erwartet 2016 ein steigendes Umsatzvolumen. In Deutschland gilt dies für alle Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs. International werden die Arbeitsschutzprojekte mit Großkunden vorangetrieben sowie das Trainingsgeschäft in IMEA, Greater China und Westeuropa.

Der Geschäftsbereich ICT & Business Solutions wird im Jahr 2016 deutlich geringer wachsen als im Vorjahr. Einerseits wird weiterhin mit einem deutlichen Umsatzwachstum im Geschäftsfeld IT Services & Cyber Security gerechnet, andererseits werden sich die Geschäftsfelder Management Consulting sowie Business & Engineering Services in 2016 konsolidieren. In 2016 steht eine erhebliche Verbesserung der Umsatzrendite im Vordergrund. Der Anteil des internationalen Geschäfts, insbesondere in den USA, wird spürbar ansteigen.

Der Geschäftsbereich Systeme, der auf die akkreditierten und nicht akkreditierten Zertifizierungen von Managementsystemen ausgerichtet ist, erwartet ein ähnlich hohes Umsatzwachstum wie im Vorjahr. Das gilt für Deutschland und alle internationalen Regionen. Im Vordergrund stehen neben bewährten Standards insbesondere die nicht akkreditierten Customized Services. Die weltweite Installation der Prozessstandardsoftware ICMS wird zur Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs beitragen.

103 —

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf haben.

Köln, den 17.03.2016

Vorstand

Dr.-Ing. Michael Fübi

Vorsitzender

Thomas Biedermann

Personal und Arbeitsdirektor

Vincent Giesue Furnari

Vorstandsmitglied (ab 01.08.2015)

Finanzen und Controlling (ab 01.09.2015)

Ralf Scheller

International

Stephan Schmitt

International

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	2014	2015
Umsatzerlöse	1.731.161	1.880.970
Bestandsveränderungen	176	378
Bezogene Fremdleistungen	-272.334	-313.062
Betriebsleistung	1.459.003	1.568.286
Personalaufwand	-972.312	-1.051.804
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-62.286	-68.963
Sonstige Aufwendungen	-358.811	-423.566
Sonstige Erträge	44.625	77.440
Betriebsergebnis	110.220	101.394
Zinserträge	13.107	9.318
Zinsaufwendungen	-33.982	-26.284
Übriges Finanzergebnis	-406	-591
Finanzergebnis	-21.281	-17.557
Ergebnis vor Ertragsteuern	88.938	83.837
Ertragsteuern	-34.652	-35.972
Konzernjahresüberschuss	54.287	47.865
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	47.714	40.186
Nicht beherrschende Anteile	6.573	7.679
Ergebnis je Aktie (in €)	1.363	1.148

BILANZ

in T€	31.12.2014	31.12.2015
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	346.248	358.619
Sachanlagen	425.652	445.824
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	2.829	2.971
Übrige Finanzanlagen	287.005	287.298
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17.102	15.423
Aktive latente Steuern	87.875	80.159
Langfristige Vermögenswerte	1.166.711	1.190.294
Vorräte	3.227	2.993
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	341.356	339.424
Ertragsteuerforderungen	8.629	13.960
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	87.312	78.161
Flüssige Mittel	153.961	200.970
Kurzfristige Vermögenswerte	594.484	635.507
Summe Aktiva	1.761.195	1.825.801
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
Kapitalrücklage	23.802	23.802
Übrige Rücklagen	216.553	255.861
Nicht beherrschende Anteile	19.860	23.285
Eigenkapital	295.215	337.948
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	744.443	716.470
Übrige langfristige Rückstellungen	16.407	14.976
Langfristige Verbindlichkeiten	308.245	275.206
Passive latente Steuern	20.317	17.595
Langfristige Schulden	1.089.411	1.024.246
Kurzfristige Rückstellungen	71.651	81.645
Ertragsteuerschulden	5.956	3.830
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.360	163.680
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	172.603	214.451
Kurzfristige Schulden	376.569	463.606
Summe Passiva	1.761.195	1.825.801

VERIFIZIERUNGSSTATEMENT

Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

An den Vorstand der TÜV Rheinland AG, Köln

Wir haben auftragsgemäß eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Kapitel „Corporate Social Responsibility“ im Unternehmensbericht 2015 (im Folgenden: „Bericht“) für das Geschäftsjahr 2015 der TÜV Rheinland AG Konzern, Köln (im Folgenden: „TÜV Rheinland“), durchgeführt.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN BERICHT

Die gesetzlichen Vertreter von TÜV Rheinland sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den G4-Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen und Standardangaben in Verbindung mit internen Richtlinien, wie im Abschnitt „Über diesen Bericht“ beschrieben (im Folgenden: „Berichtskriterien“).

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit sowie die weiteren

berufsrechtlichen Vorschriften des IESBA Code of Ethics for Professional Accountants, der auf den fundamentalen Grundsätzen der Integrität, Objektivität, beruflichen Kompetenz und angemessenen Sorgfalt, Verschwiegenheit sowie berufswürdigen Verhaltens basiert, eingehalten.

Das Qualitätssicherungssystem der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft basiert auf den vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 »Quality Control for Audit, Assurance and Related Service Practices« (ISQC 1) sowie ergänzend auf den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie der Gemeinsamen Stellungnahme der WPK und des IDW: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (VO 1/2006).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten und der erlangten Prüfungsnachweise eine Beurteilung der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung abzugeben.

ART UND UMFANG DER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN PRÜFUNG

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ sowie des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3410: „Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir den Auftrag so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die oben genannten Angaben in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt

worden sind. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Prüfungssicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Einbezug der Berichtskriterien.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von TÜV Rheinland in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Daten verantwortlich sind.
- Beurteilung interner und externer Dokumente, um zu bestimmen, ob die Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung durch ausreichende Nachweise hinterlegt sind.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Tochtergesellschaften gemeldet wurden.
- Besichtigungen des Hauptsitzes Köln (Deutschland) sowie Videokonferenz mit der Gesellschaft TÜV Rheinland do Brasil Ltda. (Brasilien) zur Beurteilung der lokalen Datenerhebungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten.
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung.

ERGEBNIS

Auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Kapitel »Corporate Social Responsibility« für das Geschäftsjahr 2015, veröffentlicht im Bericht, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

EMPFEHLUNG

Ohne unser oben beschriebenes Urteil einzuschränken, empfehlen wir TÜV Rheinland die weitere Formalisierung der Datenerhebungsprozesse sowie eine Erweiterung des Umfangs der Datenerhebung in Deutschland und weltweit.

Wir erstellen diese Bescheinigung auf Grundlage des mit TÜV Rheinland geschlossenen Auftrags. Die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke von TÜV Rheinland durchgeführt und die Bescheinigung ist nur zur Information von TÜV Rheinland über das Ergebnis der betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestimmt. Die Bescheinigung ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein TÜV Rheinland gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Düsseldorf, den 21. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Simone Fischer
Wirtschaftsprüferin

ppa. Carmen Auer

ÜBER DIESEN BERICHT

G4-18, G4-22, G4-23 Der TÜV Rheinland Unternehmensbericht beinhaltet auch in 2015 wieder den Finanz- und den Nachhaltigkeitsbericht. Dabei orientiert sich der Unternehmensbericht an den weltweit anerkannten Berichtsstandards IFRS, der Global Reporting Initiative (GRI), an den Prinzipien des Global Compact sowie an den von der UN und Transparency International herausgegebenen Anti-Korruptionsrichtlinien und umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde »in Übereinstimmung« mit den GRI G4 Leitlinien erstellt – »Kern« Option. Die für TÜV Rheinland und die Stakeholder wesentlichen Themen wurden im Rahmen einer systematischen Materialitätsanalyse ermittelt (s. S. 51–53 des Berichtes). Alle wesentlichen Aspekte werden im GRI G4 Content Index aufgeführt. Der Bericht wurde für den GRI Materiality Disclosure Service eingereicht und GRI hat die Richtigkeit der Position der G4 Materiality Disclosures bestätigt (G4-17–G4-27). Darüber hinaus berichten wir nach dem COP Advanced Level des UN Global Compact.

Der letzte Unternehmensbericht wurde im April 2015 veröffentlicht. Der jährliche Publikationszyklus soll auch künftig beibehalten werden.

ZUR BERICHTSMETHODIK

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2015. Sollten für einzelne Daten die Abschlusszahlen für das Jahr 2015 bis zur Drucklegung (Redaktionsschluss: 4. März 2016) noch nicht vorgelegen haben, werden vergleichbare Jahresintervalle aus 2014 zugrunde gelegt.

UMWELTKENNZAHLEN

Inlandsgesellschaften:

Seit dem Berichtsjahr 2013 ist die Datenbeschaffung auf 29 wesentliche Standorte begrenzt worden, wodurch 2015 ca. 60 % der Mitarbeiter erfasst wurden. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurden Pro-Kopf-Angaben herangezogen. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Einige Angaben

wurden neu aggregiert und mit Mittelwerten des Jahres gerechnet. Dadurch gehen zwar Detailinformationen verloren, allerdings lassen sich längerfristig belastbarere Vergleiche und Ziele formulieren. Schätzungen und Annahmen sind als solche gekennzeichnet.

Auslandsgesellschaften:

Um eine globale Abdeckung bei der Erhebung der umweltrelevanten Kennzahlen zu erhalten, wurden aus allen sieben TÜV Rheinland Regionen Daten erhoben. In die Betrachtung auf Gesellschaftsebene flossen jeweils die Auslandsgesellschaften ein, die ein Umwelt- und/oder Arbeitsschutzmanagementsystem aufweisen oder mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen. Daraus ergibt sich für die Auslandsgesellschaften eine Datenerhebung, durch welche wir eine Abdeckung von mindestens 45 % erreichen. Für wesentliche Umweltkennzahlen (wie Stromverbrauch und Flugreisen) liegt der Abdeckungsgrad sogar bei 84 % der Mitarbeiter. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft der Auslandsgesellschaften hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurde der FTE-(Full-time-equivalent-)Jahresdurchschnittswert verwendet. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt.

MITARBEITERKENNZAHLEN

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir den Begriff »Mitarbeiter«; damit sind selbstverständlich alle weiblichen und männlichen Kollegen gemeint. Des Weiteren beziehen sich die Angaben zur Mitarbeiterstruktur, sofern sie nicht mit Pro-Kopf-Angabe gekennzeichnet sind, auf FTE (full-time-equivalent). Bei beiden Angaben handelt es sich um Stichtagsangaben (31. Dezember 2015), sofern nicht anders ausgewiesen. Der Erfassungsgrad liegt bei über 90 %.

GRI G4 CONTENT INDEX



G4-Indikator und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
STRATEGIE UND ANALYSE			
G4-1	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2–3	
G4-2	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	50, 58, 62, 66–68, 98–101	
ORGANISATIONSPROFIL			
G4-3	Name des Unternehmens		TÜV Rheinland AG
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	K2, 21–27, 91–96 www.tuv.com	
G4-5	Hauptsitz des Unternehmens		Am Grauen Stein, 51105 Köln
G4-6	Länder der Geschäftstätigkeit	78–79, 85–87	
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	91–96, 114, s. Unternehmensbericht 2014, 154–157	
G4-8	Märkte	80–84 www.tuv.com	
G4-9	Größe des Unternehmens	K2, 96–104	
G4-10	Mitarbeiterstruktur	53–54, 65	Die Mitarbeiterzahlen unterliegen keinen saisonalen Schwankungen. 86 % unserer Mitarbeiter befinden sich in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Davon entfallen 66 % (54 % befristet) auf männliche Mitarbeiter.
G4-11	Mitarbeiter mit Tarifverträgen		Rund 70 Prozent (Pro-Kopf-Stichtagsangabe zum 31.12.2015) unserer Mitarbeiter in Deutschland unterliegen einer Kollektivvereinbarung zur Vergütung.
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	53–54	
G4-13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	78–79	
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	50, 97–99	
G4-15	Teilnahme und Unterstützung extern entwickelter Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	50, 98–99	
G4-16	Wichtige Mitgliedschaften	54	
ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN			
G4-17	Liste der konsolidierten Unternehmen	http://www.tuv.com/media/de/germany/nachhaltigkeit/consolidated_companies.pdf	
G4-18	Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte	51, 108	
G4-19	Wesentliche Aspekte	53	
G4-20	Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens	53	
G4-21	Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens	53	
G4-22	Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen	108	
G4-23	Änderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der Messmethoden	108	

G4-Indikator und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN			
G4-24	Übersicht über die Stakeholdergruppen	50, 51	
G4-25	Identifizierung der Stakeholdergruppen	50	
G4-26	Einbeziehung der Stakeholder	50	
G4-27	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholdergruppen	51, 53	
BERICHTSPROFIL			
G4-28	Berichtszeitraum	108	
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	108	
G4-30	Berichtszyklus	108	
G4-31	Ansprechpartner	U3	
G4-32	GRI G4 Content Index	109–113	
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	106–107	
UNTERNEHMENSFÜHRUNG			
G4-34	Führungsstruktur	54, 55–56	
ETHIK UND INTEGRITÄT			
G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltenskodizes	41–47, 56–57, 98	
ÖKONOMIE			
	Managementansatz	50, 52	
Wirtschaftliche Leistung			
G4-EC1	Erwirtschafteter und verteilter Wert	72–75, 85–88, 90–91	
G4-EC3	Deckung der Pensionsverpflichtungen	88–90, 105	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen			
G4-EC8	Art und Umfang indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	50–54	
	Beschaffung		Der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister weniger relevant. Es handelt sich vorrangig um Büromaterial.
ÖKOLOGIE			
	Managementansatz	50, 52, 66	
	Materialien		Für die Erbringung unserer Dienstleistungen werden nur sehr wenige Materialien eingesetzt. Der Aspekt ist für uns daher nicht wesentlich.
	Energie		Eine Unterscheidung nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen geben wir nicht an.
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	68, 70–71, 108	
G4-EN5	Energieintensität	66, 71	
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	66–68, 70	
	Wasser		Für die Erbringung unserer Dienstleistungen wird im Vergleich zu produzierenden Unternehmen nur sehr wenig Wasser verbraucht. Der Aspekt ist für uns daher nicht wesentlich.
	Biodiversität		Als Dienstleistungsunternehmen bedroht unsere Tätigkeit die lokale Flora und Fauna nicht stärker als andere urbane Siedlungen. Der Aspekt ist für uns daher nicht wesentlich.

G4-Indikator und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
Emissionen			
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen – Scope 1	71	Die für EN15, EN16 und EN17 verwendeten GWP Faktoren stammen aus: http://ow.ly/ZgdPG
G4-EN16	Indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 2	71	
G4-EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 3	70	Durch unsere Geschäftstätigkeit selbst entstehen über den Ausstoß von CO ₂ hinaus keine anderen relevanten Treibhausgasemissionen.
G4-EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	66, 71	
G4-EN19	Reduzierung der Treibhausgasemissionen	66, 71	Bei einigen Initiativen sind die direkten Emissionseinsparungen noch nicht quantifizierbar. Bei der Erbringung unserer Dienstleistungen werden im Vergleich zu produzierenden Unternehmen nur geringe Mengen an Abwasser und Abfall produziert, die ordnungsgemäß abgeführt bzw. entsorgt werden.
Abwasser und Abfall			Da unsere Dienstleistungen nur geringe ökologische Auswirkungen haben, wurde dieser Aspekt als nicht wesentlich eingestuft.
Produkte und Dienstleistungen			
Compliance			
G4-EN29	Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich		Für das Berichtsjahr sind uns konzernweit keine Verstöße und daraus resultierende Strafen bekannt.
Transport			
G4-EN30	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, Gütern und Materialien sowie durch die Mobilität von Mitarbeitern	69–71	Aufgrund unseres Geschäftsmodells beziehen sich die Angaben nur auf den Transport unserer Mitarbeiter. Die Daten sind ausschließlich für Deutschland verfügbar. Der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister von geringer Bedeutung. Das Lieferantenmanagement wurde daher als weniger relevant eingestuft.
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte			
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte			
G4-EN34	Formelle Beschwerden zu ökologischen Auswirkungen		Im Berichtsjahr lagen keine Beschwerden vor.
ARBEITSPRAKTIKEN & MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG			
Managementansatz		50, 52, 58	
Beschäftigung			
G4-LA1	Mitarbeiterfluktuation	65	Neueintritte und regionale Fluktuationsrate werden nicht erfasst.
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
G4-LA5	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter		Die Wirksamkeit unserer Arbeitsschutzmaßnahmen überprüfen wir in Deutschland u. a. durch ein Netz von unternehmensbereichsbezogenen Arbeitsschutzausschüssen (ASA). Alle unsere Mitarbeiter in Deutschland sind über die ASA vertreten. Zur Vergleichbarkeit der Daten wurden die Angaben von 2014 zu meldepflichtigen Unfällen und Ausfalltagen auf die gleiche Bezugsgröße wie die Daten von 2015 angepasst (pro 1000 Mitarbeiter). Im Berichtsjahr sind in Deutschland keine Berufskrankheiten gemeldet worden. Die Erfassung erfolgt nicht getrennt nach Geschlechtern.
G4-LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	64	

G4-Indikator und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
Aus- und Weiterbildung			
G4-LA9	Aus- und Weiterbildung	65	Aus- und Weiterbildung stehen allen unseren Mitarbeitern offen. Eine Aufteilung nach Geschlecht oder Mitarbeiterkategorie ist nicht relevant.
G4-LA10	Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	30–37, 62–63	
			Jedes Jahr sprechen wir mit unseren obersten Führungskräften in einem sogenannten Management-Review, in dem unter anderem auch Nachfolge und Potenzialkandidaten thematisiert werden. In Deutschland haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, neben dem über alle Ebenen hinweg obligatorischen strukturierten Mitarbeitergespräch ergänzend in einigen Bereichen noch ein Zielvereinbarungs-/Leistungs-evaluierungsgespräch zu führen.
G4-LA11	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung	59	
Vielfalt und Chancengleichheit			
G4-LA12	Zusammensetzung der Führungsgremien und Mitarbeiterstruktur	3, 65	Alle Vorstandsmitglieder sind männlich und deutsch. Drei Mitglieder sind zwischen 30 und 50, zwei über 50 Jahre alt.
Gleicher Lohn für Frauen und Männer			
G4-LA13	Gleicher Lohn für Frauen und Männer		Das Gehalt eines Mitarbeiters richtet sich bei TÜV Rheinland grundsätzlich nach der ausgeübten Tätigkeit, der Qualifikation und der Berufserfahrung.
			Der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister von geringer Bedeutung. Das Lieferantenmanagement wurde daher als weniger relevant eingestuft.
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken			
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken			
G4-LA16	Formelle Beschwerden hinsichtlich Arbeitspraktiken		Im Berichtsjahr lagen keine Beschwerden vor.
MENSCHENRECHTE			
	Managementansatz		Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit stellen Menschenrechtsthemen bei der Ausübung unserer Tätigkeit kein einschlägiges Compliance-Risiko dar. Nichtsdestotrotz ist das Thema integraler Bestandteil unserer internen Richtlinien.
Gleichbehandlung			
G4-HR3	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen		Im Berichtsjahr gab es in Deutschland einen Diskriminierungsvorwurf, der zwischen dem Mitarbeiter, der Personalleitung und dem Betriebsrat im Gespräch geklärt werden konnte.

G4-Indikator und Beschreibung		Seitenverweis im Unternehmensbericht und Web	Kommentar
GESELLSCHAFT			
	Managementansatz	50, 52, 72	
Lokale Gemeinschaften			
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgeabschätzung und Förderprogramme	72–75	Wir haben bisher keine Folgenabschätzungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen vorgenommen.
Korruptionsbekämpfung			
G4-SO3	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	56–57, 97–98	
G4-SO4	Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter	56	
G4-SO5	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	57	
Wettbewerbswidriges Verhalten			
G4-SO7	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens		Für das Berichtsjahr sind uns keine Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens bekannt.
Compliance			
G4-SO8	Strafe wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	57	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen			
Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen			
G4-SO11	Formelle Beschwerden hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft		Im Berichtsjahr lagen keine Beschwerden vor.
PRODUKTVERANTWORTUNG			
	Managementansatz	50, 52, 98–99	
Kundengesundheit und -sicherheit			
G4-PR1	Produkte und Dienstleistungen, die auf Gesundheit und Sicherheit geprüft wurden		Der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister von geringer Bedeutung. Das Lieferantenmanagement wurde daher als weniger relevant eingestuft.
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen			
G4-PR4	Verstoß gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen		Für das Berichtsjahr sind uns keine Verstöße bekannt.
Schutz der Privatsphäre des Kunden			
G4-PR8	Beschwerden in Bezug auf Datenschutz		Berechtigte Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten oder sogar deren Verlust traten im Berichtszeitraum nicht auf. Zu unserem Konzern-Qualitätsmanagement zählt auch ein Datenschutzmanagementsystem. Erste Konzerngesellschaften sind in diesem Zusammenhang bereits nach ISO 27001 (Informationssicherheit) zertifiziert.
Compliance			
G4-PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften		Wesentliche Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten wurden nicht gezahlt.

ORGANISATION VON TÜV RHEINLAND

TÜV Rheinland ist mit sechs globalen Geschäftsbereichen und regional in acht Regionen in Form einer Matrix organisiert. Die Ergebnisverantwortung liegt bei den globalen Geschäftsbereichsverantwortlichen. Die regional Verantwortlichen sind die obersten Repräsentanten von TÜV Rheinland in den jeweiligen Regionen und koordinieren dort geschäftsbereichsübergreifende Aktivitäten. Die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und der Regionen bereiten wichtige Entscheidungen des Vorstands gemeinsam inhaltlich vor; sie

verständigen sich im Group Executive Council, dem obersten operativen Führungsteam der TÜV Rheinland AG unterhalb des Vorstands. Operative Führungsgesellschaft der zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen ist die TÜV Rheinland AG, deren Anteile sich vollständig im Besitz des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. befinden. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsrecht ist die Belegschaft durch Mitarbeitervertreter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert.

GESCHÄFTSBEREICHE



Industrie Service
Dr. Hans Berg



Mobilität
Prof. Dr. Jürgen Brauckmann



Produkte
Holger Kunz



Academy & Life Care
Markus Dohm



ICT & Business Solutions
Olaf Siemens



Systeme
Michael Weppler

REGIONEN



Western Europe
Central Eastern Europe
Petr Lahner



Asia Pacific
India, Middle East, Africa
Andreas Höfer



Greater China
Ralf Scheller



North America
Gerhard Lübken



South America
Martin Klaus Kunze

IMPRESSUM

Herausgeber

TÜV Rheinland AG
Aud Feller
Kommunikation
Am Grauen Stein
51105 Köln
Telefon +49 221 806-0
Telefax +49 221 806-114

Konzept, Design, Text und Umsetzung

Kirchhoff Consult AG

Druck

Druckhaus Ley + Wiegandt

Bildnachweis

Oliver Tjaden: Umschlag, S. 1, 8-47
Hanne Engwald: S. 2-3, 59
Marco Moog: S. 4
Guido Schiefer: S. 63, 67 rechts
TÜV Rheinland: S. 61, 67 links, 69, 73
Reinhard Witt: S. 114



TÜV Rheinland AG
Am Grauen Stein
51105 Köln
www.tuv.com